

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Preis: 15 Pf. die gewöhnliche Beilage für Privatangelegenheiten...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen...

Deutscher Reichstag.

144. Sitzung am 9. Februar.

Die erste Beratung der Flottenvorlage wird fortgesetzt.

Abg. Graf von Arnim (Reichsp.): Wir begrüßen diese Vorlage nicht mit leichtfertiger Hurrah-Stimmung...



Der Sinn der Vorlage geht keineswegs dahin, uns eine Flotte zu schaffen, die den größten Flotten gleichwertig ist...

Trotzdem es der Landwirtschaft noch immer schlecht geht, glaube ich doch, daß die Landwirtschaft für die Vorlage eintreten wird...

Ich erinnere das Centrum an die Rede Windthorst's, der 1885 sagte: Wir sind keine Flottenschwärmer...

Staatssekretär Dr. Graf Posadowsky: Es wurde gestern fast spöttisch über die Flottenschwärmerie geredet...



In den letzten zehn Jahren ist die deutsche Ein- und Ausfuhr um etwa 900 Millionen gestiegen...

Der Schuß, den die Kriegsmarine den Medereien leistet und leisten kann, kann ausreißend nur durch weitere Flottenvermehrung gestiftet werden.

Ueber die Leistungsfähigkeit unseres Volkes klärt uns der zunehmende Wohlstand desselben auf...

Abg. Richter (fr. Rp.): Graf Arnim hat seiner Zeit gesagt: Wenn der Reichstag der notleidenden Landwirtschaft den Todesstoß verfehlen wollte...

Die Rede des Herrn Staatssekretärs war eine hübsche Einleitung zu einer Debatte über die Handelsverträge...

Minister Miquel hat im Abgeordnetenhaus beachtenswerthe Gründe gegen Anleihen angeführt: den hohen Zinsfuß...

Wir wollen nicht durch Stichworte uns verführen lassen. Erst hieß es: Weltpolitik! Als ob die Deutschen bis dahin nur auf den Thüringer Bergen gesprochen...

Ich resumiere mich nach alledem dahin: Wir halten uns in keiner Weise präjudiziert, in der Folgezeit, wenn sich nach Maßgabe der bisherigen, traditionellen Politik...

Staatssekretär Tirpitz: Der Abg. Richter hat es so hingestellt, als ob die Flotte seiner Zeit als eine große Macht bezeichnet hätte...

die Fragen, die an uns herantreten. Auf Einzelheiten werde ich in der Budgetkommission eingehen...

Abg. Richter (fr. Rp.): Ich verahre es Niemandem, wenn er in militärischen Fragen eine andere Meinung hat...

haben müssen, erkennen wir die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Flotte über den Rahmen des Flottengesetzes hinaus an...

Was auf dem Gebiete der Flottenagitation geschieht, müssen wir zum großen Theil mißbilligen. Wir sind der Ueberzeugung, daß es gut wäre, wenn die verbündeten Regierungen Alles daran setzten...

Frankreich hat in diesem Jahre 32 große Kriegsschiffe auf Stapel. Was die Franzosen können, dazu sind wir auch in der Lage...

Ich bedaure sehr, daß die Sozialdemokratie vorgestern hier in Berlin gegen die Vorlage eine Resolution angenommen hat...

Abg. Wotzy (Pole): Die Stellung meiner Partei ist dieselbe, wie gegenüber der Vorlage von 1893...

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antisemit): Eine ganz besonders sorgfältige Prüfung der Vorlage erscheint diesmal geboten...

Abg. Smalatz (Litthauer) verliest mit Genehmigung des Präsidenten, da er der deutschen Sprache...

Die Weiterberatung der Flottennovelle im Reichstag verläuft äußerlich genau wie die gestrige Sitzung. Wieder waren Haus und Tribünen gut besetzt...

Beide Fragen bejahte er und brachte dann eine Fülle vollständig neuen Zahlenmaterials vor, das aus der vom Wirtschaftlichen Ausschuss aufgestellten, geheim behandelten Produktionsstatistik stammt und überzeugend nachweist, mit welcher großen Interessen z. B. die süddeutsche Industrie mit dem Seehandel verbunden ist. Diese Zahlen wurden offenbar vorgebracht, um die Centrumskräfte aus Süddeutschland einigermaßen zu belehren.

Wie dringend die Verstärkung der deutschen Flotte selbst bis in die Reihen der freisinnigen Volkspartei hinein für notwendig gehalten wird, ergab das Zugeständnis am Schluss der Richter'schen Rede: Wenn sich „in der Folge“ die Nothwendigkeit einer Flottenverstärkung herausstellen werde, dann würden seine Freunde dem Rechnung tragen. Nun, in der jetzigen Vorlage ist nachgewiesen, daß es sechzehn langer Jahre bedarf, um eine ausreichende Flotte zu schaffen. Im Uebrigen liegt kein Bedürfnis vor, dieser ungewöhnlich schwachen Richter'schen Rede mehr Beachtung zu schenken, als es der Reichstag selbst that. Nach den ersten zehn Minuten — so wird uns berichtet — unterhielt man sich allgemein und ergöhte sich daran, mit welchem wohlgeheulenen Eifer der von der Sozialdemokratie von Zeit zu Zeit verstärkte Chorus dem Redner zu helfen suchte.

Es ist auf Grund von allerlei Mittheilungen anzunehmen, daß ein sehr großer Theil der Arbeiterschaft, der sozialdemokratische Abgeordnete wählt, besonders in den Hafenstädten, mehr praktisches Verständnis für die Bedeutung einer Flottenvermehrung hat, als die sozialdemokratischen Parlamentarier. Die Schiffsbauten sind für die Arbeiter werthvoller, als die Reden ihrer sozialdemokratischen Führerschaft und wenn über die Flottenvorlage ebenso wie in der Schweizer Republik bei wichtigen Gesetzentwürfen eine Volksabstimmung zulässig wäre, dann würden die Sozialdemokraten von einem sehr großen Theil ihrer Gefolgschaft — die ja meist der Industrie angehört — sicherlich erleben, daß die Mehrheit für eine verstärkte Flotte ist.

### Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 20. Sitzung vom 9. Februar.

Die zweite Verathung des Etats der Justizverwaltung wird begonnen. Außer dem Etat lag der Verathung der Beschluß der Budget-Kommission zu Grunde, die Ausgaben der Gerichtsvollzieher für Haltung eines Geschäftsiotals und die Beschaffung der Büreaubedürfnisse bei der Normierung des künftigen Gehalts zu berücksichtigen, ferner darauf hinzuwirken, daß bei der Festsetzung des Gehalts der Gerichtsvollzieher der dreijährige Durchschnitt ihrer letztjährigen Gesamtbezüge erreicht wird, sobald die Gerichtsvollzieher bei der Heranziehung zu den Gehältern der Gerichts-Unterbeamten von den größeren Arbeiten frei bleiben. Für 1447 Gerichtsvollzieher ist ein Gehalt von 1500 bis 2700 Mk., für 632 ein Gehalt von 1400 bis 1800 Mk. von der Regierung normirt worden.

Auf Antrag des Abgeordneten Dr. Sattler wird der Etats-Titel Gerichtsvollzieher sammt den dazu gehörigen Anträgen an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Bei dem Etats-Titel „Ministergehalt“ wurde von verschiedenen Seiten eine Neuordnung der juristischen Vorbildung angeregt.

Minister Schönstedt: Daß in mancher Beziehung ein gewisser Zwiespalt besteht zwischen der Rechtsprechung und dem Empfinden des praktischen Lebens, ist richtig; die Mittel der Justizverwaltung, hier einzugreifen, sind aber außerordentlich beschränkt. Wenn wir dem Wunsche folgen wollten, die Referendare nicht an ihrem Heimathsorte zu beschäftigen, sondern in andere Provinzen hinauszuschicken, so würden wir die juristische Karriere zu einem Privilegium ganz enger begünstigter Kreise machen und an Stelle des jetzigen Ueberflusses bald einen empfindlichen Mangel an jungem juristischen Nachwuchs haben. Die Mißstände des jetzigen Ueberflusses werden dadurch ausgeglichen, daß die Justizverwaltung bereitwillig den Aspiranten Urlaub ertheilt zur Thätigkeit in anderen Verwaltungszweigen, und daß sie jetzt auch von der früheren strengeren Vorschrift der Nichtanrechnung dieser Urlaubszeit auf die Anciennität absteht.

Für sehr erwünscht würde ich es im Interesse der Rechtsprechung halten, wenn von den hervorragenden Rechtsanwältinnen sich eine größere Anzahl als bisher zum Uebertritt in den praktischen Justizdienst bereit erklärte. Die Rechtsprechung kann dadurch nur gewinnen, wenn sich auch Richter an ihr betheiligen, die bereits eine besonders tüchtige Anwaltsthätigkeit hinter sich haben. Ich glaube allerdings, es wird selten geschehen, daß sehr hervorragende Rechtsanwältinnen zum staatlichen Justizdienst übertreten, sie werden kaum geneigt sein, die damit verbundenen großen pekuniären Opfer zu bringen.

Von der Ueberweisung angeheurer Juristen vor Beginn der Studienzeit an Amtsgerichte oder Verwaltungsbehörden zur vorbereitenden Beschäftigung im Büreauendienst verspreche ich mir nichts.

Die Wiedereinführung der Prügelstrafe ist ein sehr heikles Thema, der einzelne Minister kann dazu kaum Stellung nehmen, um so weniger, als sie Sache der Reichsgesetzgebung wäre. Die Meinungen über die Zulässigkeit dieses Strafmittels haben jedenfalls im Laufe der Jahre einen Wechsel erfahren. Namentlich gegenüber den bestialischen Mißhandlungen wird es jetzt vielfach empfunden. Die Frage ist aber sehr schwierig. Besteht etwa die Meinung, daß auch in der Armee die Prügelstrafe wieder eingeführt werden soll? Und wenn diese Frage verneint wird, soll dann ein Unterschied gemacht werden zwischen Mißhandlungen von Leuten, die der Armee angehören, und solchen, die dem Bürgerstande angehören? Es fragt sich auch, ob man heute noch das Personal fände, das sich zur Vollstreckung solcher Straftaten hergibt.

Die Frage der Herabsetzung der Kosten in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit haben wir im Justizministerium noch nicht lösen können, weil wir mit dringlicheren Angelegenheiten gerade im vorigen Jahre überreich beauftragt waren. Auch für diese Session kann ich noch nichts versprechen, ich glaube aber zuversichtlich zu dürfen, daß wir in der nächsten Session in der Lage sein werden, uns näher mit dem Gegenstande zu beschäftigen.

Nächste Sitzung: Sonnabend.

### Die Kohlennoth

Hat in Pilsen (Böhmen) infolge des Streiks der Bergarbeiter bereits einen solchen Umfang angenommen, daß in vielen Haushaltungen nicht mehr geheizt werden kann. Das größte Etablissement Pilsens, die Skodawerke, eine bedeutende Geschützfabrik, hat die Nachtarbeit einstellen, andere größere Fabriken haben den Betrieb bedeutend einschränken müssen.

Gleiches wird aus Zwickau (Sachsen) berichtet. Dort mußten mehrere große Fabriken den Betrieb theilweise einstellen, da die Schächte keine Kohlen mehr abgeben können, nächsten Montag wird die gänzliche Schließung einer Reihe von Fabriken erwartet. Die sächsische

Staatsbahn-Verwaltung hat sämtliche Brikett-Vorräthe aufgekauft, um den nothwendigsten Bedarf zur Aufrechterhaltung des Güterverkehrs zu decken.

Im Oesterreich-schlesischen Kohlenrevier wird die Stimmung der Arbeiterschaft immer unersöhnlicher. Viele Arbeiterversammlungen haben sich mit der Haltung der Arbeiterdelegirten in der Einigungskonferenz zu Teschen vollständig einverstanden erklärt und stellen nach wie vor als Hauptforderung die Gewährung des Achtstundentages, eine Forderung, welche die Grubenbesitzer vor dem Einigungsamte weiter zu erörtern, rundweg ablehnten.

Gegen die Ausfuhr von Kohlen aus preussischen Gruben nehmen die Arbeiter im Ostrau-Karwiner Bezirk energig Stellung. Nach einer bei der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektion Ratibor eingegangenen telegraphischen Meldung des Stationsvorstandes Oderberg ist von den Streikenden die Drohung ausgesprochen worden, die Ausfuhr von Kohle preussischerseits durch Auserbetriebsetzung der Oderbrücke zu verhindern. Von der preussischen und österreichischen Eisenbahnverwaltung sind sofort die nöthigen Maßnahmen gegen eine, wie es scheint, beabsichtigte Sprengung jener Brücke angeordnet worden.

Die Belegschaften der Gruben im Waldenburger Bezirk (Regierungsbezirk Biegnitz) sind am Donnerstag mit der gleichen Forderung (der achtstündigen Arbeitszeit), wie ihre Kameraden in Oesterreich, hervorgetreten. Vor allem verlangen sie die Beseitigung aller Ueberschichten, um so die österreichischen Bergarbeiter in ihrem wirtschaftlichen Kampf zu unterstützen.

### Der südafrikanische Krieg.

Das „Nenter'sche Bureau“ meldet über Lourenço Marquez angeblich aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith vom 8. Februar 9 Uhr Morgens:

Die englischen Truppen, die im Besitz des Molenspruit-Kopfes waren, haben dasselbe heute früh aufgegeben, nachdem die Artillerie der Buren das Kopfe bombardirt hatte. Die Engländer haben sich über den Zugelastfluß in ihre alten Stellungen zurückgezogen. Heute Morgen wurde am Zugelastfluß mit Unterbrechungen eine Kanonade unterhalten.

Das Londoner Kriegsamt läßt allerdings gleichzeitig verbreiten, daß ihm bis Freitag Abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr keine Bestätigung der „Buren-Meldung“ vom Rückzug Bullers über den Zugela vorgelegen habe, aber vielleicht ist die Bestätigung um — 7 Uhr eingegangen! Auf Grund der früheren Erfahrungen, kann man ohne weiteres annehmen, daß die von der englischen Censur durchgelassene Nachricht vom Rückzuge Bullers richtig ist und daß sie — wie das schon oft vorgekommen ist — vom Nenter'schen Bureau aus dem Burenlager datirt worden ist, um die Gemüther auf die amtliche Meldung vorzubereiten.

Seit Dienstag hatte Buller keinen Vorstoß im Norden des Zugela gemacht; er behauptete bekanntlich vor einigen Tagen, den „Schlüssel“ zur Straße nach Ladysmith zu haben, auch jetzt scheint er aber das „Schlüsselloch“ in dem „Strahlenthor“ nicht gefunden zu haben. Buller wollte (wie aus Meldungen von Londoner Zeitungen hervorgeht), noch schwerere Geschütze auf das Nordufer des Zugela kommen lassen, um das den weiteren Vormarsch hindernde Kreuzfeuer der schweren Burengeschütze, wenn möglich, zum Schweigen zu bringen.

Das ist aber nicht möglich gewesen und so hat Buller, der neulich schon vor der Schlacht am Spionkop im Tagesbefehl seinen Truppen gesagt hatte, es gebe für sie „kein Zurück“, wieder zurückweichen müssen.

Die Buren feuerten am 6. Februar auf einen Panzerzug, der sich von Ghibeley in der Richtung nach Colenso begab. Auch dieser Zug, in welchem sich 2000 Mann befanden, war infolge des Angriffs genöthigt, nach Ghibeley zurückzukehren. Zugleich mit dieser Nachricht kommt die Meldung: Bei Colenso und am oberen Zugela wird seit heute (Freitag) früh 5 Uhr geschossen — Es ist wohl eine Kanonade Bullers zur Deckung seines Rückzuges.

Wie aus der Kapkolonie verlautet, hat General Buller von Lord Roberts wahrscheinlich nur den einen Auftrag, die Buren um Ladysmith, selbst unter schweren Opfern an Menschen, fortgesetzt zu „beunruhigen“ und dadurch den Abzug größerer Buren-Abtheilungen nach dem vom Ober-General Roberts zum Schauplatz seiner Hauptthätigkeit ausersehenen Süden des Draufstaates zu verhindern.

Auch General Macdonald hat sich, wie gestern bereits unter „Neustes“ gemeldet wurde, nach dem Modder-River-Lager zurückziehen müssen; in den amtlichen Berichten wird beschönigend gesagt, nachdem er eine Rekonnozirung ausgeführt hatte, habe er den Befehl zum Rückzuge „erhalten.“ General Macdonald hat bei Koodoosberg, wo er sich rühmte, die beiden Burenlager nördlich und südlich von Niet getrennt zu haben, nach einem scharfen Gefecht, in welchem die Engländer bedeutende Verluste hatten, eine Niederlage erlitten. General Wabington, der mit einer großen Reiterabtheilung und zwei Batterien von Modderriver dem General Macdonald zur Hilfe gesandt, konnte Koodoosberg nicht erreichen.

Von den gefangenen Buren, welche in Simonfontein (bei Kapstadt) untergebracht waren, ergriff am Freitag ein Theil die Flucht. Fünf wurden, wie aus London berichtet wird, eingefangen, zwei bei der Verfolgung verwundet und drei entkamen.

Die Meute rei der ägyptischen, unter englischer Leitung stehenden Truppen im Sudan dauert fort. Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Cairo, daß das 14. Eingeborenen-Bataillon der ägyptischen Armee in seiner Haltung verharre, die Ablieferung von Munition zu verweigern. Die ägyptischen Truppenführer sollen wegen Aufwiegelung vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Dem englischen Parlament ist am Freitag ein Nachtragsetat zugegangen, in welchem 13 Millionen Pfund Sterling (260 Millionen Mark) verlangt werden zur Verringerung der Kosten für die 120000 Mann, welche in Folge des Krieges in dem mit dem 31. März d. Js schließenden Finanzjahre mehr ausgehoben werden sowie zur Verringerung „anderer einschlägiger Ausgaben für militärische Zwecke.“

Aus Newyork wird gemeldet, daß England in Bridgeport (Connecticut) 70 bis 80 Schnellfeuergeschütze, sowie Geschütze für Geschütze bestellt habe.

Berlin, den 10. Februar.

Der Kaiser ist am Donnerstag zweimal beim englischen Botschafter vorgefahren. Der zweite Besuch währte eine Stunde.

Am Freitag Vormittag besuchte der Kaiser den Staatssekretär Grafen Bülow und begab sich dann nach dem Zeughaus, wo er eine Stunde verweilte. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags fand eine Besprechung in Sachen des diesjährigen Kriegsspiels statt. Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr begab sich der Kaiser nach Potsdam, um beim Offizierkorps des 1. Garderegiments z. F. das Diner einzunehmen. Der Kaiser verblieb die Nacht in Potsdam.

Das Dankschreiben des Kaisers auf die Glückwünsche der Berliner Stadtverordneten-Versammlung zum Geburtstag kam in der letzten Sitzung zur Verlesung. Es lautet:

„Ich danke den Stadtverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin für die Glück- und Segenswünsche zu Meinem Geburtstage und die Versicherung treuer Ergebenheit.“

Berlin, den 1. Februar 1900. Wilhelm R.“

Die Kaiserin hat sich am Freitag von Kiel aus nach Ploen zum Besuche ihrer Söhne begeben und ist am Abend wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Der Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen in Wien hat, wie ein dortiges Blatt zu berichten weiß, hochpolitische Bedeutung. Dieser Besuch sollte neuerdings bekunden, daß das deutsch-österreichische Bündniß ungeschwächt fortbesteht, und daß die zwischen den beiden verbündeten Ländern bestehende Freundschaft unerschütterlich fortzudauern.

Beim Staatssekretär v. Bobbielski hat am Donnerstag der zweite Vortragsabend stattgefunden. Wie schon erwähnt, hatte der Kaiser der Kaiserin wegen sein anfänglich in Aussicht gestelltes Erscheinen ablagen lassen. Im „Postmuseum“ hielt Dr. Walther Rathenau einen Vortrag über „elektrische Alchemie“. Er behandelte im allgemeinen die Verwandlung der Naturkräfte in elektrische Energie, die Verwendung der Wasserkräfte mit Hilfe der Elektrizität, die Darstellung von Calciumcarbid und Natrium, die Kernlampe u. A. Mit Hilfe des Ingenieurs Grafen Arco hatte der Vortragende eine Reihe von Apparaten und Modellen aufstellen lassen, welche die Vorgänge zur Darstellung brachten. Nachdem der Redner geendet hatte, folgte die Gesellschaft der Einladung des Staatssekretärs von Bobbielski und seiner Gemahlin in die Räume ihrer Wohnung.

Der Erzbischof Dr. Sinar ist Freitag Mittag nach Köln zurückgekehrt. Sein Begleiter, der Dompropst Dr. Verlage hatte nach der Abreise des Erzbischofs noch eine Konferenz mit dem Kultusminister Dr. Studt.

Die Warthe soll nach der neuen Kanalvorlage auf eine Wassertiefe von 1 m unter Niedrigwasser gebracht werden, das ist eine Tiefe, wie sie die Oder etwa jetzt besitzt. Die fortgesetzten Arbeiten an der Oder haben eine allmähliche Zunahme des Verkehrs auf dem Strome herbeigeführt. Derselbe betrug 1875 nur 240 000 t, 1885 schon 550 000 t, war also um mehr als das Doppelte gestiegen und hatte 1896 schon 950 000 t erreicht. Der Verkehr ist aber seitdem noch steigend geblieben und hat im Jahre 1897 rund 1 $\frac{1}{2}$  Mill. To. betragen, ist auch im Jahre 1898 schon bei Breslau auf 2 Mill. To. gestiegen — alles bei einer Wassertiefe von nur etwa 1 m unter Niedrigwasser. Man sollte annehmen, daß die Interessenten der Warthe, welche jetzt bei allerdings ungenügender Wassertiefe einen Verkehr von nur 100 000 t in ihrem mittleren Laufe und von 200 000 t an der Mündung aufzuweisen hat, versuchen müßten, mit 1 m Wassertiefe, die ihnen durch die neue Kanalvorlage verheißen wird, denselben Verkehr, wie er auf der Oder bei derselben Wassertiefe bereits erreicht ist, zu erzielen.

Die Krankheit des Abg. Dr. Lieber ist, wie die Nerzte jetzt festgestellt haben, ein Gallensteinleiden, das mit einer schweren Erkrankung der Leber verbunden ist. Am Freitag hat der Kranke einige Erleichterung gehabt.

Der Abgeordnete Dr. Haffe ist von seiner Erkrankung wieder genesen und am Freitag im Reichstage erschienen. Seine Wahl ist von der Wahlprüfungskommission für gültig erklärt worden.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Februar.

Auf der oberen Weichsel herrscht starkes, auf der unteren Weichsel schwaches Eisreiben. Der Eisstand der Nogat ist unverändert, der Wasserstand beträgt bei Thoru 2,06, Fordon 2,20, Culm 2,07, Graudenz 2,58, Kurzebrack 2,94, Pielke 3,30, Dirschau 3,54, Einlage 2,56, Schiebenhorst 2,38, Marienburg 1,48 Meter.

Bei Warschau ist der Strom von 2,59 auf 2,82 Meter gestiegen.

Auf der oberen Brahe herrscht wieder lebhaftes Eisreiben. Der Wasserstand ist ziemlich hoch.

Die Eissprengungen auf der Warthe oberhalb Posen wurden am Freitag mit gutem Erfolg fortgesetzt. Das Hochwasser fließt jetzt leichter ab. In Posen stieg die Warthe auf 3,15 Meter. Pogorzelle und Schrimm melden fallendes Wasser. Auf den Eichwaldwiesen sieht es traurig aus. Manchen Westhern ist das Wasser in die Häuser eingedrungen. Den Verkehr an den überschwemmten Stellen der Straßen vermitteln Rähne.

Am Kaisermander dieses Jahres nehmen vom 17. Armeekorps das 5. Grenadierregiment und das Inf.-Regt. Nr. 128 aus Danzig sowie das 1. Leibhusarenregiment in Langfuhr und das 2. Leibhusarenregiment vom 5. Armeekorps in Posen theil.

Zu der Eisenbahnkonferenz in Magdeburg ist vom Stabe des XVII. Armeekorps Herr Major Michaelis kommandirt worden.

Die Provinzial-Kommission zur Verwaltung der Westpreussischen Provinzial-Museen hat in ihrer letzten Sitzung folgende Herren, welche sich um die Provinzial-Museen verdient gemacht haben, zu korrespondierenden Mitgliedern ernannt: Den früheren Kreisarchivar Eichhorn in Strassburg Westpr., welcher jetzt als Regierungsrath und Schulrath in Arnberg West. wirkt; die Herren Kreisarchivar Engelen in Neuenburg, Ratibor in Br.-Friedland, Lettau in Schlochau und Holz in Sallenstein, ferner Herrn Rektor Sallet in Strassburg Westpr. und Herrn v. Moritz auf Osnowo bei Culm, auf dessen Gelände, wie berichtet, der bemerkenswerthe Fund eines Saiga-Antilopen-Nestes gemacht worden ist. Sämmtliche Herren sind in den Besitz kunstvoll ausgestatteter Diplome über ihre Ernennung zu Korrespondenten gelangt.

Die Generalversammlung des Vereins der Stärkeinteressenten und des Vereins der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland findet am 15. und 16. Februar in Berlin im Englischen Hause, Mohrenstraße 49, statt. Sie wird in diesem Jahre eine besondere Bedeutung haben, weil die Versammlung

zum ersten Male tagt, nachdem der Zusammenschluß des Gewerbes zum „Verwertungsverbande“ deutscher Spiritusfabrikanten gelungen ist und weil sie ferner mit der Feier des 25jährigen Bestehens der Versuchsanstalt zusammenfällt.

Der kommandierende General des 17. Armeekorps, General der Infanterie v. Penze, dürfte, wie in militärischen Kreisen verlautet, nach seiner Rückkehr noch etwa bis Ende nächsten Monats in seiner jetzigen Stellung bleiben. Nach seiner Verabschiedung soll er beabsichtigen, seinen Wohnsitz in Berningerode am Harz zu nehmen, mit welchem Städtchen ihn mannigfache persönliche Beziehungen verbinden.

Zum russischen Generalkonsul in Berlin an Stelle des verstorbenen Staatsrates v. Bogoslawski ist der bisherige Konsul in San Francisco (Nordamerika) Staatsrat v. Artzjimowitsch ernannt worden. Herr v. Artzjimowitsch war von 1885 bis 1891 russischer Vizekonsul in Thorn.

Danzig, 10. Februar. Auf der kaiserlichen Werft herrscht gegenwärtig eine emsige Thätigkeit, zunächst an dem Kreuzer „Ussard“, welcher am 15. April v. J. nach jahrelanger Abwesenheit in den australischen Gewässern hier eintraf und inzwischen einer Grundreparatur in allen seinen inneren und äußeren Theilen unterzogen worden ist. Der Kreuzer soll bereits Ende nächsten Monats fertig sein, um dann den Kreuzer „Coubor“ auf der ostpreussischen Station abzulösen.

Zu dem Befinden des Herrn Oberpräsidenten v. Götzer ist eine leichte Besserung eingetreten, so daß er die laufenden Unterschriften erledigt. Die Vorträge der Deputierten werden indes auf das äußerste beschränkt, alle sonstigen Konferenzen und Versammlungen sind vorläufig vertagt worden.

Thorn, 10. Februar. Der Untersuchungsrichter setzte 500 Mark aus auf die Ergreifung des früheren Ingenieuroffiziers Hellmuth Wessel, welcher wegen Betruges und Urkundenfälschung in gerichtlicher Untersuchung, auf dem Transport nach Thorn auf Bahnhofs Posten entpurrte.

Schweh, 9. Februar. Die Vorstellung zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins hat eine Einnahme von 121 Mk. ergeben.

St. Oslau, 9. Februar. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer letzten Sitzung, in Betreff der Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule hier selbst bei der Handelskammer in Graudenz zunächst anzufragen, auf wie hoch sich die der Stadt in Aussicht gestellten Zuschüsse der Regierung sowie der Handelskammer belaufen werden. Der städtische Haushaltsplan für 1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 142740 Mark festgesetzt, gegen 125171 Mark im Vorjahr. Das Mehr der Ausgaben ist durch die Kosten für Straßenpflasterungen, Vermehrung des Lehrpersonals und Bauten bedingt. Der neu angelegte Etat der Gasanstaltskasse wurde in Einnahme und Ausgabe auf 39348 Mark festgesetzt. Der Gasverbrauch hat sich seit Eröffnung des Gaswerkes nahezu verdoppelt, so daß sich die Kommune einen nicht unwesentlichen Ueberschuß verpflichtet. Auch haben die hiesigen Bahnverwaltungen ihren Anschluß bereits in sichere Aussicht gestellt. Der Etat der Schlachthauskasse wurde in Einnahme und Ausgabe auf 9043 Mk. festgesetzt, gegen 8820 Mk. bisher. Da die Ausgaben mit den Einnahmen gleichen Schritt halten, wurde eine Erhöhung des Steuerzuschlages trotz der vielen städtischen Bauten und Verbesserungen nicht erforderlich. Die Versammlung beschloß, wie bisher einen Zuschlag von je 160 Proz. zur Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Proz. der Betriebssteuer zu erheben.

Marientburg, 9. Februar. Gestern Abend ist im benachbarten Sandhof die Schneidemühle des Herrn Kaiser vollständig niedergebrannt. Auch das in der Nähe befindliche Holz wurde ein Raub der Flammen.

Allenstein, 8. Februar. Am 17. August v. J. war in Ortelsburg Jahrmakel, zu dem auch der Karouffelbesitzer Ehler mit seinem Karouffel erschienen war. Am Abend traf der Arbeiter Karl Reich aus Fingarten auf dem Karouffelplatz ein, um sich an den Fahrten zu beteiligen, was ihm jedoch mit Rücksicht auf seinen Zustand verweigert wurde. Hierüber sehr aufgebracht, ergriff Reich mehrere Biegelstücke und warf sie in die Volksmenge, traf auch den Karouffelbesitzer Ehler sowie seinen Gehilfen, wodurch beide schwere Verletzungen erlitten. Während Ehler genas, starb sein Gehilfe Namens Schöfker an den Folgen der Verletzungen. Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge wurde Reich vom hiesigen Schwurgericht unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

Münsterburg, 9. Februar. Die Ostpreussische Heerdbuchgesellschaft für in Ostpreußen gezogene rothbunte Vieh der Dreitenburger und Wehlstermarsch-Rasse hielt gestern eine Hauptversammlung ab; es wurde mitgetheilt, daß seit dem Jahre 1892 die Föhrung von 127 Stieren und 1418 Kühen stattgefunden hat. Es wurde beschlossen, in der zweiten Hälfte des Oktober hier eine Auktion abzuhalten und die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Posen mit einer Kollektiv-Ausstellung von Heerdbuchzieren zu beschicken.

Bromberg, 9. Februar. Hier ist ein Lokalverband des Deutschen Arbeiterbundes für das Baugewerbe unter starker Beteiligung der Bauunternehmer aus Bromberg und den benachbarten Orten gegründet worden. Zu der Versammlung wurde die Nothwendigkeit betont, alle trennenden Gesichtspunkte gegenüber der Dringlichkeit eines Zusammenschlusses der Arbeiter zurücktreten zu lassen, um nach Möglichkeit den Beitritt aller Berufsangehörigen zu erreichen.

M. Schwarzenau, 9. Februar. In der vorigen Woche starb hier nach dreitägigem Krankenlager die Frau des Arbeiters Ladwich und wurde am Freitag beerdigt. Bald darauf gingen bei der Staatsanwaltschaft in Gnesen und bei der hiesigen Polizeiverwaltung Anzeigen ein, daß der Ehemann durch Mißhandlung den Tod der Frau herbeigeführt hätte. Gestern fand die Sezierung der Leiche statt, welche die vollständige Grundlosigkeit der Anschuldigung ergab.

Mogilno, 9. Februar. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern eine Wohlthätigkeits-Vorstellung. Der Verein hatte eine Einnahme von 301 Mk.

Gnesen, 9. Februar. Herr Rittergutsbesitzer Dr. v. Thelme in Hydowo begehrt am Sonntag den Tag, an dem er vor 50 Jahren die medizinische Doktorwürde erlangte. Er war eine Zeitlang Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage.

Obornik, 9. Februar. Die Brände hören hier nicht auf. Gestern brannten auf dem Schulhofe der Simultanschule ein mit Kohlen und Holz gefüllter Stall sowie das daranstößende Abtrittsgebäude innen vollständig aus, sowie der Dachstuhl theilweise nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Abends erkundeten wiederum Feuerfeste. Es brannten mehrere zum Aufbewahren des Handwerkszeuges der beim Bau des Amtsratheswohnhauses beschäftigten Arbeiter, sowie von Rohmaterialien z. erbante Stellungen nieder. Das Finanzministerium hat die Verlegung des Katasteramtes von Rogoszen nach Obornik genehmigt. In dem Kieschacht Rowanowo haben sämtliche Arbeiter die Arbeit eingestellt. Als Lohn erhielten sie bei neunständiger Beschäftigung 2,30 Mark täglich. Als jetzt von der Firma die Verlängerung der Arbeitszeit um eine Stunde verlangt wurde, legten sie die Arbeit nieder. Der Betrieb ruht vorläufig.

Wongrowitz, 9. Februar. Herr Dr. Mertens feierte heute in beneidenswerther geistiger und körperlicher Thätigkeit seinen 90. Geburtstag und empfing von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche. Die städtischen Körperschaften überreichten dem greisen Herrn eine prachtvoll ausgestattete Adresse. Zu der Adresse, wie in der Ansprache wurden die großen Verdienste nun aus legensreiche Wirten des Herrn

Dr. Mertens während seiner mehr als fünfzigjährigen Berufsthätigkeit in unserer Stadt hervorgehoben.

Dramburg, 8. Februar. In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Errichtung einer Gasanstalt beschlossen. Das Gaswerk wird als Aktiennunternehmen von einer Firma aus Bremen erbaut und betrieben werden. Die Kosten sind auf 160 bis 170000 Mk. veranschlagt. Die Stadt beteiligt sich an den Aktien mit 50000 Mk., welche durch eine Anleihe gedeckt werden sollen. Die Firma verpflichtet sich, die Anlage später eventl. in ein Elektrizitätswerk umzuwandeln.

Labes, 9. Februar. Gestern wurde hier ein Bürgerverein ins Leben gerufen. Den Vorstand bilden die Herren Buchdruckereibesitzer Straube, Fabrikbesitzer Buchstein, Lehrer Böning, Lehrer Seifert, Kaufmann Liszkow und Konrektor Schulz.

### Verchiedenes.

Der Mord auf dem Masfenballe in Kiel, dem, wie gemeldet wurde, neulich ein junges, bildschönes Mädchen zum Opfer gefallen ist, ist noch nicht aufgeklärt. Der wegen Verdachts verhaftete Apothekergehilfe Pflüger aus Alm (Donau) scheint nicht der Thäter zu sein, da bisher nicht nachgewiesen werden konnte, daß er in jener Nacht seine Wohnung verlassen hat. Thatsache ist, daß er sich Abends 10 1/2 Uhr, nach Beendigung des Tagesdienstes, in sein im oberen Stockwerk der Apotheke belegenes Schlafgemach begeben hat. Er hatte den Nachtienst. Ein heimliches Entfernen aus dem Hause soll mit ziemlich Schwierigkeiten verknüpft sein. Für den Verhafteten spricht auch der Umstand, daß er ruhig schlafend in seiner Wohnung angetroffen wurde. Er bleibt nach wie vor bei seiner Behauptung, daß er in keiner Weise an dem Mord beteiligt sei. Den bei ihm beschlagnahmten Revolver will er sich angeeignet haben, weil während einer Nachtwache in der Apotheke ein Attentat gegen ihn versucht worden war. Die gerichtliche Leichenschau hat ergeben, daß das Geschöß eine sechs Millimeter große Leichingungel ist. Jetzt lenkt sich der Verdacht auf einen Maurer, der die ältere Schwester der Ermordeten S. kannte, von ihr aber auf seine Bewerbungen einen abschlägigen brieflichen Bescheid erhalten hat. Er ist bereits verhaftet. In seiner Wohnung wurde ein Leiching beschlagnahmt. Der Staatsanwalt setzt auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 300 Mk. aus.

Der religiöse Fanatismus, welcher, wie mitgetheilt, in Appeltara (holl. Provinz Gelderland) zu einem grausamen Todtschlag geführt hat, legt die dortige Bevölkerung in einen wahren Aufruhr. Die Wohnungen der Pfarrer von Altfort und von Maasbommel wurden bedroht, sie müßten die Flucht ergreifen. Die Behörde verhaftete auch einen Mann aus Maasbommel, der ebenfalls ein Opfer darbringen wollte und den Kindern im Dorfe nach dem Leben trachtete. Die Frau des Mörders Scherf erklärte, auch ihr ältestes Töchterchen hätte geopfert werden sollen; deshalb nahm man ihre fünf Kinder weg und brachte sie bei einer Familie in Sicherheit. Dasselbe geschah mit den drei Kindern einer Wittwe, die ebenfalls der Sekte angehört. Die Bevölkerung ist demnach erbittert, daß der Bürgermeister die Hilfe des Militärs anrufen mußte. Die Mitglieder der Sekte gehören alle zu dem eingelesebenen Bauernstand. Scherf behauptet, Jesus zu sein, und einer seiner Anhänger erklärte laut, daß eine Million Engel ihn beschirmen würde. Scherf wurde durch das Volk mißhandelt; ein Bruder von ihm wurde in die Maas geworfen. Es handelt sich also thatsächlich um religiösen Wahnsinn, der eine ganze Anzahl von Personen zugleich ergriffen hat.

[Zeitgemäß.] In Heilbronn (Württemberg) hat der Gemeinderath, vom Bestreben geleitet, dem tapferen Vorkämpfer eines Weins seiner Sympathie zu geben, beschlossen, einer Straße den Namen „Vurenstraße“ zu verleihen.

### Neuestes. (Z. 2.)

Berlin, 10. Februar. Reichstag. Fortsetzung der Berathung über die Florentinervorlage.

Abg. Graf Schönerer (kon.) führt aus, bei Begründung der Vorlage in der Denkschrift ist zu wenig Gewicht auf die nationale Seite der Sache gelegt und zu viel auf die wirtschaftliche.

R. Karlruhe (Baden), 10. Februar. Von den seit dem Brande des Landbauerschen Warenhauses vermißten drei Ladenmädchen sind heute früh unter den Trümmern zwei als verkohlte Leichen hervorgezogen worden. Nach der Leiche der Dritten wird noch gesucht. (S. Bericht im 2. Blatt.)

London, 10. Februar. Aus Kimberley wird vom 8. Februar gemeldet: Die Buren beschossen gestern den ganzen Tag mit ihren schweren Geschützen die Stadt. Es wurden drei Personen verwundet.

Aus Lourenço Marques wird vom 8. Februar gemeldet, daß die portugiesische Zollbehörde eine große Menge Waffen und Munition, welche unrichtig deklariert worden waren, mit Beschlagnahme belegt hat.

London, 10. Februar. Das Reuter-Büreau meldet aus Springsfeld Drift vom 9. Februar: Die britische Streitmacht ist über den Tugela zurückgegangen, nachdem dem britische General die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß angesichts des heftigen Feuers der Buren ein weiteres Vorrücken nutzlos wäre und große Verluste kosten würde.

London, 10. Februar. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts von gestern meldet, daß die Buren von General Gatacre am 3. Februar bei Penhock und am Vogelstufse zurückgeworfen (?) wurden. General Gatacre hat seiner Meldung an Roberts noch hinzugefügt, daß beide Aufheuposten völlig gesichert seien.

London, 10. Februar. Unterhaus-Schlusß. Nachdem mehrere Unteranträge zur Adresse berathen und abgelehnt waren, beantragte Walfour Schlusß der Debatte. Der Antrag wurde mit 215 gegen 64 Stimmen angenommen. Die Adresse an die Königin wurde alsdann mit 229 gegen 39 Stimmen angenommen. Die Minderheit bestand aus Irändern.

Im weiteren Verlaufe erklärte Walfour: Unsere Informationen vom Kriegsschauplatz weisen auf die Thatsache hin, daß General Buller den Vormarsch aus der Stellung, welche er am Mittwoch einnahm, nicht bezieht. Wir haben es nicht für recht gehalten, in Buller wegen detaillirter Angabe über seine Operationen zu dringen. Auch würden wir, falls er uns solche Angaben machte, sie zu veröffentlichen nicht früher für geeignet halten, bis die Operationen beendet sind.

[Bahnhofswirtschaften sind zu verpacken:] Risdroy vom 1. April 1900. Angebote bis 17. Februar an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I in Stettin. Beding. gegen 50 Pf. baar ebenbaselbit.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 11. Februar: Trübe, Niederschläge, um Null herum, windig. — Montag, den 12.: Wenig veränderte Temperatur, windig, zu Niederschlägen geneigt. — Dienstag, den 13.: Etwas wärmer, trübe, Niederschläge, windig.

Graudenz, 10. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz.) Weizen, gute Qual. 132—135 Mk., mittel 127 bis 131 Mk., gering 120 bis 125. — Roggen, gute Qualität 128—130 Mk., mittel 125 bis 127 Mk., gering 120—122. — Gerste, Futter 107—115 Mk., mittel —, Markt, Bran 120—130 Mk. — Hafer 110—114 Mk. — Erbsen, Futter 115—126 Mk., Koch 140 bis 160 Mk.

Danzig, 10. Februar. Marktbericht von Paul Kudein. Butter per 1/2 Kgr. 1,00—1,20 Mk., Eier per Mandel 1,20—1,30, Weizen per 5 Liter 0,70 Mk., Weizen Mandel 0,75—1,50, Markt, Rüböl Mand. 1,25—2 Mk., Weizen Mand. 0,50—0,60 Mk., Blumenkohl Mand. 2,00—5,00 Mk., Kohlrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mand. —, Gurken St. —, Markt, Kartoffeln v. Cr. 2,75—3,50 Mk., Bruden v. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 5,00—7,00 Mk., Gänse geschlachtet v. St. 2,00—3,60 Mk., Hühner alte v. St. 1,20—2,40 Mk., Hühner Junge v. St. 1,00—1,20 Mk., Rebhühner St. —, Markt, Lauben Paar 1,30 Mk., Ferkel v. St. —, Markt, Schweine lebend v. Cr. 31—37 Mk., Kälber v. Cr. 32—40 Mk., Kalen 2,75—3,00 Mk., Ruten 4,00—7,00 Markt.

### Danzig, 10. Februar. Getreide-Depeche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Olsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne Jagen, Faktorei-Provision inbegriffen vom Käufer an den Verkäufer bezahlet.

19. Februar.		9. Februar.	
Gute Qualität, theilweise zu besseren Preisen.		Gute Qualität, unveränderte Preise.	
Weizen, Tendenz:	300 Tonnen.	734,766 Gr. 140-149 Mk.	350 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß hellbunt	726,772 Gr. 140-150 Mk.	700,76 Gr. 134-143 Mk.	128,00 Mk.
rotz	652,756 Gr. 125-140 Mk.	112,00 "	107,00 "
Trans. hoch. u. w. hellbunt	112,00 "	106,00 "	112,00 "
rotz befeht	107,00 "	107,00 "	112,00 "
Roggen, Tendenz:	Warter.	Unverändert.	
inländischer, neuer russ. poln. 1. Trui.	655,738 Gr. 130-133 Mk.	679,738 Gr. 132-133 Mk.	93,00 Mk.
Gerstlgr. (674-704) H. (615-558 Gr.)	115,00 "	115,00 "	110,00 "
110,00 "	110,00 "	110,00 "	110,00 "
Kälber inl.	108-116,00 "	116-117,50 "	116-118,00 "
Erbson inl.	118,00 "	116-118,00 "	95,00 "
Träu.	95,00 "	116-118,00 "	116,00 "
Wicken inl.	115,00 "	116,00 "	203,00 "
Pferdeböhen	116,00 "	211,00 "	211,00 "
Rüben inl.	203,00 "	weiß 21 u. 46	3,85-4,25
Raps	211,00 "	4,12 1/2-4,30	4,12 1/2-4,15
Kloosaaten v. 50kg	—	4,05	—
Weizenkleie	—	—	—
Roggenkleie	—	—	—
Spiritus, Tendenz:	—	—	—
konting.	—	—	—
Zucker, Trans. Markt	—	—	—
88°/100, fco. Neulager	—	—	—
waff. p. 50 Rind. Sack	—	—	—
Nachproduct 75%	7,72 1/2 bez.	7,65 bez.	—
Rebement	—	—	—

### Königsberg, 10. Februar. Getreide-Depeche.

Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.		Tend. matter.	
Roggen	132-133.	unverändert.	
Gerste	124-103.	unverändert.	
Hafer	110-120.	unverändert.	
Erbson, wdr. weißes Rothm.	—	—	—
Zufuhr: inländische 68, russische 30 Waggons.	—	—	—

### Bromberg, 10. Februar. Städt. Viechhof. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 115 Stück Hindvieh, 227 Kälber, 867 Schweine (darunter — Bafonier), 353 Ferkel, 219 Schafe, — Riegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Hindvieh 26—32, Kälber 30—36, Landfchweine 30—33, Bafonier —, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 18—26 Mk. Geschäftsgang: Schleppeud.

### Berlin, 10. Febr. Spiritus- u. Fonds Börse. (Wolff's Bir.)

Spiritus	10. 2.	9. 2.	10. 2.	9. 2.
loco 70er	47,00	46,90	Deutsche Bankakt.	213,50/212,50
Werthbaptere	10,2	9,2	Dist.-Com.-Akt.	195,75/195,75
3 1/2% Reichs-A. Lv.	98,70	98,60	Preuss. Bankaktien	165,25/165,40
3%	88,50	88,70	Deiter. Kreditakt.	238,50/238,80
3 1/2% Br. St.-A. Lv.	98,50	98,60	Hamb.-A. Bankakt.	123,00/122,75
3%	88,40	88,70	Nord. Lloydaktien	124,70/125,10
3 1/2% Br. rit. Pf. I	95,90	95,90	Bahmer-Ges. Akt.	274,80/276,75
3 1/2% neu. II	94,80	94,60	Harpener Aktien	228,80/228,75
3% ritterf. I	85,80	85,80	Dortmunder Union	141,80/141,00
3% neu. II	85,80	85,80	Laurahütte	277,25/277,90
3 1/2% opr. Id. Pf.	94,90	94,90	Ditr. Südb.-Aktien	91,00/91,00
3 1/2% dom.	96,10	95,90	Marient. - Aktiva	81,75/82,25
3 1/2% pol.	95,40	95,40	Deiter. Noten	84,65/84,65
Stalien. 4% Rente	91,40	94,40	Russische Noten	216,60/216,55
Deit. 4% Goldbrnt.	100,70	100,70	Schlushtend. d. Födb.	infriso ruhig
Ung. 4%	99,25	99,40	Privat-Diskont	3 1/2% 3/8%

Chicago, Weizen, ruhig, v. Mai: 9/2: 68; 8/2: 68 1/2

New-York, Weizen, ruhig, v. März: 9/2: 76 1/4; 8/2: 76 1/2

Bank-Diskont 5 1/2%. Lombard-Zinssfuß 6 1/2%.

### Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 10. Februar 1900.

Zum Verkauf standen: 4986 Rinder, 1388 Kälber, 7382 Schafe, 9459 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Markt (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwert höchstens 7 Jahre alt Mk. 61 bis 65; b) junge, fleischig, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 57 bis 61; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 55 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 54.

Kühe: a) vollfleischig, höchster Schlachtwert Mk. 59 bis 63; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 54 bis 58; c) gering genährte Mk. 50 bis 53.

Färjen u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färjen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färjen Mk. 51 bis 53; d) mäßig genährte Kühe u. Färjen Mk. 48 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färjen Mk. 44 bis 46.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugfäher Mk. 72 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugfäher Mk. 65 bis 69; c) geringe Saugfäher Mk. 55 bis 60; d) alt., gering genährte (Fresser) Mk. 45 bis 50.

Schafe: a) Mastlamm u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) alt. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Werkzeuge) Mk. 49 bis 54; d) vollsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/4 J. Mk. 46; b) Käfer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 40 bis 43; e) Sauen Mk. 41 bis 43.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief ruhig; schwere knobige Ochsen waren schwer veräußert. — Der Kälberhandel war ruhig. — Der Handel in Schafen war lebhaft, es wird ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird kaum ganz geräumt.

### Centralstelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Am 9. Februar 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Markt per Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	145-147	134 1/2-136	130-135	118-121
Gotzly (Blah)	143	133-138	130	116-120
Anklam do.	142	132	130	121
Danzig	146-152	135	125-134	118
Thorn	134-142	120-131	118-125	118-124
Allenstein	139-142	124-126 1/2	111-116 1/2	105-108
Breslau	132-149	131-137	125-145	114-121
Bozen	131-143	124-131	116-130	120-125
Bromberg	139-142	123-128	120	112-136
Fraustadt	145	132	126	120
Wongrowitz	136-140	121-125	106-110	112-115

Nach privater Ermittlung: 755 gr. p. 1712 gr. p. 1673 gr. p. 1450 gr. p. 139,00

Berlin (Stadt) 152,00 143,00 135,00 121

Stettin (Stadt) 147,00 136,00 135,00 121

Breslau 150 137 145 121

Bozen 143 131 130 120

Weitere Marktwerte siehe Viertes Blatt.

Heute morgen um 4 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater und Onkel, der Bürgermeister a. D. [7584]

## Leopold Hoffmeister

im 79. Lebensjahre.

Gorzno, den 9. Februar 1900.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Heute früh 6 Uhr starb nach langem, schweren Leiden unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater u. Onkel, d. Maurer **Julius Mähke** im 71. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an **Graudenz**, 7634 den 10. Febr. 1900. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, d. 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bischoffstraße 10, aus statt.

### Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt einer Tochter zeigen erfreut an [7522] **Gr. Garg v. Belplin**, den 8. Februar 1900. **Hacker und Frau.**

Die am 7. d. Mts. erfolgte Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hoch erfreut an [7593] **Lobens**, im Februar 1900. **Amtsrichter Fechner und Frau.**

Allen denen, die unserem lieben Manne und Vater die letzte Ehre erwiesen, den Herren Mitgliedern der Schützengilde Strassburg, der Barbier-Juugung zu Thorn für die schönen Kranzkränze, insbesondere Herrn **Warrer** für seine feierliche Rede am Grabe, sagen hiermit ihren innigsten Dank. **Julie Geyer** nebst Sohn, Strassburg Weistr.

**Chem. Wäscherei u. Färberei Max Fabian**, Ohra-Danzig. [4149] Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

**Spar- u. Kreditbank Graudenz** nimmt Spareinlagen zu 4 1/2 % und Depositen bis zu 5 % nach veränderlicher Kündigung an.

**Führ.-Seekad., Einj.-Prima-, Abit.-Ex men schnell, sicher Dr. Schrader's Milit.-Vorber.-Anstalt, Magdeburg.**

**„Elektra“** Berliner Elektrotechnikum Prinzenstr. 55, Berlin S. Höhere Lehranstalt und Lehrwerkstätten für Elektrotechniker und Techniker. [7632] **Monteur- u. Werkmeister-Schule.** Course für Einj.-Freiwillige Lehrbrief, Diplomezeugnis. Vorkenntn. nicht erforderlich. Frequenz 300 Schüler. Honorarmäss Ansk. jederz. Prospekte gratis.

**Pianos** kreuzs. Eisenbau von 330 Mk. an. **Franko 4 wöch. Probeseid.** Ohne Anz. 15 Mk. monatl. **M. Forwitz, Berlin, Neanderstr. 16**

**„Lorcher“** sehr „angenehm“ Zischwein, selbstgefertigt, naturre und preiswürdig, empfehlen als Spezialität [5274] **Gebrüder Altenkirch**, Weingutsbesitz, Lorcher Aebing. Man verlange Preisliste.

**Drainröhren** in Dimensionen von 1 1/2"-6" sind noch abzugeben in der Dampfziesel Brau u. Anfragen an **Zieglermeister Richter** Brauhaus oder S. Breslauer, Schrimm. [7615]

7584 Am Montag, den 12. Februar, 1900, werden wir im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale des Graudenz. Rathhause eine öffentliche Plenarsitzung abhalten. Die Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Interessenten laden wir ergebenst ein, den Verhandlungen beizuwohnen. **Graudenz**, den 9. Februar 1900. **Die Handelskammer.**

**Grobe englische Steinkohlen** für Maschinen- wie Hausbrandzwecke vorzüglich geeignet, ex in ca. 10 Tagen zu erwartendem Dampfer zu verladen, empfiehlt billigst **franko jeder Bahnstation H. Wandel** Kohlen- und Koks-engros, Danzig.

**Gebr. Wolfertz, Stahlwaren-Fabrik Wald bei Solingen.** 14 Tage zur Probe versend. wir frko. an Jedermann, damit sich Jeder v. der Güte u. Billigkeit unser. Waaren überzeugen kann, eine hochfr. kräftige solid gearbeit. **Ridel-Uhrfette Nr. 2628**, wie Zeichnung, mit Compas, moderner Facon, zum Preise von nur 1,50 Mk. Verkäufer verpflichtet sich, den Vertrag binnen obig. Frist ein- oder die Uhrfette retour zu senden. Also kein Risiko. 2 Anhangsbuchstaben auf der Rückseite des Compas in Goldschrift per Stück 10 Pfg. mehr. [7603] **Unison u. Portofrei** versenden wir an Jedermann unseren neuen Haupt-Preis-Katalog, 272 Seiten stark, mit ca. 1200 Abbildungen über Uhren, Uhrketten, Gold-, Silber- u. Lederwaaren, Messer, Taschen, Brod-, Schlacht-, Tischmesser und Gabel, Scheren, Haushaltungs-Kritzel, Waffen, Waagen, Schlüssel, Fernrohre, Alben, Wärfen, Cruzire, Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen, sowie sonstige viel. Neuheiten. Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme.

**L. Lucht in Kolberg.** Die besten, vollkommensten Zoripressen, die jedes, selbst das hürste- und faserreichste Moor ohne jede Störung verarbeiten, liefert die **Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei [114]**

**Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)** Stets scharf! Kronentritt unmöglich! **Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.** Das einzig Praktische für glatte Wege. Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den nur wir dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte! **Grosse Preisermässigung.** Preisliste und Zeugnisse gratis und franco. **Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.**

**Trommel-Häckselmaschinen** für Dampf- und Holzwerkbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel. Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 1/2" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgekeilt. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe **Häckselmaschinen** für Holzwerk und Handbetrieb liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 1/2" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73] **A. P. Muscate, Maschinen-Fabrik und Eisengießerei Danzig \* Dirschau.** Durch langjährige Erfahrung empfiehlt sich als **perfekte Hochfranzosen** zu Hochzeiten und Gesellschaften **Frau Rosin, Bromberg, Rintauerstr. 28.** **Lotterieverein, Forststr. 1, Mtgl. 35** empfängt sich als **trüg., gr. Gewinnchanc. Wild. Merk., Verl. N.O. 55, Velfortstr. 13.** **Gewinnlosdarfabe u. Füllb., Anstr. u. Pf. 80 Pf. E. Dessonneck**

**Stuharmontika** mit 10 Tasten, 56 Stimmen, 2 Reg., 2 Klapp., mit feinsten Ausstattung und Metallgehäusen verleihe ich f. nur 4 1/2 Mk. desgl. 56 Stimmen und 3 Bässe 6 Mk. 34 St., 3 echte Reg. 6,50 Mk. 4 2reihig, 2 x 2reihig, 19 Tasten, 4 Bässe, 9,50 2reihig, 4 echte Reg. 21 Tasten. . . . 15,- 2reihig, 6 echte Reg., 20 Klappen, . . . 13,- **Siotinen, Gitarren u. Rith.** zu billigst. Preis. Katal. fr. Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 978.

**Photographie-Albums** in Pflsch und Leder empfiehlt in g. öfter Auswahl zu billigen Preisen **Arnold Kriedte, Graudenz.**

**PIEBAUHR Pianos** sind die dauerhaftesten

Wir empfehlen zur **landwirthschaftlichen Buchführung:** In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.) in schwarzem Druck: eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Joppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 11 Mark.

Ferner empfehlen wir: **Wohntabelle**, große Ausgabe 25 Bogen, 2,50 Mk. **Monatsnachweise** für Lohn u. Deputat, 25 Bogen, 2 Mk. **Contracte mit Conto**, 12 Stk. 1,80 Mk. **Lohn- und Deputat-Conto** 2 Bde. 1 Mk. **In größerem Bogenformat (42/52 cm)** mit 2 farbigem Druck: **1. Geldjournal**, Einb., 6 Bogen in 1 B. geb., 3 Mk. **2. Geldjournal**, Ausg., 18 Bogen, in 1 B. geb., 3 Mk. **3. Speichervergifter**, 25 Bogen, geb. 3 Mk. **4. Getreidemannual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk. **5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide** u. c., 25 Bogen, geb. 3 Mk. **6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verschiednis**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk. **7. Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bogen, geb. 3 Mk. **8. Deputat-Conto**, 25 Bogen geb. 2,25 Mk. **9. Dungs-, Aussaats- und Ernte-Register**, 25 Bogen, geb. 3 Mk. **10. Tagebuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk. **11. Viehhands-Register**, geb. 1,50 Mk.

Probefolgen gratis und postfrei. **Gust. Adthe's Buchdruckerei Graudenz.**

**Vergnügungen Tivoli.** Sonntag, den 11. Februar. **Großes Konzert** der Kapelle des Infant. Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **O. Kluge.** Operetten- und Walzerabend. Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf. **Anfang 7 1/2 Uhr. [7287]**

**Danziger Stadt-Theater.** Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Ermächt. hat d. Recht, e. Kind fr. einzuf. Der Probe-Tandolat. Schausp. v. Dreher. Abends: **Tannhäuser**. Große Oper v. Wagner. Montag: Ermäß. Preis. **Stotte Weiber**. Gefangene. [7287]

**Bromberger Stadt-Theater.** Sonntag Nachm 3 1/2 Uhr: **Die Wupperke.** Hierauf: **Als ich wiederkam.** Abends 7 1/2 Uhr: **Der Heirathsmarkt.** Schwant v. Ostrowski.

Heute 5 Blätter.

## G. Wolkenhauer, Stettin

Hof - Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

### Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar. Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

**Specialität: Wolkenhauer's** Lehr-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüthlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103]

### 20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probeseidung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

## E. Drewitz, Thorn

empfeht außer altbewährten, bekannten landwirthschaftlichen Maschinen zur Saison:

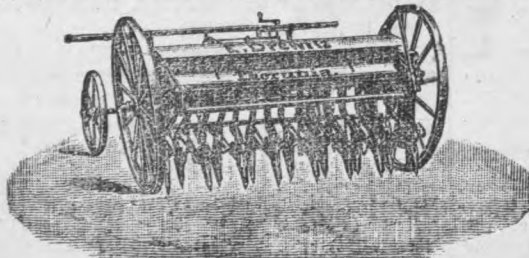
**Ein- und Mehrscharrpflüge, Normalpflüge und Korrektspflüge, Kultivatoren, Grubber, Eggen, Schlacht- und Ringelwalzen, „Stahlrahmen = Kultivatoren“**

unübertroffen in Leistung und vielseitiger Verwendbarkeit,

„Alee = Säemaschinen“ für Hand- und Pferdebetrieb,

„Thorunia = Drillmaschinen“

in Breiten von 3 Meter, für jede Zahl Reih am Breiten auf vor-



1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 und gewünschte Reihen-Lager. Andere herige Bestellung.

Garantirt gleichmäßige Ausfaat in der Ebene, sowie auf Bergen und Abhängen, bei leichtem Gang und ohne irgend welche Regulirvorrichtung. [7620]

**Original-Thorner Getreide-Breitsäemaschinen und Universal-Breitsäemaschinen.**

**Drillmaschinen für Nadelholzsamen, sowie Wald-Kulturpflüge.**

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Prozess v. Arnim und Genossen.

\* Stettin, 9. Februar.

Am vierten Tage der Verhandlung wurde mit der Vernehmung des Angeklagten Uhsadel begonnen. Dieser bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er sei am 1. Oktober 1871 Direktor der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft geworden. Sein Gehalt habe anfänglich 1200 Thaler jährlich betragen. Außerdem habe er die jahungsmäßige Lantime erhalten. Das Gehalt sei in den Jahren erhöht worden. Im Jahre 1895 habe er ein Jahresgehalt von 9600 Mark, sehr bald darauf von 10800 Mark erhalten. Seine Lantime habe 1000 Mark jährlich niemals übersteigen. Die Gesellschaft habe gleich von Anfang an mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, da zu wenig Betriebskapital vorhanden war (im Durchschnitt ein Betriebskapital von 600000 Mark). Dieses geringe Betriebskapital habe es notwendig gemacht, mehr Pfandbriefe in Umlauf zu setzen, als dafür Deckung vorhanden war. Davon habe der beaufsichtigende Staatskommissar auch Kenntnis gehabt. — Präsi.: Sie geben doch zu, daß dies Verfahren sowohl den Aussagen der Gesellschaft, als auch den Bestimmungen über die Ausgabe von Pfandbriefen widerspricht? — Uhsadel: Das gebe ich zu, wir waren aber im Interesse der Erhaltung der Gesellschaft genötigt, so zu verfahren. Am Jahresabschluss wurden die zuviel ausgegebenen Pfandbriefe wieder, soweit dies angängig, aus dem Umlauf gezogen, bezw. bei der Aufstellung der Bilanz berücksichtigt. — Präsi.: Jedenfalls war es nicht gestattet, mehr Pfandbriefe in Umlauf zu setzen, als Belegungen gemacht waren. — Uhsadel: Das ist richtig, es kam aber vor, daß im Laufe des Jahres Belegungsgelder zurückgezahlt wurden. — Präsi.: Sie geben zu, daß die Gesellschaft in den letzten Jahren mit Unterbilanz arbeitete? — Uhsadel: Das kann ich nicht zugeben. Wenn unsere Nachfolger 2 1/2 Millionen abschreiben, dann ist es sehr leicht, eine Unterbilanz festzustellen. Es ist mir geradezu unerfindlich, wie für das Jahr 1895 eine Unterbilanz von 4 Mill. festgestellt werden konnte. Unsere Nachfolger haben die Verhältnisse nur deshalb als so schlecht dargestellt, um die Pfandbrief-Inhaber zu ängstigen und sie zu veranlassen, der Konvertierung zuzustimmen. Wir haben ja doch stets eine Dividende von 4 v. H. geben können. — Präsi.: Wie erklären Sie sich nun den Vermögensverfall der Gesellschaft? — Uhsadel: Einmal war das geringe Betriebskapital, ganz besonders aber der fortwährende Rückgang der Landwirtschaft an dem Vermögensverfall der Gesellschaft schuld. Die Hypothekenzinsen konnten vielfach nicht gezahlt werden; die beliehenen Güter beziehungsweise Grundstücke gerieten deshalb in Subhastation. Die Gesellschaft war dadurch genötigt, Güter und Grundstücke zu hohen Preisen zu übernehmen und mit Verlust zu verkaufen. Sie hatte außerdem eine Reihe von ihr in der Subhastation zugefallenen Gütern zu verwalten und dadurch hohe Verwaltungskosten zu zahlen. — Präsi.: Ist denn bei der Belegung stets mit Vorsicht verfahren worden? — Uhsadel: Gewiß, es wurde bei allen Belegungen mit größter Vorsicht verfahren. — Präsi.: In den letzten Jahren soll nun das Bestreben gewesen sein, die Zahlung einer Dividende herauszurechnen. Die Buchungen sollen derartig vorgenommen worden sein, um eine Dividende von 4 v. H. zahlen zu können. Dazu soll es aber nötig gewesen sein, einen Mindestreingewinn von 50000 Mk. herauszurechnen? — Uhsadel: Das befreite ich ganz entschieden, wir haben niemals falsche Buchungen vorgenommen, im Gegenteil, wir wären oftmals in der Lage gewesen, 4 1/2 v. H. Dividende zu zahlen, in diesen Fällen haben wir aber lieber den größeren Reingewinn abgeschrieben.

Auf weiteres Befragen des Präsidenten bemerkt Uhsadel: Der Angeklagte v. Blumenthal habe in der Hauptsache die Güter zu verwalten gehabt und um die Buchführung sich fast gänzlich bekümmern können. — Alsdann erörtert der Präsident mit dem Angeklagten Uhsadel die Einzelheiten der Buchführung. Uhsadel bemerkt dazu: Er sei in den letzten Jahren derartig krank gewesen, daß er um seine Entlassung nachgesucht habe; nur auf dringendes Bitten des Grafen Arnim sei er noch auf seinem Posten geblieben, er sei aber nicht mehr in der Lage gewesen, sich um alle Einzelheiten der Buchführung zu kümmern. — Verth. Justizrath Dr. Sello: Ist es richtig, daß in den der Aufsichtsbehörde eingereichten Jahresbilanzen die gedeckten und ungedeckten Pfandbriefe gesondert angeführt waren, daß dieser Unterscheid aber bei der Veröffentlichung nicht gemacht wurde und daß die Aufsichtsbehörde dies Verfahren nicht gerügt hat? — Uhsadel: Das ist richtig. — Verth.: Ist es ferner richtig, daß der gerichtliche Bücher-Revisor Thomas dies Verfahren ebenfalls nicht gerügt, sondern sogar gebilligt hat? — Uhsadel: Auch das ist richtig. — Präsi.: Wie kam es, Herr Uhsadel, daß, während bis 1891 die Vereinbarheiten und verausgabten Zinsen gesondert gebucht waren, dies von 1891 ab nicht mehr geschieht ist. — Uhsadel: Das geschah zum Zwecke der Vereinfachung. — Der Präsident fragt ferner den Angeklagten Uhsadel, weshalb in den früheren Bilanzen die verkauften und noch nicht ausgelassenen Pfandbriefe gesondert aufgeführt waren, dies aber in den letzten Jahren nicht mehr geschieht sei. — Uhsadel: Dies ist hauptsächlich geschehen, weil diese gesonderte Aufzählung von einer ganzen Reihe von Zeitungen, insbesondere Börsenblättern, gerügt und von diesen Bezahlung für Verprechungen u. s. w. gefordert wurden. Diese Anforderungen waren derartig, daß sie eigentlich zur Anzeige gebracht werden mußten. — Präsi.: Was waren das für Zeitungen? — Uhsadel: Es war eine ganze Reihe von Zeitungen. — Erster Staatsanwalt: Nach dieser Erklärung halte ich es doch für erforderlich, daß der Angeklagte die Zeitungen namhaft macht. — Uhsadel: Es war ein gewisser Holländer, die "Börse", "Latente" und der "Börsenwächter", weitere Zeitungen sind mir nicht mehr erinnerlich. (1) Einen dreiten Raum nimmt die Erörterung über die Frage des Präsidenten ein: weshalb bei dem Protokoll über die Verlosungsabstimmung von 1894 und 1895 der Revisionsvermerk fehle. — Uhsadel und auch die anderen Angeklagten bemerken, daß sie nicht in der Lage seien, hierüber eine Aufklärung zu geben. — Angekl. v. Blumenthal bemerkt noch: Es sei darüber gesprochen worden, daß, wenn es rechnerisch zulässig sei, eine Dividende von 4 v. H. gezahlt werden müsse. Vorsichtiger wäre ja, wenn diese Dividendengelder abgeschrieben würden; es würde das aber nach außen hin einen schlechten Eindruck machen und eine Schädigung der Genossenschaft herbeiführen. — Präsi.: Sie haben es nun für rechnerisch zulässig gehalten, alljährlich eine Dividende von 4 v. H. zu verteilen? — v. Blumenthal: Jawohl.

Nach einer kurzen Pause wird der gerichtliche Bücher-Revisor Gehl (Stettin) als Sachverständiger vernommen. Er bekundet u. a., es seien in der Buchführung einige Mängel zu verzeichnen gewesen. Die zum Geschäftsbetrieb nötigen Bücher seien ordnungsmäßig geführt worden. Zu rügen sei es, daß die Kasse bis über das Ende des Geschäftsjahres geführt wurde. Für den Dezember 1893 seien Wechselbeträge von 92231 Mk. als eingegangen gebucht worden, während diese Beträge weder im Dezember 1893, noch im Januar 1894 eingegangen waren. Im Januar 1894 seien die Wechsel nur gegen neue umgetauscht worden. Es sei dies geschehen, um den Kassenbestand nach außen hin künstlich zu erhöhen und den Vermögensverfall der Gesellschaft zu verdecken.

Der Verth., Rechtsanw. Lobe, bemerkt, daß die Preussische Central-Boden-Kredit-Aktien-Bank ebenfalls Wechselbeträge in den Kassenbestand aufnehme. — Bücherrevisor Gehl: Dies sei etwas anderes. Die Wechsel der Preussischen Central-Boden-Kredit-Aktienbank seien gewissermaßen baarem Gelde gleich zu achten. Diese Wechsel würden sofort von der Reichsbank diskontiert werden. Die Wechsel der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft waren aber nur Vaugeldwechsel, die nicht diskontiert werden konnten, da sie doch als Unterlage nur Hypotheken hatten. Herr Uhsadel bezeichnete diese Wechsel ganz richtig als Quittungen.

Der Präsident hält dem Angekl. Uhsadel vor, daß dieser dem Untersuchungsrichter selbst zugestanden habe, die Wechselbeträge seien als Einnahme gebucht worden, um einen höheren Kassenbestand erscheinen zu lassen. Angeklagter Uhsadel: Was ich bei dem Herrn Untersuchungsrichter gesagt habe, weiß ich nicht. Ich bin in Folge der überaus langen Vernehmung so eingeschüchtert und ermüdet gewesen, daß ich garnicht gewußt, was ich unterschrieben habe.

Bücher-Revisor Kruse bemerkt, daß Hunderte von Banken die Kasse bis in den Januar hinein aufließen; es geschehe dies aus Bequemlichkeit, auch Wechsel werden vielfach als Kassenbestände aufgenommen. Daß aber die Wechselbeträge im Dezember als Vereinnahmt und im Januar als verausgabt gebucht worden seien, könne er nicht für richtig finden.

Die Verhandlung wurde hierauf vertagt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Februar.

— Einige seltene nordische Gäste sind dem Westpr. Provinzialmuseum überwiesen worden, n. a. ein Sturmsegler, welcher bei Tollemit erlegt und von dem Kaufmann Herrn Puhrat dem Museum geschenkt wurde. Wie selten der Vogel bei uns erscheint, geht daraus hervor, daß im Jahre 1887 ein Exemplar bei Neuhäfen, dann 1894 je eins in Neuhäfen und in Neuhäfen geschossen wurde. Ein zweiter Gast ist eine prächtige Schnee-Eule, welche vor wenigen Wochen von dem Grafen Brünneck im Rosenberger Kreise erlegt wurde. Der letzte große Schnee-Eulenzug, auf den sich ältere Leute vielleicht noch erinnern, ging im Jahre 1858/59 über unsere Provinz hinweg; es wurden damals allein für das Museum 8 Exemplare erworben. Dazu kamen dann im Jahre 1865 2 Exemplare und dann in den Jahren 1866, 1869, 1881, 1894, 1896 und jetzt 1899 je 1, so daß das Museum gegenwärtig eine Sammlung von 16 Stück dieser interessanten nordischen Vögel besitzt.

— [Aushänge an Dampffesseln.] Der Herr Regierungspräsident hat für den Umfang des Regierungsbezirkes Marienwerder der folgende Polizeiverordnung erlassen: In unmittelbarer Nähe jedes im Betriebe befindlichen Dampffessels müssen zur Belehrung des Kesselwärters die nachstehend bezeichneten Aushänge in deutscher Schrift angebracht werden: 1) Ein Abdruck oder eine Abschrift der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 3. Mai 1872 betreffend den Betrieb von Dampffesseln. 2) Ein Abdruck oder eine Abschrift der §§ 222, 230 und 231 des Reichsstrafgesetzbuches. Technische Dienstvorschriften für den Kesselwärter. Für diese wird die Fassung der Aushänge als hinreichend angesehen, welche den Mitgliedern von Dampffessel-Überwachungsvereinen seitens der letzteren übergeben werden. Andere Fassungen können im Einigleise von den Polizeibehörden zugelassen werden, wenn der zuständige Gewerbe-Aufsichtsbeamte sie für ausreichend erklärt. Für Lokomobile und andere Dampffessel, bei denen die Aushänge nicht angebracht werden können, genügt ein dem Kesselwärter jederzeit zugänglicher Abdruck oder Abschrift des Inhalts der Aushänge in Buchform. Diese Verordnung tritt am 1. März in Kraft. Jede Uebertretung der Vorschriften dieser Verordnung wird mit einer Strafe bis zu 30 Mark oder mit entsprechender Haft geahndet.

— [Aus dem Kammergericht.] Der Knecht D. aus Sommer war angeschuldigt worden, sich gegen das Gesetz vom 24. April 1854 vergangen zu haben, wonach das Gesinde sich strafbar macht, wenn es ohne gesetzlichen Grund vor Ablauf der Dienstzeit den Dienst verläßt. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei, die Strafkammer aber verurteilte ihn zu einer Geldstrafe bezw. Haft. Der Angeklagte hatte sich öfters widerspenstig gezeigt, und als er eines Tages den Anordnungen der Chefin seines Dienstherrn nicht nachkam, nahm diese einen Feilschenstoß und versetzte ihm damit einen Schlag über den Rücken. Der Knecht verließ darauf sofort die Arbeit. Das Schöffengericht erachtete den Angeklagten hierzu für befugt, da ihn seine Dienstherrin geschlagen hatte. Die Strafkammer hob aber diese Entscheidung auf und erkaunte auf Verurteilung des Angeklagten, da er keineswegs berechtigt gewesen sei, den Dienst voreilig zu verlassen. Die Bückigung habe er wegen seines ungebührlichen Benehmens verdient. Ohne Aufkündigung hätte der Angeklagte den Dienst nur verlassen dürfen, wenn er durch Mißhandlungen der Herrschaft in Gefahr des Lebens oder der Gesundheit verlegt worden wäre, das könne jedoch nicht angenommen werden; auch sei es unerheblich, daß er einmal zu Mittag ein freipreites Huhn zum Essen erhalten habe. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein, welches jedoch das Rechtsmittel als unbegründet abwies und annahm, daß D. trotz der Mißhandlung durch die Dienstherrin seinen Dienst nicht verlassen durfte.

Der Müller K. war wegen Ueberstau angeklagt, aber von der Strafkammer freigesprochen worden, weil der Werkpfaß nur aus dem Grunde nicht maßgebend sei, da er nicht den höchsten Wasserstand für den Sommer und Winter angebe. Diese Entscheidung forderte die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und beantragte, den Angeklagten zu einer Geldstrafe zu verurteilen, da der Werkpfaß auch dann gültig sei, wenn er nur einmal den Wasserstand bezeichne. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft ab und machte geltend, nach dem Vorstufheft vom 15. November 1811 sei anzunehmen, daß ein gültiger Werkpfaß nur dann vorhanden sei, wenn der höchste Wasserstand für Sommer und Winter angegeben sei; sei der Wasserstand im Sommer und Winter gleich, so müsse dies am Werkpfaß mit einer Marke zum Ausdruck gelangen.

— [Westpreussischer Butterverkaufsverband.] Im Monat Januar waren 71 Molkereien angeschlossen. Verkauf wurden: Tafelbutter 42787 Pfd., erstklassige, 100 Pfd. zu 101 bis 107 Mk.; Frühstücksfätschen 3120 St., 100 St. zu 7 Mk.; Tilsiter Käse, vollfett 16762 Pfd., 100 Pfd. zu 56 bis 60 Mk. Die höchsten Berliner sogen. amtlichen Notierungen für Tafelbutter waren am 5., 12., 19., 26. Januar und 1. Februar: 97, 94, 94 und 94 Mk. im Mittel also 94,6 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 100,32 Mk., im Durchschnitt wurden also 5,72 Mk. über höchste Notierung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Molkerei mit 4568 Pfd. Butter im Monatsdurchschnitt auf 9,34 Mk.

— [Einparrung.] Die Evangelischen des Gutsbezirks Folsong, Kreis Thorn, sind in die Kirchengemeinde Groß-Regau eingeparrt worden.

— [Ordensverleihungen.] Dem Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg in Potsdam, früher Regierungspräsidenten in Bromberg) ist der Russische Annenorden 1. Klasse verliehen.

Ferner ist verliehen: das Ritterkreuz des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Greifen-Ordens dem Regierungsrath Ober-Postinspektor Heberich zu Egdtkubben.

Den Postsekretären a. D. Saenger zu Breslau, bisher in Rawitz, Dau zu Köslin, Kühl zu Straßund, Dröschel zu Königsberg i. Pr. ist der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Landbriefträger a. D. Hoffmann zu Gnewin im Kreise Lauenburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Auszeichnung.] Dem Wachtmeister Reimann in Rynarschewo ist bei seiner Veretzung in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

\* Mocker, 9. Februar. Durch eine Feuersbrunst wurden heute Nacht in der Thorerstraße die Werkstatt, ein Schuppen und ein Stall des Böttchermesters Zendrajewski zerstört. Große Holzvorräte, die nicht versichert waren, sind mitverbrannt. Einen beträchtlichen Schaden hat der Droschkenbesitzer erlitten, der bei Zendrajewski wohnt. Er hat durch das Feuer drei Pferde, eine Droschke, einen Schlitten und eine Ziege verloren. Herr Z. ist bei der Westpreussischen Feuer-Sozialität mit 8000 Mk. versichert, jedoch erleidet er durch die Vernichtung der nichtversicherten verbrannten Vorräte und Materialien einen bedeutenden Schaden. Der Droschkenbesitzer ist bei der Aachener Versicherung mit 3160 Mk. versichert.

\* Briesen, 9. Februar. Der Verwaltungsbericht der am 1. April 1898 dem Betriebe übergebenen hiesigen elektrischen Stadtbahn für 1899 hebt hervor, daß die Stadtbahn jetzt die alleinige Vermittlerin des Personen- und Güterverkehrs zwischen der Stadt und dem Staatsbahnhof Briesen ist. Die schnell eingetretene Verkehrssteigerung hat eine mit 10160 Mark Kostenaufwand ausgeführte Erweiterung der Bahnhofsanlagen erfordert, so daß das gesamte Umlaufkapital 237 160 Mark beträgt. Vereinnahmt sind 12688 Mk. Personenfahrt, 532 Mk. Gepäck, 16 117 Mk. für Güterbeförderung u. s. w., zusammen 30076 Mark. Die Ausgabe beträgt 14927 Mark, mithin der Jahres-Ueberfluß 15149 Mark. Den Ueberfluß des Vorjahres übersteigt dieser Betrag um 14 Prozent. — In den letzten Tagen wurden in der Umgegend von Briesen viele Einbrüche diebstahl verübt. Man vermutet, daß ehemalige Sträflinge des Meiner Zuchthauses, welche bei der Arbeiterkolonie in Rynsk während der Strafverbüßung gearbeitet und nach der Entlassung in Rynsk Aufenthalt genommen haben, die Thäter sind.

Braunsberg, 8. Februar. Ein Verband ehemaliger Braunsberger landwirtschaftlicher Winterhüter ist hier begründet worden. Vorsitzender ist Herr Schulz-Kromp. Der Zweck des Vereins ist, ehemalige Schüler von landwirtschaftlichen Schulen wieder zusammenzuführen und in den Versammlungen, deren zwei abgehalten werden sollen, auf die neueren Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft hinzuweisen.

\* Hohenstein Ostr., 8. Februar. In der Sitzung des Dittmarkevereins gab Herr Seminarlehrer Strud einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im verflohenen Jahre. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß ein kräftigeres Eintreten des Deutschthums für die durch den Verein vertretene Sache wünschenswert wäre; namentlich müßten die Geldmittel reichlicher werden, denn davon hänge der Erfolg der Vereinsthätigkeit ab. Als Delegirte zur Hauptversammlung in Berlin wurden der Vorsitzende, Herr Seminarlehrer Buth, und Herr Bahnmmeister Werner gewählt.

[Rastenburg, 9. Februar. Der Vaterländische Frauenverein Schwarzschloß hielt kürzlich in Wopanten seine Hauptversammlung ab. Aus den Berichten der Sektionen ist das rüstige Weiterarbeiten der Vorstände und Schwestern zu ersehen. Neu hinzugelommen ist die Sektion Lamgarben mit einer Schwester aus Justerburg. Der Bericht des Schatzmeisters ergab für den Gesamtverein eine Einnahme von 4782 Mark und eine Ausgabe von 4307 Mark. In den Vorstand wurde Fräulein Käthe von Westernhagen-Berlin neu gewählt. — Heute Nacht starb der frühere Direktor an der hiesigen höheren Mädchenschule, Herr Penski. Herr P. war 18 Jahre als Leiter der Anstalt thätig. — Der Klempergelle Schiffe verlor beim Fallen von einem Stuhl das Gehör. Er wurde in das Krankenhaus aufgenommen, wo er alsbald starb.

\* Mehlfack, 9. Februar. Mittels eines Rasirmessers tödtete in der vergangenen Nacht die Schneidermeisterfrau Wielau aus Sonnewalde durch einen Schnitt in den Hals ihr vier Monate altes Kind. Die Frau wurde wenige Tage nach der Geburt des Kindes geisteskrank; sie hat daher die That in geistiger Ummachtung verübt.

\* Liebenmühl, 8. Februar. In der letzten Sitzung des kirchlichen Gemeindevertretung wurden die Vorschläge und Kostenanschläge für die neue evangelische Kirche endgiltig genehmigt. Es soll auf möglichste Beschleunigung des Kirchenbaues gedrungen werden, damit das Gotteshaus schon zum Spätherbst d. Js. fertig gestellt werde.

m Justerburg, 8. Februar. Im landwirtschaftlichen Kreisverein hielt im Auftrage der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer Herr Falkenthal einen Vortrag über die Begründung einer Centralstelle für Maschinenankauf und Reparatur in Königsberg mit Filialen in Justerburg, Tilsit, Allenstein und Osterode. Solche Centralstellen bestehen bereits in Kiel und Halle. Herr Dekanatsrath Stödel, welcher der Genossenschaft bereits beigetreten ist, machte zwar auf die Schwierigkeiten aufmerksam, mit welchen das Unternehmen zu kämpfen haben wird, hat aber großes Vertrauen zur Sache und bat die Mitglieder, beizutreten. Eine Anzahl Herren unterzeichnete denn auch Beitrittserklärungen. Einen interessanten Vortrag über das Thema: "Ist die Remontezucht noch rentabel?" hielt sodann Herr Rittergutsbesitzer Mueller-Judeln. Er lieferte zahlenmäßig den Nachweis, daß ein Remontepferd dem Züchter bis zum Verkauf an den Staat 832 Mk. kostet. Demgegenüber wurde festgestellt, daß die erste Remonteaufzucht durchschnittlich 832 Mk., also den Selbstkostenpreis, und die zweite Kommission nur 816 Mk. an den Züchter zahlt. Unter diesen Umständen erscheint der Bunch nach Erhöhung der Ankaufspreise berechtigt.

A Krone a. Dr., 9. Februar. Der sechszehnjährige Anton Otto aus Dirschow, ein Sohn des vor Kurzem wegen wiederholter Diebstehle verhafteten Rättners Otto, ist gestern verhaftet worden. Er wurde stehbrieflich verfolgt, weil er in Stade einen frechen Diebstahl verübt und sich seiner Festnahme zu entziehen gewußt hatte. Er war dann noch Mischlowo bei Krone in Arbeit gegangen, und dort erzielte ihn sein Schicksal.

pp Posen, 9. Februar. Heute Vormittag geriet der Rangier Wrembel auf dem Central-Rangierbahnhof durch eigene Unvorsichtigkeit unter die Räder eines rangirenden Zuges. Wrembel, der Familienvater ist, wurde in die Diakonissenanstalt gebracht, wo er wohl bald seinen Qualen erliegen wird.

O Briesen, 8. Februar. Auf dem heutigen Kreistage wurde dem Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose eine jährliche Beihilfe von 300 Mk. gewährt. Ferner wurde beschlossen, den öffentlichen Weg vom Bahnhofs Schwabogowo über das Gut gleichen Namens bis zur Landstraße Weichen-Schroda bei Grymshlawice theils als Pflaster, theils als

Schienenstraße auszubauen und die Proving um Gewährung einer Beihilfe zu bitten. Die Interessenten sollen gehalten sein, die Unterhaltung des Weges zu übernehmen. Vom Vorsitzenden wurde eine Uebersicht über die Einnahme und Ausgabe der Kleinbahn gegeben, aus der zu ersehen ist, daß das Unternehmen über Erwarten von gutem Erfolge gewesen ist. Der Kreishaushaltsetat für 1900 wurden in Einnahme und Ausgabe auf 92600 Mk. festgesetzt.

**W. Kofen, 9. Februar.** In der gestrigen Stadtkonvention wurde das vom Magistrat vorgelegte Ortsstatut zur Ausführung des Kommunalbeamten-Gesetzes vom 30. Juli 1899 genehmigt, die Stadtverordnetenwahl entsprechend der Vergrößerung der Stadt beschlossen und die Abfuhr des Straßeneises auf städtische Kosten übernommen.

**br. Kofen, 8. Februar.** In der Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde der alte Vorstand, an der Spitze Herr Brandmeister Kroh, wiedergewählt. — Schon jetzt entfaltet sich hier eine rege Bauhätigkeit. Außer den fünf am Viehmarkt entstehenden Neubauten beabsichtigt die diesige Papierwarenfabrik vier Häuser für ihre Beamten zu errichten, um dem Wohnungsmangel abzuhelfen.

**Wollstein, 9. Februar.** Hier trieb ein Heiraths-schwinder sein Wesen. Er mietete sich in einem Gasthause ein und gab an, es seien ihm fünf Dienstmädchen als geeignete Parthien für ihn angeboten worden. Er komme nun, um seine Wahl zu treffen. Das Mädchen des Gastwirths erhielt davon Kenntniß und ließ ihm durch eine dritte Person ihre Uneigentlichkeit mittheilen. Die Folge war eine Verlobung. Jetzt reisten beide zu ihren Eltern nach Wut, wo sich der Herr Bräutigam 200 Mark zur Einrichtung und 50 Mark für Auslagen geben ließ und dann verschwand.

Die Frau des Eigentümers Klauke in Blumno-Hausland stürzte heute früh in den auf ihrem Gehöft befindlichen Brunnen und ertrank.

**L. Wronke, 9. Februar.** 24 evangelische Geistliche, welche bereits einem theologischen Kursus für innere Mission in Posen beigewohnt haben, werden in diesem Monat unsere Stadt besuchen, um in dem Centralgefängniß unter Leitung des General-Superintendenten Herrn D. Hefekiel die Thätigkeit der inneren Mission in der Praxis kennen zu lernen.

**A. Janowik, 9. Februar.** Endlich soll der südöstliche Theil unseres Kreises eine Chaussee erhalten. Die Kosten werden von den angrenzenden Ortsgemeinden aufgebracht. Die Chaussee soll, von der Anstiebergemeinde Eitelsohr beginnend, über Friedrichswalde, Kl. Lasti, Holsch Mühle nach Gonsjawa-Bainer Chaussee führen. Zweigstraßen werden zwischen Eitelsohr und Friedrichswalde nach den benachbarten Ortsgemeinden Obudno und Chmionza führen.

### Verchiedenes.

— [Schiffbruch.] Das englische Dampfschiff „Devolant“, welches am 21. Dezember 1899 England verlassen hatte, um sich nach Nicolaieff (Rußland) zu begeben, ist an seinem Bestimmungsorte nicht angekommen; man nimmt an, daß es mit seiner 19 Köpfe zählenden Mannschaft im Kanal untergegangen ist.

## Amtliche Anzeigen

### Steckbrief.

7543] Gegen den Schuhmacher Hermann Alpink, früher in Graudenz ansässig, geboren den 19. April 1853 in Graudenz, welcher flüchtig ist bezw. sich verborgen hält, soll eine durch Strafbefehl des königlichen Amtsgerichts in Graudenz vom 22. Juni 1899 erkannte Haftstrafe von einer Woche vollstreckt werden. Es wird erwidert, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten C. Nr. 18/99 sofort Mittheilung zu machen.

**Graudenz, den 6. Februar 1900.**

Königliches Amtsgericht.

### Aufgebot.

2786] Der Besitzer Herrmann Stabenau in Freystadt Westpr hat das Aufgebot des Hypothekenbrieft über die auf Freystadt Blatt 172 in Abtheilung III Nr. 15, für den Bädermeister Rudolf Engel aus Graudenz am 21. Mai 1896 eingetragene und am 22. Oktober 1897 an den Antragsteller Stabenau abgetretene Pflanzung von 6000 Mk. (Sachantw.) abgetreten. Mit diesem Hypothekenbrieft ist ein Hypothekenbrief verbunden, welcher über die genannte, nach Freystadt Blatt 686 zur Mithaft übertragene, dort in Abtheilung III Nr. 15 eingetragene Pflanzung von 6000 Mark gebildet ist.

Nach Lösung der Pflanzung auf Freystadt Blatt 686 und nach Auflösung des Hypothekenbrieft bezüglich Freystadt Blatt 686 ist der ganze Brief irrthümlich an den Bädermeister Engel in Graudenz gelangt und von diesem, wie er angiebt, irrthümlich vernichtet.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 26. September 1900, Mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzukündigen und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Provisionsklärung der Urkunde erfolgen wird.

**Rozenberg Westpr., den 9. Januar 1900.**

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

7619] In unser Genossenschaftsregister, betriebsend den Vorkauf- und Sparverein in Schloppe, ist Folgendes eingetragen: An Stelle des Stellvertreters Hermann Dehke ist der Kassengehilfe Wilhelm Uede von hier als Vorstandsmittglied gewählt.

Eingetragen am 1. Februar 1900.

**Schloppe, den 1. Februar 1900.**

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

7597] Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer massiven Brücke mit eisernem Ueberbau von 6 m l. B. im Zuge der im Ban befindlichen Chaussee Bodwisch-Gr.-Lunau sollen in einem Lose an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können im Bureau des Kreis-Ausschusses eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. für die Bedingungen und 3 Mk. für die Zeichnungen von dem Kreisbaumeister Großmann hier selbst bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Kreis-Ausschuß bis zum 26. Februar 1900, Mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Gebote daselbst erfolgt, einzusenden.

**Culm, den 5. Februar 1900.**

Der Kreis-Ausschuß.

7331] Das zu der S. Kallmann'schen Konsumkasse hier selbst gebührliche Waarenlager soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses im Ganzen zugleich unter Uebertragung der der Masse zustehenden Forderungen gegen Baarzahlung veräußert werden.

Der Lozwerth des Waarenlagers beträgt 13 425,73 Mark. Die ausstehenden Forderungen betragen 741,89 Mark. Schriftliche Angebote hierauf nimmt der Unterzeichnete, der zu jeder Auskunft bereit ist, bis zum 17. d. Mts. entgegen.

Die Bestätigung des Waarenlagers kann am 14. und 15. d. Mts., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, erfolgen.

Ueber den Rücklag wird am 19. d. Mts. befunden werden, die Zahlung des Kaufpreises hat beim Zuschlage zu erfolgen.

Der Gläubiger-Ausschuß hat sich vorbehalten, falls kein annehmbares Gebot abgegeben wird, über die Verwertung der Masse in anderer Weise Bestimmungen zu treffen.

**Knorzlaw, den 8. Februar 1900.**

Der Konkursverwalter. Poplawski, Rechtsanwalt.

— Ein braves Seemannsfräulein haben drei Matrosen des Kanonenbootes „Jaguar“ auf der Reise zur Flaggenhissung auf den Karolinen geleistet. Von dem während der Nacht vom 10. zum 11. November 1899 herrschenden schweren Tauwetter wurde auch das Kanonenboot „Jaguar“ in Day betroffen. Als die Gefahr für das Schiff sehr groß geworden, enterten der Steuermann Jahnke, der Oberbootsmannmaat Schulz und der Obermatrose Schilling auf Befehl des Kommandanten, Korvettenkapitän Rinderling, unter großer Lebensgefahr voll Muth und Entschlossenheit in den Mast auf, schnitten mit außerordentlicher Muth das heftig schlagende Großgaffelsegel ab und verhinderten auf diese Weise nicht nur das Ueberbordgehen des Mastes, sondern bewahrten Schiff und Mannschaft dadurch auch vor dem Schlimmsten. Der Chef des Kreuzergeschwaders erstattete über diese schlichte Heldenthat Bericht an den Kaiser, und dieser ordnete an, daß den drei wackeren Seeleuten für ihr Verhalten vor verjammelter Mannschaft eine Belobigung ausgesprochen werden solle.

— [Madame Eugenie.] Wie aus Kap Martin (südl. Frankreich) gemeldet wird, ist das Befinden der Exkaiserin von Frankreich seit einiger Zeit sehr bedenklich.

— [Brand eines Waarenhauses.] In Karlsruhe (Baden) ist das Waarenhaus Gebrüder Landauer niedergebrannt. Das Feuer entstand beim Anzünden eines Gas-Landeladers im Schaufenster. Zwei Verkäuferinnen werden vermißt. Der entstandene Sachschaden ist sehr bedeutend.

— [Wohhaft.] „Man hört Sie ja garnicht mehr singen, Fräulein Emma!“ — „Der Arzt hat's mir streng untersagt!“ — „Der wohnt wohl in Ihrer Nachbarschaft?“ Bl. Bl.

### Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Absonderungsbefreiung beizufügen. Bei häßlichen Ausfälle werden nicht geantwortet. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

3. Str. Bei Anstellung einer Handarbeits-Lehrerin ist zwischen ihr und dem Schulvorstande ein Kontrakt abzuschließen, in dem die Verpflichtung der Lehrerin und die zu gewährenden Remuneration festzulegen ist. Letztere ist von der ganzen Schulgemeinde, die ev. zur Zahlung zwangsweise anzuhalten ist, aufzubringen. Die einzelnen Stunden sind nicht zu honoriren; das Gehalt ist feststehend für ein Jahr. Wenn Ihre Frau ohne ihre Schuld den Handarbeitsunterricht hat ausfallen lassen müssen, so ist die Schulgemeinde zur Zahlung des Gesamthonorars verpflichtet. Sie hat ein allerdings Ihren zuständigen Kreis-Schulinspektor darauf aufmerksam machen müssen, daß im Stundenplan der Handarbeitsunterricht nicht vorsehen ist. Wir raten zu einer gütlichen Einigung; sollte diese nicht erzielt werden können, so wenden Sie sich beschwerdeführend an die königl. Regierung. Sollte dieser Schritt auch erfolglos sein, dann können Sie mit einer Klage vorgehen.

99. In Joppot wird der Bau eines Hofes für trunkflüchtige Frauen in diesem Jahre geplant. Da Sagarich ebenfalls wie die anderen Trinker-Höfe Frauen aufnimmt, müssen trunkflüchtige Frauen einer Verewenbelantalt zugewiesen werden (Verwaquell-Frauenhof bei Stettin, Pantow, Zehlendorf u. i. w.).

Nr. 100 B. D. Der Anspruch auf Erstattung der Beitrags-hälften habe von Ihrer Ehefrau binnen drei Monaten nach der Verheirathung geltend gemacht werden müssen. Da der Antrag

## Zwangsversteigerung.

7581] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Kreise Briesen belegene, im Grundbuche von Briesen Band 29 Blatt 766 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gattinwitwe Marie Gurtatowski geb. Kaminski in Abbau Briesen eingetragene Grundstück von 25 Ar 19 qm Meter Größe mit 0,33 Haler Reinertrag, Art. 650 der Grundsteuerverordnungen und mit Gebäuden der Gebäudesteuerrolle Nr. 479 mit 699 Mark Nutzungswert

am 9. April 1900, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

**Briesen, den 4. Februar 1900.**

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

7630] In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 278 das Erlösen der Firma „J. Sareika“ hier selbst eingetragen worden.

**Ortelburg, den 6. Februar 1900.**

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

### Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes

zu Osterode. [7374]

Es sollen verdingt werden: Die Anfertigung und Anbringung sämtlicher Thür- und Fensterbeschläge.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen vom 15. Februar d. Js. im Geschäftszimmer des unterzeichneten Verdingungsbeamten, Roggarden 17, zur Einsicht aus. Die Verdingung unterliegen können auch von dort gegen Erstattung von 1,50 Mk. Schreibgebühr bezogen werden.

Das Geld ist beizubringen, in baar, nicht in Briefmarken, einzuliefern.

Gefällige und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Donnerstag, den 22. Februar, Vorm. 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet, post- und bestellgeldfrei an den Regierungs-Baumeister einzusenden.

**Osterode, den 8. Februar 1900.**

Der Königl. Kreisbauinspektor.

v. Malikowsky.

Der Regierungsbaumeister.

Hecker.

### Dresden, Kgl. Conservatorium für Musik u. Theater.

45. Schuljahr. 1899/1900: 1260 Schüler, 68 Auf-führungen, 118 Lehrer. Dabei Frau Auer-Herbeck, Bachmann, Braunroth, Döring, Draeske, Fahrman, Frau Falkenberg, Juchs Höpner, Jansson, Löffel, Kluge, Fr. v. Kotzebue, Krause, Mann, Fr. Orgeni, Paul, Frau Rappoldi-Kahler, Remmele, Reuss, Rischbieter, Schmöle, von Schreiner, Schulz-Beuthen, Sherwood, Fr. Sievert, Fr. Sphiet, Starcke, Ad. Stern, Tysen-Wolf, Urbach, Vetter, Winds, Wilh. Wolters, die hervorragendsten Mitglieder der königlichen Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigler, Bauer, Biering, Fricke, Gabler, Wolfmann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelkurse. Eintritt jederzeit. Hauptentrtritt 1. April und 1. September. (Aufnahmeprüfung am 2. April von 8 bis 1 Uhr.) Prospekt und Lehrerverzeichniß durch das Direktorium. [7602]

### Holzmarkt

#### Oberförsterei Kofen.

Am Freitag, den 16. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, kommen im Reich'schen Gasthause zu Tüllitz zum Ausgabot: Fichte, Salza 133; Kiefern 45 fm l. Kl., 21 fm ll. Kl., 75 fm III. Kl., 72 fm IV. Kl., 23 fm V. Kl., 60 Derbholzstangen, 6 m Hölzchenholz, 4 m Hölzchenholz. Totalität: 60 Kiefern und Lärchen mit 38 fm, 16 m Kloben, 10 m Knüppel, 300 m Reiser l. bis III. Kl., Weiden und Buchen durchforstung, Jag. 160, Kiefern: 90 Derbholzstangen, 8 Kloben, Reiserholzstangen, 9 m Knüppel, 250 m Reiser l. und II. Kl. [7528]

Der Oberförster.

#### Holzverkauf.

7284] Die diesjährigen Holzverkaufstermine finden an jedem Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, statt. Versammlung im Schläge beim Forsthaus.

**Forstverwaltung Langenau bei Freystadt Wpr.**

Messinger.

vermuthlich aber erst nach dem 2. August 1899 gestellt worden ist, so ist Ihre Frau endgültig ihres Rechtes verlustig gegangen, und es giebt keine höhere Behörde, bei welcher sich noch Berufung oder Beschwerde eingelegt werden könnte. Nach § 14 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1899 sind aber Personen, welche aus einem die Versicherungspflicht bebindenden Verhältnis ausgeschieden, befugt, die Versicherung freiwillig fortzuführen. Hierzu ist, um ein Erlöschen der bereits erworbenen Anwartschaft zu vermeiden, die Entrichtung von mindestens 20 Wochenbeiträgen im Laufe von zwei Jahren erforderlich. Die Wahl der Lohnklasse der bei der Weiterversicherung zu verwendenden Beitragsmarken steht dem Selbstversicherer frei.

3. W. 101. Wird die Militärinvalidenpension nicht gekürzt, wenn der Berechtigte Gehalt als Kommunalbeamter bezieht, so ist nicht einzusehen, weshalb sie nicht mehr gezahlt werden sollte, wenn der Empfänger in seiner Eigenschaft als ein solcher Beamter gleichfalls Pension bezieht.

3. W. Sie können eine homöopathische Apotheke durch jede konfessionelle Apotheke beziehen. Wäre es nicht besser, Sie unterliegen den Kauf und fragten bei vorkommender Erkrankung einen praktischen Arzt?

3. W. 401. Der frühere Eigentümer eines im Zwangsversteigerungsverfahren gerichtlich verkauften Grundstückes haftet nur dann für die ausgefallenen Hypotheken auch rückwärts, wenn er diese selbst gemacht, sich durch Schuldverträge über das Grundstück selbstschuldnerisch übernommen hat.

3. W. Kaufen Sie in einer Buchhandlung: Erhart, „Der Schauspieler-Devisor“, Preis 15 Mk.

3. W. Wahrscheinlich wird die Nähmaschine auf Abzahlung verkauft und vertragmäßig bis zur Zahlung des letzten Kaufgeldbeitrages Eigentum des Verkäufers geblieben sein. Für diesen Fall kann der Käufer diese dem Eigentümer gegenüber mit Rechtswirkung nicht verpfänden und der Letztere ist berechtigt, sollte eine Verpfändung dennoch stattgefunden haben, sie von jedem Dritten als sein Eigentum zurückzufordern.

3. W. 111. 1) Das Leibgedinge ist ein höchst persönliches Recht, welches zwar im Wege der Zwangsversteigerung gepfändet, aber nicht in der Art übertragen werden kann, daß die dem Berechtigten vertragmäßig zuzehenden Forderungen auf einen Dritten, also auch nicht auf einen Generalbevollmächtigten, übergeben können. 2) Nach Ihrer Mittheilung ist die Vertragsbestimmung zweifellos dahin auszuliegen, daß das zu liefernde Klobenholz in Kloben aufzukläutern ist, damit der Berechtigte sich von der richtigen Klobenzahl überzeugen kann und dann, sobald dieses geschehen, für jenen zu zerkleinern ist. 3) Gehalt im freien Raum ist unterer Meinung nach ein Raum in umfriederter Gehöft unter freiem Himmel; ein bedeckter Raum ist ein solcher in gleicher Umfriedung mit einem Dach darüber. Ein verschlossener Raum ist darunter jedenfalls nicht zu verstehen.

**Bahnarbeiterwitwe.** Da der Bahnarbeiter der Arbeiterpensionstafel Abtheilung B. angehört haben wird, so stehen der Witwe und den Kindern Witwen- und Waisengelder zu, die für die Witwe lebenslänglich, falls eine Wiederverheirathung nicht stattfindet, und für die Kinder bis zum 15. Lebensjahre gezahlt werden. Die Waisengelder dürfen jedoch nicht mehr als das Ein- und einhalbfache des Wittwengebets betragen. Es ist wohl anzunehmen, daß der Bezirksauschuß der Arbeiterpensionstafel bei der königl. Eisenbahndirektion in Königsberg die Angelegenheit in die Wege geleitet hat. Schreiben Sie nöthigenfalls darum.

3. W. 1860. 1) Ueber die Fleischmenge, welche den ländlichen Arbeitern täglich zu gewähren ist, giebt es keine bestimmten Vorschriften. 250 Gramm zu Mittag halten wir für ausreichend, Abends etwa 100 Gramm Speck zu Kartoffeln. 2) Die Fleckklappen sind schon vor mindestens 10 Jahren verboten.

## Mühlholz-Verkauf

Im Forstrevier Mehlaufen, Kreis Labiau, Regierungs-Bezirk Königsberg.

Freitag, den 23. Februar 1900 kommen im Adomstischen Gasthause hier selbst, von Vormittags 10 Uhr ab, folgende Bau- und Mühlhölzer zum öffentlichen meistbietenden Verkauf: Schußbezirk Pliden, Jagd 29a: 86 Eichen l. — 5. Kl. mit 107,49 fm, 1,3 rm Eichen-Mühlholz 1. Kl., 8 rm Mühlholz 2. Kl., 4 Birkenstangen l. Kl. Jagd 14b: 1 Birke 4. Kl. mit 0,58 fm. Schußbezirk Stumbragiren, Jagd 69a: 72 Eichen l. — 5. Kl. mit 62,94 fm, 8 Eichen l. — 5. Kl. mit 7,67 fm, 5 Birken 2. und 3. Kl. mit 6,65 fm.

Schußbezirk Esmerwald, Jagd 43d: 12 Eichen l. bis 5. Kl. mit 10,52 fm, Jagd 60b: 23 Eichen l. bis 5. Kl. mit 18,26 fm, 1 Eiche 3. Kl. mit 1,13 fm, 3 Erlen 5. Kl. mit 1,02 fm, 3 rm Erlen-Mühlholz l. Kl.

Schußbezirk Domichin, Jagd 85a: 34 Eichen l. bis 5. Kl. mit 35,50 fm, 10 rm Eichen-Mühlholz 2. Kl., 5 Eichen l. bis 5. Kl. mit 4,06 fm, 3 rm Eichen-Mühlholz 1. Kl., 6 rm 2. Kl., 1 Birke 3. Kl. mit 1,16 fm, 4 rm Linden-Mühlholz 2. Kl. Jagd 12 a: 31 Eichen l. bis 5. Kl. mit 25,40 fm, 3 Eichen 3. und 4. Kl. mit 3,38 fm, 9 rm Eichen-Mühlholz 2. Kl., 4 Birken 3. bis 5. Kl. mit 2,9 fm, 2 Linden 2. und 4. Kl. mit 2,77 fm, 44 rm Linden-Mühlholz 2. Kl. Jagd 12b: 2 Eichen 2. und 4. Kl. mit 2,43 fm, 1 rm Eichen-Mühlholz 2. Kl., 2 Birken 3. und 4. Kl. mit 1,87 fm, 8 rm Linden-Mühlholz 2. Kl.

Die Entfernung von dem schiffbaren Timber-Kanal beträgt 1—4 km auf guten Kieswegen. Auf die vorzügliche Güte des Eichen- und Lindenholzes wird hingewiesen. Die Förster sind angewiesen, die Schläge auf Erfordern vorzugeben. Auszüge der Mühlholzmasse können gegen Einreichung der Kopialien durch die Oberförsterei bezogen werden. [7594]

**Mehlaufen, den 5. Februar 1900.**

Der Forstmeister. Zacher.

### 1000 e-m Steine

zur Pflasterung der Landstraße Schönau-Koslowo sollen öffentlich verdingt werden.

Termin Dienstag, den 13. Februar, Vormittags 11 Uhr, im Reich'schen Lokale zu Schönau. [7482]

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher beim Unterzeichneten eingesehen werden.

**Schönau,**

den 5. Februar 1900. Der Gemeinde-Vorsteher. Kuchenbecker.

7583] Ein in den Provinzen Westpreußen und Posen gut eingeführter Cigaretten-Beisender sucht Vertretung für eine leistungsfähige Cigaretten-Fabrik. Gef. Meldungen unter S. S. an Herrn B. Haberer, Culmsee, rbenen

7574] Das Fräulein Rosalie Chruszinski aus Dorf Essup hat den Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Ich warne Jedem, sie in Arbeit zu nehmen oder ihr Aufenthalt zu gewähren, da ich die vollzeitliche Zurückführung beantragt habe u. d. Arbeitgeber bestraft werden. Gieie. Besitzer. Linowo.

### Auktionen

#### Versteigerung.

7589] Mittwoch, d. 14. d. M., Vormitt. 11 Uhr, werde ich auf dem Marktplatz zu Culm einen gut erhaltenen braunen Wallach

für jedes Gewicht geeignet und im Feuer geritten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Marggraff.

#### Wallach

7589] Mittwoch, d. 14. d. M., Vormitt. 11 Uhr, werde ich auf dem Marktplatz zu Culm einen gut erhaltenen braunen Wallach

für jedes Gewicht geeignet und im Feuer geritten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Marggraff.

## Große Auktion.

7351] Am Dienstag, den 13. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters, Kaufmanns Herrn H. Blau in Pr.-Stargard, das Bielinski'sche Konsumlager in Hoch-Stüblau

bestehend aus: Pugartikeln Kurz-Woll- u. Manufakturwaren, sowie den Ladenutensilien pp. en bloc meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Pr.-Stargard,**

den 8. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher. Witte.

### Deffentliche Versteigerung.

7586] Montag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich b. Weiser G. Mohr in Goldau

1 schwarzbunte Kuh  
1 schwarzes Kalb  
1 Fohlen, 1 Jahr alt  
2 große Schweine  
3 mittlere Fütterer-Schweine  
2 kleine Fütterer-Schweine  
1 Spazierwagen  
1 Spazierkutschlein  
1 Kleiderständer  
1 Kommode u. s. w.  
zwangsweise meistbietend versteigern.

**Rozenberg, den 8. Febr. 1900.**

Bendrik, Gerichtsvollzieher.

# Bilanz

Spar- u. Vorschußverein zu Strassburg Sp.

Debet.		Credit.	
An Grundbuch- förderung a. Stras- burg 561	5400,- Mk.	Reserve- fonds	14444,72 Mk.
Vorschuße u. Zinsen	234684,56	Darlehen	179433,80
Inventar	200,-	Rückst. d. Zinsen	3294,51
Bestand	6632,54	Mitglieder- guthaben	44487,68
		Ueberschuß	5256,39
			246917,10 Mk.

Aufangs 1899 betrug die Zahl der Genossen 317  
Im Jahre 1899 sind eingetreten 43  
betrug die Zahl der Genossen Ende 1899 358

Strassburg, den 1. Februar 1900.

Spar- u. Vorschußverein zu Strassburg Sp. G. G. m. u. S.

R. Salewski. C. V. Langer. E. G. Wodtke.

## Schlesische Koch- und Haushaltungsschule

mit Pensionat, staatl. concess.

Größtes derartiges Institut Schlesens.

Dreslau, Klosterstraße Nr. 23/25, part. I. u. II. Et.

Lehrgegenstände für die Anfang April beginnenden Unterrichts-  
kurse: Kochen, einfache u. feine Küche, Wirtschaftsführung, Waschen,  
Blättern, Hand- u. Maschinennähen, ein- u. feine Handarbeiten, Flechten  
Stoppeln, Schneidern, Kunstgew. Arbeiten, gründl. Aus-  
bildung tüchtiger Köche. Anmeldeung für Schule u. Pensionat werden  
rechtzeitig erbeten. Näheres durch Prospekte oder durch die Leiterin  
Emma Koebke, [3629]

Begründerin der Polener Gewerbe- und Haushaltungsschulen.

## Ein Gleisler

findet originelle Probestelle in  
Dobrin, unmittelbar am Br.-  
Friedland für gutes Einkommen  
wird garantiert. Seltene Aus-  
kunft ertheilt Herr Restaurateur  
Dobke in Dobrin. [7614]

## Achtung.

Wegen d. viel. Antr. stelle ich d.  
Herr. Interessent. m. Schweizer-  
bureau z. Verfügung. 10 verb.  
Oberschweizer z. sofort u. 1. April  
nach W. Str., Rosen, Bonnern  
z. 30-100 Kub. gesucht. Bitte  
um Einsehb. d. Zeugn. oder Ab-  
schriften. 12 ledige Einzel- resp.  
Friedw. z. sofort od. später. —  
15 Unterr. bis 30 u. 35 Mk.  
monat. — Empfehle meine sämtl.  
Schweizer-Artikel zu realen  
Preisen. [7604]

## Bekanntmachung.

Sämtl. Schweizer z. noch-  
maligen Mittelteilung, daß am  
Sonntag, den 11. Febr. cr.,  
Nachmittags 3 Uhr im Saale des  
Herrn Kühn (Gasthof drei  
Kronen) in Marienburg Wpr.  
eine Vereinsversammlung ver-  
bunden. 7 Uhr m. Schweizer-  
ball stattfinden, woz. alle Schweizer  
von M. h. und Fern nebst ihren  
Angehörigen freundlichst einladet  
Vorstand Herr A. Käßling,  
Verbandspräsident aus Berlin,  
Verb.- u. Zweig-Bureau Marien-  
burg Wpr., Schulstr. 13.  
A. Horn, Schriftw.

## Untericht.

Kinderfräulein, Stützen

Stube- u. Kinderfräulein, Stützen  
die Fräulein, verbunden mit  
Koch- u. Haushaltungsschule und  
Kinder-arten, Berlin, Wilhelmstr.  
105, in 2 bis 6 monatlich, Aufnah-  
me. Jede Schülerin erhält durch  
die Saute Stellung, ebenso junge  
Mädchen, welche nicht die An-  
ford. des Anst. erfüllen, billige  
Pension. Prospekte gratis. Herr-  
schaft können jederzeit engagieren.  
Vorsteherin Klara Krahmann.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## ein großer Laden

mit zwei schönen Schau-  
fenstern, in bester Lage, mit  
oder ohne Wohnung, sehr günst.  
zu vermieten. In demselben  
wird seit ca. 50 Jahren ein  
Zuch- und Manufaktur-Gesch.,  
Spez. Herren- u. Damen- u. Waf.  
berleben, jedoch eignen sich  
Lage u. Räumlichkeit auch f. jed.  
and. Branche. Eventl. ist das  
ganze Grundstück zu verkaufen.  
Franz-Melungen werden b. H.  
mit der Aufschr. Nr. 7627 d. den  
Geselligen erbeten.

## Briesen Westpr.

7242] In meinem Hause, am  
Markt Nr. 1, ist

## ein großer Laden

nebst angrenzender Wohnung u.  
elektrischer Beleuchtungsanlage,  
in welchem seit 40 Jahren ein  
Manufakturwaaren-Geschäft mit  
gutem Erfolg betrieben wurde,  
zu vermieten.  
S. Salomon, Briesen Wpr.

## Insterburg.

## Größere, heizbare

## Küchlein

nebst Laden, Wohnung u. Zu-  
behör, im Mittelpunkt der Stadt,  
von gleich zu vermieten u. vom  
1. Oktober 1900 zu beziehen. Seit  
1892 von der größten Zeitungs-  
druckerei am Ort (über 10000  
Abonnenten) genutzt. Zu  
jedem and. Unternehmen bestens  
geeignet. Meldungen erbeten an  
den Besitzer Otto Vogelreiter,  
Insterburg, Lindenstraße 2.

## Schneidemühl.

## Laden

Centrum, leb. Gegend, m. o. ohne  
gr. Wohnung, sof. z. verm. Rabbe,  
Schneidemühl, Bojenerstr. 25.

Zu meinem neu erbauten Ge-  
bäude ist noch ein Lokal mit  
groß. Schaufenst. und  
Kellerräumen ver. sofort resp.  
1. April zu vermieten. Es ist  
die Verkehrsreich. e. Gegend der  
Stadt, großer Bahngang, mitteln  
eignet für die Lage für jedes  
Geschäft. Ein Hauszahlungs-  
bazar wäre sehr am Plat. Für  
Konditionen und Restauration sehr  
geeignet. [7592]  
Ad. Karger, Schneidemühl.

## Bromberg.

## ein großer Laden

mit Nebenräumen, beste Ge-  
schäftslage, in dem seit ca. 20  
Jahren ein Drogen-Geschäft be-  
trieben wurde, auch für jedes  
andere Geschäft passend, ist von  
sofort zu vermieten.  
Hermann Wolff, [6688]  
Wollmarkt 3.

## Damen find. billige, liebe. Auf-

nahme bei Wwe. Eckert,  
Bromberg, Karlstraße Nr. 24.

## Pension

Schüler-Pension [7483  
Klina, Danzig, Joveng. 27 II

## Pension

liebe. Aufnahme, vorg. Pflege u.  
gewissenh. Aufsicht. d. Schu-  
lar eiten, finden schulfähige  
Kinder bei Pflegerwitwe Die  
best. Empl. a. Seite. We d. unter  
R. L. 2 an die Ann. f. d. Ge-  
selligen in Bromberg erbeten.

## Privat-Logis

für Familien u. Damen d. guten  
Gesellschaft im eleganten Weiten  
Berlins, a. Bahnhofs- u. Zoolog. G.  
Garten, Karlsruherstr. 18/19,  
III. Et. Joachimsplatzstr. 9.  
Vorzügliche Verbindung nach  
jeder Stadtrichtung. Anmeldung  
vorher schriftlich erbeten an  
F. I. Elisabeth Kampmann.

## Pension

für ruhigen Herrn, der zeitweise  
zum Genus geistiger Getränke  
nicht, in isoliert liegend. Förster-  
oder Landhaus. Meldungen m.  
Pensionsanträgen verb. briefl.  
mit d. Aufschr. Nr. 75-1 durch  
den Geselligen erbeten.

## Geldverkehr.

15 000 Mark  
z. l. Stelle in Höhe 3 fach. Objekt-  
wertes b. Grundenz z. leih. erw.  
Markte erb. Wd. an G. Lange,  
Grاندenz, Kaiserstr. 9. [7533]

## Heirathen.

7471] Für vermögende Damen  
jeder Konfession suche Lebens-  
gefährtin. Frau Margarete  
Bornheim, Berlin, Weizen-  
burgerstr. 83. Rückporto.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Heirath.

Ein Landwirth, 28 Jahre,  
evang., imposante Erscheinung,  
der das Grundbesitz seines z. ar.  
im Werthe von ca. 200000 Mk.  
übernimmt, sucht eine passende  
Lebensgefährtin. Gebildete und  
wirtschaftliche Damen, die m. d.  
ein. Vermög. v. 40 000  
Mk. haben, belieben ihre Mel-  
dungen nebst Photographie un-  
schuldig ihrer Verhältnisse  
brieflich mit der Aufschr. Nr.  
7496 bis zum 16. d. Mts durch  
den Geselligen einzulegen. Str.  
D. Kreutz Ehrenstraße. Anonym  
verboten.

## Ein Wittwer (Beamter), mit

Verm., m. sich m. e. alt, vermög.  
Wittwe, ohne Anb., katb., verb.  
Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr.  
7489 durch den Geselligen erbet.

## Lebensgefährtin.

Ein Beamter, in höherer, ge-  
achteter Lebensstellung, 27 Jahre  
alt, sucht eine passende  
Hauptbedingung: Nicht über 25  
Jahre alt, Bildungsgrad, echt  
weiblicher Charakter. Vermögen  
erwünscht, jedoch nicht Beding.  
Ausführliche Meld. möglichst m.  
Photogr. werden briefl. mit der  
Aufschr. Nr. 7608 b. zum 18. d.  
Mts. durch den Geselligen erbet.

## Heirath!

Streng reell u. diskret, nur durch  
Reunion internat. Ernst Gärtner,  
Dresden, Sachsenpl. 3. Prop. i.  
verschl. Kouv. geg. Rückporto.

## Heirath!

Senden Sie mir Adresse.  
Sof. erh. Sie über 40 reiche  
reelle Partien a. Bild in folgender  
Auswahl. "Reform" Berlin 14.

## Viehverkäufe

(Schluß dieser Rubrik im  
5. Blatt).

## 7304] Eine vierjährige

## Zuchstute

5'3" groß, als Reitpferd geeignet,  
für 500 Mark veräußert.  
Blüthen, Zugdam,  
Babination Hofen in Westpr.

## 2 Gold-füchse

2 J. alt, gut gebaut, zu verkauf.  
Preis beide 450 Mark.  
F. Manitski





3. Forts.]

Civil siegt.

Nachdr. verb.

Familiengeschichte von R. van Beeter.

Die Mama hatte schnell überlegt: „Emmy ist ein wenig bemitteltes Mädchen — wer weiß, ob sich jemals etwas Besseres findet? Ein wohlhabender Oberlehrer — das nichtachtende Wort „Schulmeister“ war schon aus dem Herzen der angehenden Schwiegermutter gestrichen — ist auch nicht zu verachten; wenigstens mir ein netter, reicher Offizier mit gutem altadeligen Namen lieber wäre. Aber man muß die Feste feiern wie sie fallen. Lernen wir erst einmal den jungen Mann kennen.“

Und somit wurde Herr Dr. Barth, als er am Sonntag Vormittag im gut sitzenden schwarzen Anzug und ebenso gut sitzenden Lackstiefeln seinen Besuch machte, sehr liebenswürdig und freundlich empfangen.

Frau von Bittow war angenehm überrascht. Dieser Oberlehrer sah wirklich für seine Verhältnisse famos aus, man hätte ihn fast für einen Offizier in Civil halten können, wenn er nicht den Schnurrbart so schlapp herunterhängen ließe — aber das konnte geändert werden. Und seine Formen waren durchaus salonfähig. Emmy hatte keinen schlechten Geschmack.

Ach, aber der erste gute Eindruck ging leider nur zu schnell verloren. So geschickte Frau von Bittow auch, über die Befangenheit solch ersten Besuchs hinwegzuhelfen, das Gespräch in die Bahnen einer leichten, geselligen Plauderei zu lenken suchte, so brach doch all ihre Geschicklichkeit an der ausgeprägten Eigenart des gerade heute besonders musikalisch veranlagten Oberlehrers. Nach kaum fünf Minuten sah er auf seinem Steckpferd, und nun ergoß sich über die arme, so vollkommen musikuverständige Frau eine Fluth von musikalischen Ausdrücken und Lehren, vor der ihre sonst so gewandte Konversationsgabe vollständig Schiffbruch erlitt. Bedeckte und unbedeckte Töne, Kehltopflagen und Athmungsübungen wurden vor ihr aufgereiht, alles Dinge, die Frau von Bittows Interessentkreis so fern lagen, wie den Rothhäuten der grönländische Lebertran, und an denen sie als höfliche Wirthin und angehende Schwiegermutter so verzweifelt herumtschluckte, daß ihre Augen allmählich den gequälten Ausdruck einer zu stark gefütterten Gans annahmen.

Emmy sah wie auf Kohlen. Zum ersten Mal seit sie ihn kannte, erschien ihr der geliebte Mann nicht vollkommen vorwurfsfrei. Mühte er sich bei der Mama gerade so einzuführen? Er wußte doch sonst so hübsch über andere Dinge zu reden! — Und zu dieser einen heimlichen Dual noch die andere heimliche, daß Gretche, zwischen der Portiere durchlugend, hinter dem Rücken des geliebten Oberlehrers die entsetzlichsten Grimassen schnitt, deren jede einzelne als Muster der Unverschämtheit gelten konnte und ihre Anstalten über den Besucher und sein Benehmen so deutlich ausdrückten, daß Emmy am liebsten aufgesprungen wäre, um sich in einen raschschneidenden Faustkampf mit der geschmeidigen kleinen Grimassenschneiderin zu stürzen.

Mitten in diese qual- und lustgemischte Situation plagte der ahnungslose Papa hinein, eben von seinem Frühstücken kommend und mit einem Brief in der Hand, ganz von frohem Mittheilungsdrange besetzt. Er kam als Netter in der Noth, denn er hatte jene laute, unverwundliche Gemüthlichkeit, die sich stets zum allgemeinen Mittelpunkt macht und in ihrer Harmlosigkeit und herzlichen Wärme so bestechend ist, daß jeder sich ihr gerne zum Opfer bringt. Auch jetzt war er sogleich mit dem Oberlehrer auf das intimste befreundet, hatte ihm im An seine gesammten Familien-, Orts- und Lebensverhältnisse abgefragt, und als dabei herauskam, daß der Oberlehrer bei demselben Regiment gedient hatte, dem früher der Hauptmann angehört, da ließ dieser nicht eher nach, als bis bei einer Flasche Wein die herzlichste Kameradschaft gefeiert war und der glückstrahlende Oberlehrer versprochen hatte, seinen Besuch so oft wie möglich zu wiederholen.

Emmy schwamm in einem Meer von Seligkeit. Die Mama dagegen war erstarrt in vornehmer Zurückhaltung. Erstens lagen der Armen noch all die bedeckten und unbedeckten Töne centnerschwer auf dem Gemüth, zweitens fand sie das Entgegenkommen ihres Mannes grenzenlos unpassend, besonders da sie den Grundton und unausbleiblichen Rückschlag seiner beweglichen Natur kannte und wußte, daß er all die „schwarzen Krähen“ — wie er jeden Civilisten, auch noch nach seinem eigenen Eintritt in den Civilstand, verächtlich nannte — direkt schauderhaft fand.

Das veränderte Benehmen der Hausfrau fiel wie Mehlthau auf die bei der herzlichen Wärme des Hausherrn bis in den Himmel wachsenden Hoffungsblüthen des armen Oberlehrers, und vergeblich zerbrach er sich auf dem Heimwege den Kopf, warum diese hochsympathische, reizende Dame, die er am liebsten schon jetzt „Mutter“ genannt hätte, sich nach der Ankunft ihres Gatten so merkwürdig verändert habe? Sollten diese beiden herrlichen Menschen vielleicht nicht glücklich mit einander leben? Es giebt im Menschenleben so verwickelte, unerklärliche Verhältnisse. Und bestimmte Priestertheile der liebende Oberlehrer sein Haupt, dabei den festen Entschluß fassend, seine eigene Herzensangelegenheit so schnell wie möglich in Ordnung zu bringen und seinem Leben die reine, schöne Harmonie zu geben, die ihm leider zwischen dem so hoch verehrten Elternpaar der Geliebten zu fehlen schien.

„Kinder,“ sagte der Hauptmann, als die Thür sich hinter dem Besuch geschlossen hatte, „das ist ja für einen Civilisten ein ganz famoser Kerl. Hat zwar 'ne schlechte Kommandostimme, aber das ist eine unglückliche Anlage, für die er nichts kann und die für so einen Civilisten auch nicht gerade schädlich ist. Was wollte er denn nur eigentlich bei uns?“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr er, das zerknitterte Briefblatt triumphirend in der Luft umherschwelend, fort: „Denkt Euch mal, wie hübsch, schreibt da der Onkel aus Hannover, daß Hans vom 15. an, das ist morgen, auf vier Wochen hierher zu den Pionieren abkommandirt ist. Der Onkel bittet, daß wir uns des Jungen hier doch etwas annehmen sollen.“

„Gott, ist der schon so weit, daß er ein Kommando bekommt?“ — Frau von Bittow war gleichmäßig als Tante und Offiziersfrau interessiert. — „Und hierher? Ja, was heißt annehmen?“ — Hausfrauen überlegen blitzschnell. —

„Weißt Du, Alterchen, das ist mir gar nicht so angenehm. Der verwöhnte Junge wird entsetzliche Ansprüche machen.“

Herrn von Bittows Bruder hatte schon als junger Offizier eine sehr reiche Fabrikantentochter geheiratet, den Abschied genommen und sich durch den Eintritt in das schwiegerväterliche Etablissement in so außerordentlich günstige Verhältnisse gesetzt, daß die schnell aufsteigende Besorgniß der Hausfrau in Bezug auf das einzige, verwöhnte Söhnchen des Kapitalisten nicht so ganz unberechtigt schien.

Aber der Hauptmann wollte dergleichen nicht gelten lassen. „Ich bitte Dich, Frauen, solch ein junger Dachs! Gewiß, wenn er noch Civilist wäre — die sind sehr verwöhnt und müssen immer gleich mit Kaviar und Champagner bewirthet werden; aber so einer, der des Königs Hock trägt, sapperment! dem treiben sie im Regiment sehr schnell diese Flausen aus, und wenn zehnmal seines Vaters Geldsäcke hinter ihm her klimpern. Da mach' Dir nur keine Sorge, Mädchen; der Junge wird zufrieden und glücklich sein, wenn er bei seinem alten, ehrenwerthen Onkel ein Butterbrod und ein Glas Bier vorgezeigt bekommt. Kenn' ich doch — Bittowsches Blut, einfach, solid, fröhlich und bescheiden!“

Frau von Bittow mußte an den einzigen Besuch denken, den sie vor fünfzehn Jahren Verwandten in Hannover gemacht hatte, an den Luxus, der sich dort in Haus, Wirthschaft und Kleidung zeigte, und der sie damals viel schneller aus dem gastfreien Hause forttrieb, als eigentlich geplant war. Aber der Junge war vielleicht beim Militär schon einfacher gezogen worden; wenigstens sie ihres Mannes Ideen über militärische Verhältnisse nicht ganz theilte.

Aber, wie dem auch war, der Nefse kam, und der Nefse mußte ihr Haus so offen finden, wie das seiner Eltern, daran war nicht zu tippen. Vielleicht auch — wie alt konnte er sein? Zwei- bis dreißig, sie rechnete es im Fluge aus — vielleicht, vielleicht —

Emmy sah eben, mit den rothigen Wangen, geradezu entzückt aus. Man konnte gar nicht wissen. — Das wäre ein Vollwerk gegen dieses Musikungeheuer, diesen Schulmeister.

Die Züge der sorgenden Hausfrau glätteten sich. Sie war im Augenblick vollkommen bereit, an eine für ihr gequältes Mutterherz arrangirte Schickung des Himmels zu glauben, der sich direkt hinter das Militärcabinet gesteckt hatte, um ihr einen reichen, schneidigen, adeligen Leutnant gerade in dem Augenblick in das Haus zu schicken, wo es von dem Ansturm einer verwerflichen Civilmacht bedroht wurde. Ja, Du hast Recht, lieber Mann,“ sagte sie, hochaufathmend. „Das wird alles gehen. Die Hauptsache ist, daß der liebe Junge sich recht wohl bei uns fühlt. Bei mir findet er ein mütterliches Herz, das ihn jeden Augenblick willkommen heißt.“

„Einen Leutnant kriegen wir? Zur alleinigen, gefälligen Benutzung? Hurrah, Papa, das ist aber eine feine Nachricht!“ Die herangekehrte Gretche tanzte wie ein losgelassener Kreis im Zimmer herum. „Na, werden die mich alle beneiden! Besonders Lotte Bachmann — die thut schon immer mit ihrem Vetter Avantagereiche. Und nun bin ich ihr über — wir haben einen echten Leutnant! Papa, ist er am Ende noch gar Kavallerist?“

„Nein, aber Du bist ein dummes Ding!“ — Der Vater zog halb lachend, halb ärgerlich an den laugen, braunen Böpfen, die dem schmachtigen Wilsfang tief in den Rücken hinabgingen. „Infanterist ist er, und, meck Dir's, Mädchen, die Infanterie bleibt die vornehmste Waffe. Der hat Dein Vater angehört und bei der haben alle großen und berühmten Männer gestanden.“

Die schwer zu begründende Logik dieser Neußerung konnte von der impertinenten Gretche glücklicherweise nicht weiter verlangt werden, da die Mutter zum Mittagessen rief, und so blieb die ausnehmend gute Laune der gesammten Familie vollkommen ungetrübt, da jedem Mitgliede heute ein flimmernder Hoffungsstern aufgegangen war, der nur bei Emmy von der vorgeschriebenen Bahn abwich und statt im strahlenden Glanze der Epauletten in dem sanften, ersten Lichte eines schwarzen Bratenrodes erglänzte.

Der Neffenbesuch entwickelte sich nicht so prompt und korrekt, wie man nach dem anmeldenden Briefe des Onkels erwartet hatte. Es vergingen zwei, es vergingen drei, sogar vier Tage, und der Leutnant, der laut Kommando unbedingt eingetroffen sein mußte, ließ sich im Hause der Verwandten nicht blicken.

„Willst Du nicht einmal im Kasino nach Hans fragen?“ wagte die besorgte Tante, die mittlerweile fleißig an ihren stolzen Aufschlößern weiter gebaut hatte, ihren Mann schlichtern zu mahnen.

„Denke nicht dran,“ grollte dieser. „Der Junge hat sich nach mir zu scheeren. Werd' mir um so einen Grünshabel die Deine ablaufen?“ — Scheint mir ein netter Patron! Hat die Rücksichtslosigkeit und Unpünktlichkeit von der Fabrikantenfamilie geerbt.“

Die Sympathie für den geliebten Neffen stand schon bedenklich auf der Abkühlungsstufe, und die Mama, die vier Tage lang in den kühnsten militärischen Kombinationen geschwelgt hatte, fing an, wieder ein laises Interesse an philologischen Fragen zu nehmen und diesen ihr Augenmerk zuzuwenden.

Emmy traf es also gut, als sie Mittags, von ihrer Freundin Kläre kommend, zur Mama hineinstürmte und dieser jubelnd zwei Theaterbillets hinhielt. „Mädchen, denke, Direktors lassen Dich bitten, ob vielleicht jemand von uns heute Abend ihr Theaterabonnement benutzen möchte? Sie sind alle in Gesellschaft, und es thäte ihnen leid, die Billets unbenutzt liegen zu lassen. Ist das nicht himmlisch?“

„Ja, sehr liebenswürdig,“ nickte die Mama mit freundlichem Gesicht. „Elstesters sind immer sehr aufmerksam. Wir wollen ihnen nächstens als Revanche einen Korb Erdbeeren aus dem Garten schicken. Was wird denn heute gegeben?“

„Siegfried, Mama, denke nur, gerade Siegfried!“ „Siegfried?“ — Frau von Bittow war etwas unsicher. Man giebt sich vor seiner eigenen Tochter nicht gerne eine Blöße, aber sie wußte beim besten Willen nicht, wo sie diesen angejubelten Siegfried unterbringen sollte.

„Wagners Siegfried, Mama, diese herrliche Oper —“

„Um Himmelswillen, Kind, eine Oper? Nein, da laß mich nur in Ruh!“ — das ist nichts für mich.“

„Aber, Mamachen, wir werden doch die Billets nicht liegen lassen! Und Du hast ja keine Ahnung, wie wunderbar die Oper ist!“

„Woher hast Du denn diese Ahnung?“ fragte die Mama, die dahinterstehende Philologie witternd, etwas scharf.

Die Gefragte erröthete denn auch augenblicklich wie eine Rose. „D, Herr Dr. Barth hat es mir neulich gesagt. Es ist seine Lieblingsoper, und er wünschte mir dringend, daß ich sie einmal hören könnte.“

„So, so! Ist er vielleicht im Theater auch gleich in der Nähe, um einen Vortrag über bedeckte und unbedeckte Töne zu halten?“ (S. f.)

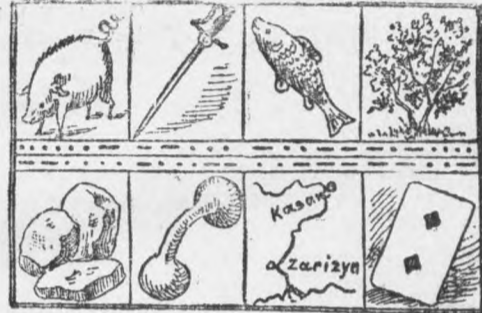
Verschiedenes.

[Truppentransport zu Wasser.] Am Schlusse des diesjährigen Kaisermanövers wird das Garde-Korps eine Uebung ausführen, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist. Das Korps wird nach Schluß des Manövers in die Gegend von Stettin dirigirt werden. Die Rückkehr in die Garnison erfolgt nun nicht wie bisher mit der Eisenbahn, sondern theilweise auf dem Wasserwege. In Stettin werden eine große Anzahl Dampfer die Truppen aufnehmen und über Garz und Schwedt die Ober entlang nach Küstrin und Frankfurt a. O. bringen. Erst von dort aus erfolgt die Reise mit der Eisenbahn nach Berlin. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser bei der Verladung in Stettin betwöhnen wird.

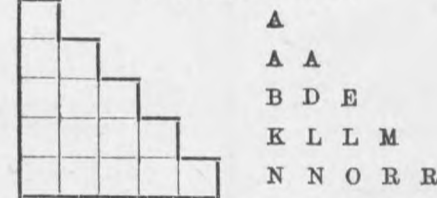
Räthsel-Ged.

Nachdr. verb.

23) Teleglyphenrebus. (Es gelten nur die auf die Punkte fallenden Buchstaben.)



24) Magisches Dreieck.



Die Buchstaben sind in die Felder des Dreiecks so zu vertheilen, daß sie von der Spitze anfangend links herum gelesen einen beliebigen Schmauch bezeichnen. Von jedem einzelnen der 15 Felder aus lassen sich mit beliebig zusammenhängenden Feldern Wörter bilden, die, nach den einzelnen Feldern geordnet, folgende Bedeutung haben: 1. Feld: Behälter, Religionsbuch. 2. Feld in Auen, Stadt in Algerien. 3. Theil der Cassiusausrüstung, 4. poetische Gottheit, Fortbewegungsmittel, Feldblume, ungarischer Fluß. 4. Gebirge in Amerika, Fluß in Deutschland, Land in Aften. 5. geographische Bezeichnung. 6. Fluß in Aften, Gestalt der griechischen Sage. 7. weiblicher Vorname, desgleichen. 8. im Alterthum hochgeschätztes Arom. 9. Kamusplatz, Kärchertheil. 10. Flächenheil, nordische Göttin. 11. Insekt, römischer Dichter, Feenkönigin. 12. chemischer Stoff, Sturm, Windmittel, deutscher Dumbsthaar, altheidnischer Gott, Mittel der Gesundheitspflege, Stadt in Sachsen. 13. Flächenmaß, Vogelart, Stadt in Arabien, englischer Komponist. 14. Nebenfluß der Donau, kleines Instrument. 15. jüdischer Stammvater, amerikanischer Dichter, alte Münze.

25) Worträthsel.

In Blätterkronen, im Palmensfeld Und in den Wolken am Himmelszelt, Da treibt der Eine das Andre. Mein Ein- und Andres Jedem gefällt, Es ist mir lüthig zugefellt, Wenn durch das Thal ich wandre.

26) Akrostichon.

Eier, Hering, Lias, Elle, Alm, Raum. — Ran, Bile, Eller. — Ergebung, Dom, Ast, Abel, Bart, Ubiar, Asse, Eid, Strich, Asen. — Aße, Sau, Rade, Ecke, Trumppf, — Amber, Bier. — Egel, Erle, Leander, Adel, Biche, Wald, Acht.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Voranfügung eines passenden Buchstabens ein anderes Hauptwort (auch Eigennamen) zu nennen. Die vorangesezten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen aus sechs Wörtern bestehenden Sinnpruch ergeben.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 29.

Wider-Räthsel Nr. 19: Sorge macht alt, Freude verjüngt. Zahlenräthsel Nr. 20: Türkisen, Eisen, Nüsse, Kisten. Bifferlaträthsel Nr. 21: I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII B A D E N K E L L E N A Bad, Baden, Dente, Entel, Kelle, Elle, Lena, Rab, Uba, Ubad. Ergänzungsräthsel Nr. 22: Gold, Ehre, Thut, Zeit, List, Not, Dehs, Nichte, Beil, Duell, Angel. — Gelehrtheit ist noch nicht Bildung.

Der „Gefellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

**Cigarren-Fabriet von Carl Meister, Passau.**

Billigste u. reellste Bezugsquelle  
Keine theuren Ladenmieten.  
Keine Reisende. 11339  
Versende zur Probe:  
Sort. C. 1/2 Kist. Spezialmarken  
für Mark 22,40.  
Sort. J. 1/2 Kist. Spezialmarken  
für Mark 28,70  
franko gegen Postnachnahme.

**Portwein**

**Ausnahmepreis**  
1 Flasche (1/2 Lit.) alter,  
wohlgepflegter Portwein  
(rot) inkl. Glas 15340  
**Mark 1,-**

12 Fl. inkl. Kiste und Em-  
ballage Mark 13,- ab  
Gnadentfrei  
30 Fl. inkl. Kiste und Em-  
ballage Mark 32,-  
frachtfrei unter Nachnahme.  
Dieser Ausnahmepreis gilt  
nur, solange unser Vorrath  
in dies. Wein reicht. Große  
Abnahme und der ermäßig-  
te Posttag ermöglichen uns  
diesen Preis.

Proben umsonst gegen  
Einendung des Postes  
(10 Pfg.)

**O. Zernsch & Co.**  
Wein-Importhaus  
in der Brüdergemeine  
**Gnadentfrei**  
in Schlesien.



**Gibt silberne**

Remontoir-Uhren,  
garantirt gutes  
Wert, 6 Rubis,  
schönes, starkes Gehäuse, deutsch,  
Reichsmodell, 2 echte Goldränder,  
Emaillirte Zifferblätter, Mt. 10,50.  
Dieselbe mit 2 echt silbernen  
Kapseln, 10 Rubis Mt. 13.  
Schlechte Waare führe ich  
nicht. Keine sammtl. Uhren  
sind wirkl. gut abgezogen u.  
genau regulirt; ich gebe daher  
reelle, 2jährige schriftliche  
Garantie. Versand gegen Nach-  
nahme oder Postnachnahme.  
Umtausch gestattet, oder Geld  
sogleich zurück, somit Bestellung  
bei mir ohne jedes Risiko.  
Reich illustrierte Preisliste  
über alle Sorten Uhren,  
Ketten und Goldwaaren  
gratis und franko. 12419  
S. Kretschmer,  
Uhren, Ketten u. Goldwaaren  
en gros, Berlin,  
Neue Königstr. 46.  
Neu und wirklich billige  
Bezugsquelle für Uhrmacher  
und Wiederverkäufer.

**Dr. med. Lausers Idealmageneriqueur „Stomos“**

ist äußerst appetit-  
anregend, befördert  
ungemein die Ver-  
dauung, wirkt erwär-  
mend und erfrischt  
auf den Gesamt-  
organismus. 13223  
**Preis per Flasche 1 Mk.**  
Versandt nur gegen  
Nachnahme und nicht  
unter 3 Flaschen.  
Wiederverkäufer überall  
gekauft. Zu beziehen  
durch das Versandhaus  
von  
**Th. G. Lauser,**  
Regensburg.  
„Stomos“ sollte in  
keiner Familie wegen  
seiner vorzüglichen  
Eigenschaften fehlen.



Freundin erzählt  
dass sie ihre „deute-  
Formen“ d. d. unpar-  
trotz JUNOGEI  
reicht habe, ohne Nach-  
teil f. d. Gesund. zart  
geboten, schwächlich,  
Frauen und Jungfrauen,  
welche mit ihrer Figur  
unzufrieden sind, schöne  
Körperfülle verleihend,  
100er mehr Wochen  
ausreich. 2 Mk. 50 Pfg.  
3 1/2 Mark pro. u. gratis  
d. Jahreslohn. Buch „Stiefel-  
Körper d. Schönheitspflege“, über Be-  
förderung u. Erhaltung. Garantie f. Erfolg u.  
Unschädlichkeit. Prop. gr. t. Postlagernd  
gegen Einsicht, nur gegen Vorausz. d. Betrags  
u. Porto. Bitte Dank u. Anerkennungsbrief.  
Nur durch Schreiber, Berlin W. 57. No

**Gänsefedern 60 Pf.**

pr. Pfd. (gröbers zum Beissen).  
Schlafkissen, mit 10 v. d. Gän-  
sen, mit allen Daunen M. 1,50,  
füllreicher Gänsefedern M. 2,00,  
bessere daunige Waare M. 2,50,  
3,00, beste schmeichelnde M. 3,50,  
russische Daunen M. 3,50, weiße  
böhm. Daunen M. 5,00, ge-  
richtige Federn M. 1,50, 2,00,  
2,50, Prima geriffelte in 3,00,  
3,50. Versand gegen Nachnahme.  
Gustav Lustig, Berlin S.,  
Erste Bettfedernfabrik m. elect.  
Betriebe. Viele Anerkennungsbriefe.

**BAU-GESCHÄFT**  
Technisches Bureau  
Dampfsägewerk u. Bautischlerei  
H. Kampmann, Bangewerksmeister, Graudenz.  
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,  
Fernsprecher No. 88.

**München. Grand-Hôtel Grünwald**  
gegenüber dem Central-Bahnhof (Nordbau), der Reuzzeit ent-  
sprechend eingerichtet. Zivile Preise. Gebr. Bucher, Bes.

**Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg**  
gegründet 1860  
empfiehlt  
**Centralheizungen bewährter Art**  
für [19477]  
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser,  
Fabriken etc.  
Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospekte gratis.

**Essig- und Weinessig-Fabrik**  
**Hugo Nieckau**  
Dt. Eylau  
Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche  
offerirt Essigsprit ohne jede Beimischung von  
Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz  
verarbeitet. [6623]  
**Rheinweinessig**  
garantirt von Rheinwein gearbeitet,  
sehr bouquetreich.  
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

**F. Eberhardt, Bromberg**  
Eisengießerei  
Maschinenbau-Anstalt und Dampfesselfabrik  
Gegründet 1847.  
Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien  
u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampf-  
kessel, Pumpen, Transmissionen, Ring-  
ofenarmaturen, Guß jeder Art.  
Prospekte gratis und franko.

**Bilingshaare und Streichbretter**  
zu allen Pflügen, fertig und roh, liefern Eisenhändlern u. Fabriken  
**Eckelt & Reichert, Zanzhausen,**  
4718] Provinz Brandenburg.

Geringes Anlagekapital — Großer Nutzen  
D. R.-P. 86 793, 89 870, 90 370, 90 371  
D. R.-P. 93 371, 93 707, 101 694, 104 848.  
Patente in allen Ländern.  
Die Fabrikation von  
**Zapfenfalz-Cement-Dachplatten**  
„Patente Weil“  
verschafft tüchtigen Leuten eine gute Erntez. In. Reizenzen bisher  
gegründeter Fabriken. Exakte Präzisionsmaschinen liefert, Lizenzen  
vergiebt der Erfinder  
**A. Weil, Cementdachplattenfabrik, Steinheim, Westf.**  
Nähere Auskunft ertheilt  
bis zum 20. Februar  
Louis Emmerich, zur Zeit Königsberg O/P., Hotel Russie. [7386]

**3 Mr. Monopol-Cheviot**  
in aparten neuen Melangen zum wirklich vor-  
nehmen Anzug passend für 9 Mark franko. [14706]  
Sämtliche Herrenstoffe vom Einfachsten bis zum Ele-  
gantesten in bekannt großer Auswahl. Zahlreiche Aner-  
kennungen. Muster franko gegen franko.  
**Pegauer Tuchversandt,**  
**Julius Körner & Co., Pegau i. Sa. Nr. 37.**

**Graudenz**  
**Delikatess-Sauerkohl**  
fein und langschmittig, vorzüglich  
im Geschmack, empfiehlt sich in gros-  
& en detail billigst  
die Sauerkohl-Fabrik  
von [14138]  
**d. A. Marquardt,**  
Graudenz.  
Hunderte von Anerkennungs-  
Schreiben.

7089] Ich bin fortgesetzt Käufer von  
**ringfreiem Rohspiritus**  
zu hohen Preisen für diese und die nächsten Campagnen.  
**Oscar Grossmann**  
Spiritus-Fabrik, Dresden.

**Norddeutsche Waage- und Maschinen-Fabrik**  
**Otto Schäfer & Co.**  
Inhaber Schäfer & Marks,  
Königsberg i. Pr., Tragheimer Balve 85.  
Spezialität: **Laufgewichts- Waagen** **Bieh-Waagen**  
**Centesimal-Waagen** für Normal- und Schmalspur-Waagen. **Secimal-Waagen** von Holz und Eisen, mit und ohne Laufgewichte. [2415]  
Zeichnungen und Kostenaufträge gratis. [2415]  
Reparaturen an Waagen werden gut und billig ausgeführt.  
Monteure nach auswärts stehen jederzeit zur Verfügung. Fabrik-Telephon 1125.

**Torfstechmaschinen**  
**Torfpresen**  
in anerkannt vorzüg-  
lichster Konstruktion  
und mit den neuesten  
Verbesserungen  
empf. zu billigst. Preisen  
**C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,**  
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445]

**Schering's Pepsin-Essenz**  
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, befestigt binnen kurzer Zeit Verdauungs-  
beschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen  
und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen  
Aufständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis 1/2 Fl. 3 Mk., 1/4 Fl. 1,50 Mk.  
Schering's Grüne Apotheke, Chaussee-Strasse 19, Berlin N.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.  
In Graudenz erhältlich Schwaben-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.  
In Schwab. a. W.: Adnig. priv. Apotheke. In Sturz: Apotheker G. org Lierau.  
In Ostowitz Westpr.: Apotheker Pardon. In Alt-Rishan: Apotheker Czegan.

**van Houtens Cacao**  
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen  
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch  
allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets  
wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungs-  
weise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den  
bekanntesten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

**N. Fritzer, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B**  
Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.  
19 Mal prämiirt.  
Vertreter in allen grösseren Städten.  
Mechanische Verschlüsse  
Flaschen - Flacons - Gläser - Kannen - Gummi  
Transparent-Druck.  
Spezialitäten:  
**Kugelknebelverschluss (D. R.-P.)**  
Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen  
und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [1820]  
Taschenflaschen.  
Billigste Preise - Sorgfältigste Bedienung.

Tausende treuer Kunden bezeugen:  
**Poetko's Apfelwein**  
ist der Beste.  
neue, speziell abg. herrlich. Land-  
Bastons, Koubés, Kutsche, Jagd-  
u. Rommwagen, Doucars, bei.  
Berl. F. rm. u. Gelehrte. [5994]  
Berlin Lützenstr. 21. Köpffschulte.

Versand in unerreichter Güte.  
Von 35 Liter aufwärts & 30 Pfg. Auslese  
à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.  
**Ferd. Poetko, Guben 12.**  
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille  
„Für besten Apfelwein“.  
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.  
Man verlange  
**Couillon & Carneval**  
Gelbke Hengst  
Dresden  
Preisbuch

Preislisten m. Abbildungen  
versendet gratis d. Bandagen- u.  
hygienische Waaren-Fabrik  
**J. Kantorowicz,**  
Berlin C., Rosenthalerstr. 10.

**Reform-U. Gesundheits-**  
**Kinderwagen.**  
Sensationelle Neu-  
heit empfiehlt in  
grösster Auswahl  
zu konkurrenzlos  
billigen Preisen schon von  
Mk. 7,50 an bei frachtfreier  
Lieferung **Franz Kreski**  
1. Ost. Kinderwagen-Versandhaus  
Bromberg, Danzigerstr. 7.  
Illustr. Preislisten gratis und franko.



# Zur Aufklärung und Warnung!

**Liebig's Fleisch-Extract** ist reine, nur aus bestem Ochsenfleisch bereite Fleischbrühe in concentrirtester Form

und enthält alle Bestandtheile einer solchen ganz und unverändert.

Als Ersatz für unverfälschtes Fleisch-Extract werden jetzt verschiedene sehr minderwerthige Präparate vielfach angepriesen.

Neben sogenannten Suppenwürzen, die nicht aus Fleisch bereitet sind, folglich nicht Fleischbrühe wie Liebig's Fleisch-Extract geben und zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen können, werden (Pseudo-) Fleisch-Extracte ausgetoten.

Diese unter Phantasienamen angepriesenen Extracte sollen nach den gänzlich unwahren Angaben der Reclame sämtliche Nährstoffe des Fleisches enthalten; thatsächlich sind es im graden Gegensatz zu dieser Behauptung mit billigen Substanzen — Kochsalz und Wasser — verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweisssubstanz wieder verdickte minderwerthige Fabrikate, welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

In neuerer Zeit werden sogar Extracte aus Hefe hergestellt und als Bouillon-Extracte angepriesen.

Wer sich vor minderwerthigen Präparaten schützen, also unverfälschtes Fleisch-Extract haben will, kaufe Liebig's Fleisch-Extract, welches auf seiner Packung den Namenszug J. v. Liebig (in blauer Schrift) trägt. Die Führung dieses Namenszuges ist uns allein von unserem berühmten Mitbegründer und langjährigen wissenschaftlichen Leiter verliehen worden und für uns in allen Culturstaaten gesetzlich geschützt. [5051]

## Compagnie Liebig.

Billigster Bezug aller Sorten Waffen.  
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtigkeitsstr.

**Ringöfen**  
Complete Einrichtung von Ziegeleien, Thonwaren- und Cementfabriken, Kalkwerken etc.  
ERNST ROTOP.  
BERLIN W. Märburgerstr. 5



Exportschlachtereier u. Schmalz-Raffinerie A.-G.

HAMBURG 4, Pinnaßberg 74-75 16960  
empfehlen ihre beliebten und anerkannt vorzüglichen Schmalz-Fabrikate allerfeinsten Qualität  
**„KREUZ“** und **„IMPERIAL“**  
Marko nicht zu verwechseln mit amerikanischen Marken  
in garantirt reiner, ungebleichter, weißer, stets frischer Waare. Tüchtige eingeführte Vertreter gesucht.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!  
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel:



Man versuche No. 21, 31, 33, 112, 330 Kugelspitze u. s.

Wt. 48  
S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45  
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Verfahren, verwendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hoch. Nähmaschinen System Singer  
48 Mark  
starke Bauart, hocheleganter Ausbaumäßig, Beschäftigten, mit sämtl. Apparaten, für Zeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Bring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November v. J. erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und nicht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Nähmaschine so vorsichtig zu sein. [4793]  
4. Romb. 2. Hann. Inf.-Regt. 77. Cella. Rossig, Feldwebel.



Sch  
rathe Jedem, der eine Uhr kaufen will, der kaufe nur von gelerntem Uhrmacher, der gute Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 v. Goldzeiger, 7 Mt. Ferner mit 2 echten, silbernen Bedeln, auf 10 Steine gehend, 2 Goldränder mit Reichshempel, starkes Gehäuse, prima Qualität 12 Mt. Jede bei mir gekaufte Uhr ist gut abgezogen (reparirt) und aufs genaueste regulirt. Letzte 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gekattelt oder Geld zurück. Verkauf geg. Nachn. Viele Dankschreiben. Reich illustrierter Pracht-Katalog mit 1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren gratis und franco.  
W. Davidowitz, Uhrmacher, Rosenthalerstr. 65G.  
Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.



**Cement-Röhren**  
für Durchlässe, Entwässerungen etc. offeriren billigst und besten Preisverzeichnisse franco [4329]  
**Kampmann & Cie.,**  
Cementwaarenfabrik, Beton-Baugeschäft  
Graudenz.

Die  
**Fabrik französischer Mühlsteine**  
von  
**Robert Schneider, Dt.-Eylau Wpr.**  
empfehlen ihre vorzüglichen französischen Mühlsteine, Gussstahl- u. Eisenplatten u. s. w. zu zeitgemäß billigen Preisen.

**F. Heise, Brieg, Bez. Breslau**  
Handwerkzeug-Fabrik u. Engros-Verhandl.  
sämtlicher Bedarfsartikel für Tischler, Stellmacher, Drechsler, Maler u. s. w. Bedeutendes Engros-Lager in Leimen, Läden, Farben etc., Möbel-, Sarg- und Bau-Verkäufe.



**BÉNÉDICTINE.**  
Der beste aller Liqueure.  
Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des Generaldirektors befindet.  
*Alegrand aini*  
In Graudenz zu haben bei  
**Gebr. Roehl**  
Lindenstrasse 27. 17258  
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.



Neueste bedeutend erhöhte Leistung  
d. Milch-Entrahmungsmaschine  
**Patent-Melotte.**  
Nr. 0 00 I II III  
100, 150, 200, 275, 450  
Liter pro Stunde.  
Man verlange meinen neuesten Katalog, sowie ausführliche Referenzliste mit Prüfungsberichten gratis und franco. [5752]  
**Eduard Ahlborn.**  
Molkerei Maschinen-Fabrik,  
Filiale Danzig, Milchkannengasse 20.  
Tüchtige Vertreter gesucht.



Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
und  
**Sägegatter**  
bauen als  
alleinige Specialität  
seit 1859  
**C. L. P. Fleck Söhne**  
Berlin-Reinickendorf.  
General-Vertretung für [6614]  
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpomern:  
Ingenieur **Bernhard Heyne, Bromberg.**



Der Deutsche Forstverein

der auf der letzten Versammlung deutscher Forstmänner in Schwerin gegründet worden ist, hat in seinen Satzungen als hauptsächlichstes Ziel seiner Bestrebungen die „Wahrung und Förderung der Interessen des deutschen Forstwesens“ vorangestellt, will sich daneben aber auch, wie dies die Verammlung deutscher Forstmänner hauptsächlich gethan, der Pflege der forstlichen Wissenschaft und der Vermittlung persönlicher Gedankenanstausches widmen.

Zur Erfüllung seines Hauptzweckes, der Wahrung und Förderung der forstlichen Interessen, hat der Deutsche Forstverein ein besonders geeignetes Organ durch Bildung des Forstwirtschaftsrathes vorgeesehen. Der Forstwirtschaftsrath soll einen ständigen Ausschuss bilden, bestehend aus Vertretern der einzelnen Landestheile, Abgeordneten der Forstvereine und Waldbesitzervereine und Vertretern der deutschen Forstlehranstalten. Seine Hauptaufgabe ist die Berathung wichtiger Tagesfragen, die Vorbereitung von Anträgen an die Reichs- und Landesbehörden zur Anregung und Durchführung wirtschaftlicher Maßnahmen, die das Interesse der deutschen Forstwirtschaft erfordert, die beratende Mitarbeit an der die forstlichen Interessen berührenden Gesetzgebung und wirtschaftlich wichtigen Verwaltungseinrichtungen.

Es sei hier auf den in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts in Aussicht stehenden Abschluß neuer Handelsverträge und die damit verbundene Aufstellung eines neuen Zolltarifes hingewiesen. Die Zollgesetzgebung ist für die deutsche Forstwirtschaft von der größten Bedeutung. Nicht minder ist es von wesentlicher Bedeutung, daß bei weiterem Ausbau des Netzes von Verkehrsweegen die Interessen der Forstwirtschaft gebührende Berücksichtigung finden. Von großer Wichtigkeit für die Wahrung forstlicher Interessen wird es sein, mit den Vertretungen am Walde interessirter anderer Erwerbszweige dauernde Fühlung zu nehmen, insbesondere mit der nahe verwandten Landwirtschaft, aber auch mit denjenigen umfangreichen Industrien, deren Bestehen auf der Erhaltung und Hebung der Produktionsfähigkeit des deutschen Waldes begründet ist. Hierzu bedarf es einer ständigen und centralen Vertretung der forstlichen Interessenten. Sehr im Argen liegen zum Nachtheil der Waldbesitzer fast durchweg die Beleihungsverhältnisse des Waldes, und es ist dringend wünschenswert, die Beleihungsgrundlagen der großen Kreditinstitute, welche für den Waldbesitz in Betracht kommen, zweckmäßiger zu gestalten und den Ansprüchen des modernen Geschäftslebens mehr anzupassen. In diesen und vielen anderen wichtigen Fragen wird der Forstwirtschaftsrath ein weites Feld dankenswerther Thätigkeit finden, und er wird Erfolge erzielen, wenn er kräftige und einmüthige Unterstützung bei den Interessenten findet.

Daß die Begründung eines deutschen Forstvereines einem lang empfundenen Bedürfnisse entsprochen hat und daß die Einrichtungen, wie sie in den Satzungen des Deutschen Forstvereines vorgezeichnet sind, lebhaften Beifall gefunden haben, beweist am besten die Thatfache, daß der „Deutsche Forstverein“ zu Schwerin sogleich mit etwa 1100 Mitgliedern ins Leben treten konnte. So erfreulich dieser erste Erfolg war, so dringend notwendig ist es, daß der Verein eine noch weit größere Verbreitung findet. Mit Nachdruck kann er seine Stimme nur zur Geltung bringen, wenn er die Mehrzahl der Waldbesitzer und Forstwirthe des deutschen Reiches hinter sich hat.

Zur Lösung der großen Aufgaben, die an den Verein herangetragen werden, gehören auch erhebliche Mittel. Es wird sich sehr bald die Anstellung eines Generalsekretärs als notwendig herausstellen, es wird ferner sehr bald notwendig werden, ein geeignetes Publikationsorgan für den Verein zu gewinnen.

Die Herren Landforstmeister Dr. Danckelmann, Eberswalde, Kaiserlicher Oberforstmeister Key-Weg, Forstmeister Niebel-Muskan, die in der konstituierenden Versammlung des deutschen Forstvereines zu Schwerin i. M. in den Vorstand gewählt worden sind, richten an alle Forstwirthe Deutschlands, Beamte der Staats- und Kommunal- und Privatforstverwaltungen, hauptsächlich aber auch an alle deutschen Waldbesitzer und an alle Freunde des Waldes die dringende Bitte, den Verein durch ihren Beitritt zu unterstützen. Der gewöhnliche Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Waldbesitz oder mit einem 1000 ha nicht übersteigenden Waldbesitz ist auf 5 Mk. festgesetzt, bei einem Waldbesitze von über 1000 ha erhöht sich der Beitrag für je angefangene 1000 ha um 5 Mk. bis zum Höchstbetrage von 50 Mk.

Anmeldungen zum Beitritt sind an den Vorsitzenden des Vereines, Landforstmeister Dr. Danckelmann zu Eberswalde, zu richten.

Ein polnischer Nationalist

wird seit etwa 13 Jahren in Rapperswyl (Schweiz) gesammelt und im dortigen polnischen Nationalmuseum aufbewahrt. Eine besondere Kommission ist mit Ueberwachung und Verwaltung des Schatzes betraut. Neben den galizischen Polen haben die in Frankreich und Amerika sich aufhaltenden polnischen Emigranten den bei weitem größten Theil dieses National-schatzes aufgebracht, doch scheint das Komitee jetzt auch unter der polnisch-redenden Bevölkerung Preußens und Rußlands im Geheimen eine rührige Propaganda zu Gunsten des Schatzes entwickeln zu wollen. Gegenwärtig werden von Krakau aus an die Redaktionen polnischer Blätter, an Vereine und an einflußreiche Persönlichkeiten geheime Anträge versendet, mittelst deren die „Nationalliga“ die „polnische Gesamtheit“ auffordert, die Bestrebungen des Geheimbundes thatkräftig zu unterstützen. Der Anreger eben dieser Liga veranlaßt der National-schatz sein Bestehen.

Das in Polen erscheinende polnische Blatt „Drendownik“ findet einen großen politischen Fehler des Aufrufs darin, daß er die Frage der sozialen und nationalen Hebung der Nation mit der Frage des einen, freien, unabhängigen Polenreiches vermengt. Daß indessen der Rapperswyl'sche Nationalist den Zweck hat, die Wiederanrichtung Polens anzubahnen und etwaige dahin zielende revolutionäre Bestrebungen materiell zu unterstützen, dafür liegen unanfechtbare Beweise vor, die der frühere amerikanische Kommissar des National-schatzes Erasmus Jerganowitsch i. St. selbst geliefert hat. Nach den Ideen dieses Agitators sollen die amerikanischen Polen mithelfen, einen mächtigen Nationalist zu schaffen, „der den europäischen Polen in derselben Form materiell eine Stütze sein muß, wie die amerikanischen Irlander die Freiheitsbestrebungen ihrer europäischen Mitglieder unterstützen“.

Wienewirtschaftlicher Gauverein Marienburg.

In der letzten Vorstandssitzung wurde über die Haftpflichtversicherung verhandelt. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch ist der Besitzer eines Thieres für den von diesem angerichteten Schaden verantwortlich, auch wenn keine Fahrlässigkeit vorliegt, während nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen nur bei Fahrlässigkeit der Besitzer haftbar gemacht werden konnte. Nach den gepflogenen Verhandlungen will die Versicherungsgesellschaft für die Mitglieder des Provinzialvereines unter folgender Prämienzahlung versichern:

eine Grundprämie für jeden Zmker von 1 Mk., für jedes Bienenvolk 3 Pfa., für Sachbeschädigung 20 Prozent Zuschlag auf die ganze Prämie. Die Mindestprämie beträgt 50 Mk. jährlich. Die Gesellschaft leistet Entschädigung bis zu 20000 Mk. für jeden Einzelfall, bis zu 40000 Mk. für jedes Schadeneigniß, ferner 5000 Mk. für Sachbeschädigung und gewährt bei fünfjährigem Abschluß 10 Proz., bei 10jährigem 15 Proz. Rabatt. Die Versammlung beschloß, noch mit anderen Versicherungsgesellschaften in Verbindung zu treten. Die Versicherungsangelegenheit soll in der zu Ostern stattfindenden Hauptversammlung zum Abschluß gebracht werden. Als Wandel-lehrer sollen die Herren Kallies-Gr.-Partenschin, Romagti-Dubielno und Rahrius-Dammfelde in Vereinen Vorträge halten. Zur Hebung der Bienenzucht wurde vorgeschlagen, im nächsten Jahre in Marienburg einen Honigmarkt zu veranstalten, zu welchem die zum Gauverbande gehörenden Zmker Honig bezug. Proben senden, unter Angabe, welche Mengen abgegeben werden können. Zur Besprechung in den Zweigvereinen werden folgende Themata gestellt: Ist die Einführung fremder Bienenrassen für unsere Provinz zu empfehlen, und welche Rasse? Welche Merkmale geben dem Zmker die Ueberzeugung, daß sein Bienenvolk in richtiger Verfassung ist? Die darüber gehaltenen resp. eingesandten drei besten Arbeiten sollen mit 25, 20 und 10 Mk. prämiert werden, bleiben aber Eigentum der Verfasser. Es wird beabsichtigt, im Süden des Gau'es, eventl. in Jablonowo, eine Ausstellung zu veranstalten.

Verschiedenes.

[Verschollen.] Vor etwa acht Tagen wurden von der Insel Lawensaari im Finischen Meerbusen auf einer Eis-scholle 50 Fischer ins offene Meer hinausgetrieben. Die sofort seitens der Behörde angestellten Rettungsversuche blieben bis heute fruchtlos. Keine Spur ist von den Verschollenen aufzufinden.

[Nette Ueberraschung.] Bei größeren Hoffestlichkeiten pflegt die Hofverwaltung zur schnelleren Bedienung der nach Hunderten zählenden Gäste Lohntekeller z. zur Aushilfe anzunehmen, denen die vorchriftsmäßige Lakaien-Livree für die Tage ihrer Beschäftigung geliefert wird. Man erkennt diese Leuten, wenn sie geschäftig dem Schlosse zufließen, nur an den Escarpins (seidenen Strümpfen und Anzügen), die verstopfen unter den langen Ueberziehern hervorlugen. Einen jener Lohntekeller, Müller, mochte das genieren, denn er erschien bei den diesjährigen Hoffestlichkeiten regelmäßig in langen Schafstiefeln, „Kanonen“, welche die Escarpins ganz verhüllten; nach bedeutendem Dienste aber verließ er das Schloß unter dem Schutze der Nacht in Escarpins und trug seine „Kanonen“ immer sehr lächerlich in der Hand. Einem der Aufseher fiel es mit der Zeit auf, daß einer der ihm unterstellten Aushilfsgeister auch bei gutem Wetter in den langen Schafstiefeln kam und sie auch bei schlechtem Wetter auf dem Nachhausewege trug, d. h. nicht an den Füßen, sondern in der Hand. Der Gekrenkte ließ scharf anpassen, und bei der nächsten Gelegenheit sah man das Räthsel gelöst; der gute Müller sammelte während des Abtragens der Schaffeln Reste von allerhand Lederbissen und ließ all' die schönen Dinge in den langen Schäften seiner „Kanonen“ verschwinden! Als Müller neulich gerade beim Einpacken des „Nachtschiffes“ angelangt war und selbst einen gehörigen Klumpen Fruchteis in die ausgehöhlte Lorte schob, trat der Auspaffer aus seinem Hinterhalt hervor, ergriß mit höflichem Nachen eine große Kasserolle und ließ den Inhalt mit den Worten: „So, Müller, die Suppe hatten Sie vergessen!“ in die gierigen Tischeffschäfte gleiten. Der Eigentümer der „Kanonen“ machte darob ein sehr betriebliches Gesicht; denn die Krebsjuppe mochte sich mit Müllers geliebten Süßigkeiten zu einer artigen Sauce verbunden haben. Die „Kanonen“ aber ließ er für alle Zeiten zu Hause.

[Wegreißlich.] „Nun Märchen, hast Du was von dem suchtbaren Erdbeben gespürt?“ — „Nein! Ich probirte gerade das neue Kleid, das mir die Schneiderin gebracht hat!“

Büchertisch.

[Von Leuten, die auch mit dabei gewesen.] Kriegsgeschichten 1870/71. Inhalt: I. Brumm und sein Herr Leut- u. II. Wahrhaft — wehrhaft. Schwerin i. M. Verlag von Fr. Bahr. 2 Mark.

Ein medlenburgischer Pfarrer, Carl Deher, ist der Verfasser dieser vortreflichen Geschichte. Wie es beim echten Humor sein soll, verbindet sich nach Reuter'scher Art in diesen Erzählungen tiefer Ernst mit gesunder Heiterkeit. Man muß das Buch bisweilen fortlegen, um erst einmal sich anzulassen. Prächtig sind die einzelnen Charaktere gezeichnet, z. B. ein Offiziersburche, der für seinen Leutnant im eigentlichen Sinne durchs Feuer geht.

[Die alte Herzogin ist der Titel eines vom Pfarrer Carl Deher verfaßten Romans aus der Zeit des dreißig-jährigen Krieges (Verlag von Fr. Bahr in Schwerin in Medien-burg, Preis 5 Mk.). Die ergreifende Erzählung ist aus Studien der medlenburgischen Geschichte entstanden. Unter den handelnden Personen steht alle überragend die „alte Herzogin“ voran, die in der Zeit der schwersten Schicksalschläge, als ihre Söhne, die beiden Herzöge von Medlenburg, vertrieben und Wallenstein mit den Kaiserlichen ins Land gekommen ist, Muth, Hoffnung und Vertrauen auf Gottes Fügung nicht verliert.

[Und sie erfährt es doch, sowie andere hübsche Humoresken von Victor Berud sind in einem Bändchen vereinigt bei Freund und Jekel, Berlin, erschienen. Von den Humoresken sind noch genannt: Die „gute Freundin“, der „Glücks-wurm“, die „feindlichen Nachbarn“ zc.

Zur Besprechung gingen uns zu: Die Konservirung der Futtermittel. Von Erich Schiller. Verlag von F. Zeltz, Schöneberg-Berlin. Preis 80 Pfg. Welche Mittel dienen zur Hebung der Mindviehzucht. Von Bruno Stalweit. Verlag von F. Zeltz, Schöneberg-Berlin. Preis 1 Mk.

Allerlei Nützliches über Viehzucht, speziell Schafzucht. Von Rudolf Thilo. Verlag von F. Zeltz, Schöneberg-Berlin. Preis 1 Mk.

Todtverbeln, Todtverweisen und Schweißhundarbeit. Von Wilhelm Verb. Preis 1,20 Mk. — Dreijur und Führung des Verbrauchsbundes. Von G. Meier. Preis 1,40 Mk. — Die zahme Fasanerie. Von Johann Klawensky. Preis 1,60 Mk. — Verlag von J. Neumann, Neudamm. Stechert's Armee-Eintheilung und Quartier-Liste des deutschen Reichsheeres und der kaiserlichen Marine. Verlag von Karl Siegismund, Berlin, Dossauerstraße 13. Preis 75 Pfg.

Nachtrag zur Rang- und Quartier-Liste der Königl. Preussischen Armee und des XIII. Armeekorps (Witt-tenberg). Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Koch-straße 68-71.

Dienstvorschrift für die Mannschaften der Schützen-Va-taillone. Von Major Liebr, ungarbeitet von Hauptmann von Nosenberg. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Einzelpreis 80 Pfg., bei 50 Exemplaren 65 Pfg. Deutsche Stimme. Halbmonatsschrift. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Einzelnnummer 30 Pfg., Abonnement viertel-

jährlich 1,50 Mk. Verlag der „Deutschen Stimme“, Köln, Grabenstr. 47. Texte und Forschungen zur Geschichte der Erziehung und des Unterrichts in den Ländern deutscher Zunge. Von Karl Rehrbach. Verlag von S. Harnisch Nachf., Berlin. Preis 2 Mk.

Deutsche Uebersee-Post. Erscheint am 1. jed. Monats. Verlag von der Deutschen Exportzeitung, Berlin W. 9. Einzelpreis 50 Pfg., im Jahresabonnement 4 Mk.

Neu-Guinea und der Bismarck-Archipel. Von Hans Blum. Verlag von Schönfeldt & Komp., Berlin S.W. 46. Preis 5 Mk. Spezialkarte der Samoa-Inseln. Von Paul Langhans. Verlag von Julius Bertels, Gotha. Preis 1 Mk.

Streifen im Engadin. Von J. C. Veer. Verlag von J. Huber, Frauenfeld. Preis 2,40 Mk.

Meine Reise in Italien. Von A. Spühler. Verlag von H. F. Köhler, Leipzig. Illustrirt. Erscheint in 25 Lieferungen. Preis der einzelnen Lieferung 75 Pfg.

Der schöne Edwards. Die Infonsequenz des Herrn Drommel. Zwei Erzählungen von Victor Cherbulez. Verlag von Wilhelm Werther, Berlin W. Preis 1,50 Mk.

Der König Apebi. Erzählung von Victor Cherbulez. Verlag von Wilhelm Werther, Berlin W. Preis 1,25 Mk.

Der Thürmer. Monatschrift für Gemüth und Geist. Von Freiherrn von Grotzsch. Verlag von Greiner & Beiffert, Stutt-gart. Einzelpreis 1,50 Mk., vierteljährlich (3 Hefte) 4 Mk. Sommer. Ein neues Geschichtsbuch von Frig Schott. Verlag von Georg Heinrich Meyer, Berlin S.W. Preis geb. 1,80 Mk., gebd. 2,50 Mk.

Baroneß Köchin. Roman von Hanna Brandenfels. Verlag von Bong & Co., Berlin W. 57. Preis 4 Mk.

Schein. Roman von Hanna Brandenfels. Verlag von Bong & Co., Berlin W. 57. Preis 4 Mk.

Menckel. Stützen und Dichtungen von Paul Quensel. Verlag von Greiner & Beiffert, Stuttgart. Preis 2 Mk.

Kronprinz Rudolf und das Verbrechen der Baroneß Veisera. Dargestellt nach den Veröffentlichungen von der Prinzessin Odescachi. Verlag von D. Graßlauer. Preis 75 Pfg.

Meyers Volksbücher. Maria Magdalena von Hebel. Preis 10 Pfg. — Judith von Hebel. Preis 20 Pfg. — Cinna von Cornelle. Preis 20 Pfg. — Mein Onkel Benjamin. Von E. Liller. Preis 30 Pfg. — Invaliden-Berichtungs-gesell-schaft. Preis 30 Pfg. — Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien.

Großstadtenschen. Neue Berliner Geschichten von Max Kreber. Verlag von Fischer & Franke, Berlin W. Preis 2 Mk. Junfermanns Humoristikum. Verlag von Levy & Müller, Stuttgart. Preis 3 Mk.

Praktische Winke für Schriftsteller und Zeitungskorre-spondenten. Von Heinrich Keller. Verlag von Fredebeul und Könen, Essen-Ruhr. Preis 70 Pfg.

Die Kunst. Monatshefte. Verlag von F. Bruckmann, München. Preis des Jahrgangs 24 Mk., einzeln 2,50 Mk.

Verzeichnis hervorragender Werke und Kunstblätter. Verlag von F. Bruckmann, München. Preis 10 Pfg.

Kunstabend. Von Ferd. Avenarius. Verlag von D. W. Callweh, München. Preis 60 Pfg.

Bühne und Welt. Halbmonatsschrift. Von E. und G. Eisner. Verlag von Otto Eisner, Berlin S. 42. Preis monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 3 Mk.

Universalbuch der Reden und Toaste. Von Justus Abel. Verlag von Levy & Müller, Stuttgart. Preis 1 Mk.

Famoli. Der neue Familien- und Vereinshumorist. Von Paul Nüßling. Verlag von Levy & Müller, Stuttgart. Erscheint in 20 Hefen. Preis 90 Pfg. pro Heft, im Abonnement 75 Pfg.

Danzig, 9. Februar. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00 superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mk. 7,80, Schwarzmehl Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,70. — Weizen: Weizen pro 50 Kilo Mk. 4,70, Roggen Mk. 4,90, Gerstenschrot Mk. 7,50. — Graupe: Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mk. 10,00. — Grütze: Weizen pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Safer- Mk. 15,00.

Königsberg, 9. Februar. Getreide- u. Saatenerbericht

von Rich. Heymann und Nebenjahm. Zufuhr: 42 russische, 51 inländische Waagons. Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 770 Gr. (130) 146 (6,21) Mk., 764 Gr. (129) 144 (6,12) Mk., 743 Gr. (115) 143 (6,08) Mk., bunter 743 Gr. (125) bis 737 Gr. (124) mit Roggen 134 (5,9) Mk., 746 Gr. (125) bl. 133 (5,65) Mk., 736 Gr. (123-24) bl. 132 (5,61) Mk., 737 Gr. (124) bl. 131 (5,57) Mk., rother Sommer- 767 Gr. (129-30) 145 (6,17) Mk., 765 Gr. (129) 144 (5,95) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.), jeoe 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu requiren, 714 Gr. (120) 133 (5,32) Mk., 714 Gr. (120) bis 723 Gr. (121-22) 133 (5,32) Mk., 708 Gr. (119) vom Boden 131,5 (5,26) Mk., bef. 142,5 (5,30) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 122 (4,27) Mark, 125 (4,33) Mk., 126 (4,41) Mk., mit Gerst 117 (4,09) Mark. — Hafer (pro 50 Pfd.) 108 (2,70) Mark, 113 (2,85) Mk. bis 117 (2,92) Mk., fein 116 (2,95) Mk., 119 (2,98) Mk., weiß 121 (2,98) Mark, 121 (3,02) Mk., fein weiß 123 (3,08) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) graue Heine 135 (6,08) Mk., Weißerbsen 110 (4,95) Mark. — Wicken (pro 90 Pfd.) 120 (5,40) Mk. bis 125 (5,63) Mk., fein 127 (5,72) Mark, mit Hafer 114 (5,13) Mk.

Bromberg, 9. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 134-142 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 123 bis 128 Mk., feinste, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116-120 Mk. — Braugerste 120-130 Mk. — Safer 116-120 Mk. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135-145 Mk.

Posen, 9. Februar. (Marktbericht der Polizeidirektion)

Weizen Mk. 13,00 bis 14,50. — Roggen Mk. 12,50-13,00. — Gerste Mk. 11,00-12,00. — Safer Mk. 12,00-12,60.

Berlin, 9. Februar. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engrös-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpasten u. Genossenschaften la 94, Ha 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preussische und Sittauer — bis — Mk., Sommerische — bis —, Kessbrücker — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 9. Februar. Zuderbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,80-11,00. Nachprodukt excl. 75% Rendement 8,50-8,70. Fekt. — Gem. Weis I mit Fas 23,25. Fekt.

Von deutschen Fruchtmärkten, 8. Februar. (N.-An.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,50, 13,60, 13,70, 13,90 bis 14,00. — Roggen Markt 11,80, 12,00, 12,10, 12,30, 12,40 bis 12,50. — Gerste Markt 10,20, 10,50, 10,60, 10,70, 10,80 bis 11,00. — Safer Mk. 10,80, 11,00, 11,20, 11,30, 11,40 bis 11,50.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee eine schöne Farbe und einen vollmundigen Geschmack.

L. Ziehung der 2. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Februar 1900, vormittags. Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewähr.)

L. Ziehung der 2. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Februar 1900, nachmittags. Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Eine Gewähr.)

67 113108 51 856 67 (150) 79 400 22 85 958 114037 71 79 97 933 410 580 791 927 115020 158 827 501 748 874 116012 (150) 79 92 231 240 821 882 797 916 117079 212 81 839 538 58 729 52 918 66 118008 149 561 609 797 899 970 93 119040 226 359 409 513 16 92 669 716 990 120128 864 487 506 26 72 902 50 83 121009 41 79 270 76 842 475 502 626 97 758 869 997 122119 56 211 86 381 451 67 640 766 802 960 123129 371 506 946 89 95 124087 146 79 264 71 98 837 553 768 68 95 (200) 876 992 125090 276 326 81 55 440 75 126012 17 43 303 474 89 (150) 595 632 40 88 727 513 52 127145 334 54 58 555 727 128042 (150) 57 204 491 672 841 971 129109 218 89 408 68 513 85 81 91 689 738 59 61 856 990 130015 19 116 566 643 929 82 131192 266 642 768 812 (150) 843 94 79 132082 144 297 860 75 859 67 133077 348 85 630 601 (150) 925 940 134108 (150) 761 824 56 135011 201 812 60 510 48 632 702 826 87 995 136008 64 104 8 290 412 64 137339 43 494 504 632 815 138060 104 139050 152 76 201 48 78 877 455 561 771 74 866 69 140068 110 (150) 382 66 506 895 930 31 33 141039 194 262 69 543 97 776 818 87 49 952 91 142157 240 515 800 905 143007 46 95 835 413 824 93 901 144004 350 99 548 857 846 82 145065 317 500 714 146087 404 61 518 29 (150) 911 16 147049 44 107 23 24 250 812 77 558 612 654 148200 (150) 81 591 911 149117 201 67 469 (300) 577 786 825 908 81 (150) 87 150012 16 241 59 387 588 720 27 913 90 151118 33 57 327 815 26 956 76 152041 68 208 9 39 68 445 538 612 17 27 925 40 153185 210 332 617 935 72 154009 12 226 434 68 500 715 933 155051 246 449 650 (150) 88 658 792 805 93 156062 158 84 246 636 65 776 (200) 81 157238 71 377 98 505 158029 356 62 71 747 805 99 159008 (200) 32 59 82 850 691 704 28 64 78 851 (150) 60 72 907 97 160012 184 97 317 91 400 86 644 57 918 161061 183 64 834 (150) 81 409 607 524 29 319 24 36 162082 204 123 407 47 260 636 723 905 97 194 826 76 406 598 95 (200) 789 93 938 918 36 72 163139 (150) 453 70 686 (150) 927 167123 51 57 487 708 43 47 164084 124 1510 480 94 619 791 917 21 96 169448 539 79 836 91 171063 235 308 27 51 96 708 15 67 77 79 171800 94 454 514 36 767 876 88 172022 381 491 502 77 646 745 887 967 173127 40 44 812 101 32 758 876 174045 107 87 215 28 355 408 51 631 704 906 175246 341 50 450 69 84 542 605 882 929 176000 79 (1000) 356 64 523 761 923 177049 121 40 251 327 569 694 755 825 45 46 178335 639 770 91 954 179038 89 36 285 379 404 533 (150) 69 641 97 589 997 180018 248 74 38 478 560 923 181015 28 85 179 208 98 406 30 42 54 556 91 (10000) 781 64 86 182198 274 79 320 681 708 888 920 42 55 183011 15 78 305 778 847 83 184127 253 38 308 603 54 995 185045 161 98 (150) 525 68 716 41 823 47 186026 117 (1000) 239 81 359 418 661 706 820 187030 81 124 273 81 427 628 66 76 744 906 22 188085 204 41 79 363 400 595 703 802 928 39 28 189068 154 260 367 524 659 190043 102 244 388 97 418 507 21 86 (150) 638 924 191024 73 123 338 553 57 75 95 601 48 859 192001 57 136 41 50 380 428 99 537 740 907 193199 75 81 (150) 322 430 59 76 38 916 76 194054 73 259 376 440 55 518 51 618 851 983 195034 65 65 520 60 748 812 10 877 196067 226 403 648 739 197039 453 93 673 776 165011 79 70 20 21 855 92 60 98 721 198081 75 166 811 481 514 77 601 39 46 72 79 700 21 81 855 199003 157 232 363 405 889 932 200015 140 302 405 580 992 201075 128 85 303 55 420 61 645 202002 157 253 379 508 56 82 758 830 67 68 902 (150) 208164 217 506 639 742 204093 204 (150) 88 475 663 66 748 872 75 81 22 25 38 205040 60 74 114 40 70 208 23 206028 583 629 792 933 207024 28 (150) 395 435 38 506 709 208099 108 88 282 372 501 660 81 732 815 97 (150) 70 209241 (1500) 78 95 678 83789 210101 98 240 325 57 603 10 23 962 211018 47 163 239 460 99 551 628 78 96 99 838 78 82 (200) 911 79 212044 151 61 218 50 330 601 13 96 99 661 78 712 91 (200) 218 454 65 65 520 60 748 812 70 945 79 214071 139 270 435 72 115 433 130 925 215107 85 39 42 58 72 622 150 71 90 98 743 84 819 216071 393 96 539 75 635 814 217024 86 157 337 40 785 887 58 218169 571 (300) 725 839 45 (200) 944 219076 96 293 356 427 798 909 220260 368 56 761 63 812 64 70 996 221096 128 210 355 84 459 83 89 869 98 222062 133 210 98 384 92 443 73 86 93 (150) 570 600 907 223009 82 191 283 612 67 69 771 875 79 914 15 23 58 224216 450 632 726 225011 123 239 372 448 84 513 26 (150) 61 Am Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 45 000 M., 1 zu 30 000 M., 1 zu 15 000 M., 2 zu 6 000 M., 4 zu 3 000 M., 8 zu 1 000 M., 17 zu 500 M.

Preussische Central-Bodencredit-Anstaltengesellschaft Berlin, Unter den Linden 34. [3610] Gesamt-Darlehensbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark. Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehen an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erpflanzliche hypothetische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehen auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 M. Anträge wollen man entweder der Direction oder den Agenten der Gesellschaft an die eine Provision nicht zu zahlen ist, einreichen. Bei Prüfungsgebühren und Taxkosten sind zusammen 2 vom Tausend der beantragten Darlehenssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten. Die Direction.

Baar-Einlagen Isaac Belgard, Graudenz. [9151] nimmt an

Neu! Neu! Hoffmann's Adereschlepp oder Aderschlichte. Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe, Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Filiale Posen.

Apfelsinen sehr süsse, saft., aromatische Früchte, der Böhmer, 30 bis 40 Stück Inhalt, franco 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M., 13 M., 14 M., 15 M., 16 M., 17 M., 18 M., 19 M., 20 M., 21 M., 22 M., 23 M., 24 M., 25 M., 26 M., 27 M., 28 M., 29 M., 30 M., 31 M., 32 M., 33 M., 34 M., 35 M., 36 M., 37 M., 38 M., 39 M., 40 M., 41 M., 42 M., 43 M., 44 M., 45 M., 46 M., 47 M., 48 M., 49 M., 50 M., 51 M., 52 M., 53 M., 54 M., 55 M., 56 M., 57 M., 58 M., 59 M., 60 M., 61 M., 62 M., 63 M., 64 M., 65 M., 66 M., 67 M., 68 M., 69 M., 70 M., 71 M., 72 M., 73 M., 74 M., 75 M., 76 M., 77 M., 78 M., 79 M., 80 M., 81 M., 82 M., 83 M., 84 M., 85 M., 86 M., 87 M., 88 M., 89 M., 90 M., 91 M., 92 M., 93 M., 94 M., 95 M., 96 M., 97 M., 98 M., 99 M., 100 M.

Blutapfelsinen das Beste, was es giebt, der Postkorb franco 4 M., empfiehlt und vertriebt Daniel Hoffmann, Breslau, Banntstr. 12. [7253]

Gierig fressen, fett u. fleischig werden die Schweine in kurzer Zeit beim Gebrauch v. Schweine-Presspfl. von C. Bohne, Coesfeld. In Packeten a 50 Pf. zu haben bei Paul Wosten, Graudenz, Rud. Maske, Schneidemühl, Joh. Maletzki, Konitz.

Dank. 7481) Wer wie ich seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträglichen Leiden geplagt wird, der wird mir nachsehen können, welche großen Dank ich Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau, Schweidnitzerstr. 37 schulde. Es blagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemäin störende Gedächtnisschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genöthigte, um trampschweres Aufstossen und ein unangenehmes Angstgefühl zu erzeugen. Durch einfache, schriftlich erteilte Verordnungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfehlung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte dauernde und gründliche Hilfe und kann nur allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll bei Herrn Braun zu wenden. Heinrich Fröhmer, Zugführer a. d. Breslau-Verliner Staatsbahn, Liegnitz, Volkstheater 1.

Dank. 7467) Erst 20 Jahre alt, litt ich seit Jahren an Stichen im Rücken, den Seiten und der Brust. Bei dem geringsten Diätfehler traten Magenkrämpfe ein und Kopfschmerzen mit Erbrechen, Schwindeln, Wasserzucken, Schwellen im Munde, Magenbraten, Herzklappen, Appetitlosigkeit plagten mich alle vier Wochen und bei jeder Erregung. Allgemeine Mattigkeit, tränkliches Aussehen und Unlust zu Allem war die Folge. Alle ärztlichen Anordnungen blieben erfolglos, bis ich mich schriftlich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64, I (II bis I, 5 bis 7), wandte. Mein Leiden besserte sich bei einfachster Behandlung bald und schon nach 8 Wochen konnte ich mich als geheilt betrachten. Seit nach 1 Jahr fühle ich mich veranlaßt, meinen innigsten Dank auszusprechen. Ich bin gesund und zu jeder Arbeit tüchtig geworden, das Leben schmeckt vorzüglich, ich lebe blühend aus und kann im Kreise meiner Familie mich meines Lebens freuen. Alma Wegner, Schneiderin, Greifswald, Lintstr. 7, II.

Das Herings-Verband-Gewich von [7080] M. Rusekewitz, Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt v. Nachnahme od. Hof. Kaffe Schottische Heringe mit Milch und Roggen, a Lo. 38 und 40. Feinheringe mittelgroß, a Lo. 36, in 1/2, 1/2 u. 1/4. Feinheringe in Säcken a Mt. 7,50 und Mt. 15.

Für nur 2,50 Mark. Wer ich einen gutgehenden Wecker mit nachtheiliger Zifferblatt. - Neuheit! Nur 4,50 Mt. kost. ein eleg. ausgestatt. patentantl. gechl. Frauenwecker mit nachtheiliger Zifferbl. sehr laut u. lange verwend! Nur 16 Mt. kostet eine Pat.-Taschenwecker-Memont.-Uhr, unentbehrlich für Jedermann. Sämmtlich regulirt u. abgesehen. 2jähr. schriftliche Garantie. Wer nicht viel Geld b. Einkauf solid. Waaren sparen will, veräume nicht, mein neuere reich illust. Pracht-Katalog üb. sämtliche Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. 1100 Abbildungen gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken zu verlangen. Wiederverkäufer verlangen. Groß-Katalog. Hugo Pincus, Schweidnitzerfabrikate, Hannover 14. Ueber 1000 Wecker in kurzer Zeit verkauft. [7472]

Nervöse finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagen, Hilfe bei Gebrauch von Kiefernadel-Tyroler-Latschenkiefer-Extract. Von absolut sicherer Wirkung bei Nervenschwäche, Neurasth. Gemüthskrankheit, Zwangsgedanken, Angst, Schlaflosigkeit, Herzerregung, Schwindel u. deren Folgegebel als: Blutmuth, große Schwäche usw. Nur aus frischgeernteten Kiefernadeln hochvalvener Lage Tyrols gewonnen, ist dieser K.-E. von großem Balsamreichtum und sind die vorzüglichsten Erzeugnisse, die durch Tausende von Zeugnisse bestätigt. 1 Flac. für ein Bad I - Mt. (für Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchsanweisung gratis. Versand per Nachnahme. Porto 70 Pf. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle bei [5403] Paul Koch, Gelsenkirchen 7.

Geldverkehr 6- bis 8000 Mark zur ersten Stelle, ländl. Haus, gesucht. Meldung, w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7446 durch den Geheiligen erbeten.

25000 Mark. 50%ige erstf. Hypoth. zu cediren. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4598 d. d. Geheiligen erbeten.

500 Mark. sucht unverheirateter, fest angestellter, Königl. Beamter a. e. halbes Jahr gen. Schuldschein od. Wechsel. Gef. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7258 d. den Geheiligen erbeten.

40- bis 50000 Mark. direkt hinter Landtschaft oder 180000 Mark zur I. Stelle, auf 2400 Mq. gr. in höchster Kultur bef. Gut in Westpr. gef. Feuererf. 20000 Mark. Meldg. verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7173 durch den Geheiligen erbeten.

15- bis 20000 Mark. zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark. Pantengeld folglich gesucht. (Feuerverf. 50000 M.) Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4597 durch den Geheiligen erb.

Hypothek - Darlehen auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970] Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87. Darlehensuch. u. Gef. vertrauensw. einj. a. Bertold Renner & Co., einget. Handelsgeellschaft, Berlin, Wallstr. 64. Freicouvert.

Eine angebaute Wasserkrast b. 250 Pferdek., bis 500 zu erhöh., nahe bei e. größeren Stadt Wehr, hart a. Bahn u. Chauffee geleg., in d. Nähe angebaute Wäldungen, zu jed. Vertriebsgelegen., ist preiswürdig zu verkaufen. Meldungen verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4092 durch d. Geheil. erb.

Häufel liefert billigst in eigenen Säcken franco jeder Habitation von Berlin bis Königsberg [2371] Briefener Dampf-Häufel-Schneiderei, Gustav Dahmer, Wiesen Wp. 7478] Gesunde, blaue Lupinen offerirt Wolf Tilsiter, Bromberg. [6024] Zwei fast neue Motorboote mit Daimler-Benzin-Motor, zur Passagierbeförderung eingerichtet, sind preiswerth zu verkaufen. Meldungen sub H.D. 2652 bef. Rudolf Wolff, Hamburg.

2 Mühlenwellen Aesernholz, sehr gesund und ternis, hat abzugeben [7363] H. Woköck, Reuenburg Wehr. 200 Gr. 99er Jerandella gut rein und hell, offerirt B. Kirstein, Reidenburg Dänemark. Gut erhaltenes, vollständiges Schmiedewerkzeug nebst Bohrmaschine, steht preiswerth zum Verkauf bei Johann Brandt, Gubien bei Schwarzenau Westpreußen.

Fischen und Ahorn gut gewachsen, u. Alleebäumen, sowie [7111] Thuja occidentalis werden billigst abgegeben in Gerdoben bei Saalfeld Dvr. Wegen Wirtschaftsänderung zu verkaufen; 1 Kartoffelcylinder 1 Kartoffelortirmaschine 1 Greifhor-Schrotmühle (Grün) 1 Victoria-Butterfak zu 80 Pitter Zufakt. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5508 durch den Geheiligen erbeten.

Prima Maschinen- u. Aufzöhlen, Brennholz Defect vrompt [6504] Albert Westphal, Graudenz.

Einige angebaute Wasserkrast b. 250 Pferdek., bis 500 zu erhöh., nahe bei e. größeren Stadt Wehr, hart a. Bahn u. Chauffee geleg., in d. Nähe angebaute Wäldungen, zu jed. Vertriebsgelegen., ist preiswürdig zu verkaufen. Meldungen verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4092 durch d. Geheil. erb.

Einige angebaute Wasserkrast b. 250 Pferdek., bis 500 zu erhöh., nahe bei e. größeren Stadt Wehr, hart a. Bahn u. Chauffee geleg., in d. Nähe angebaute Wäldungen, zu jed. Vertriebsgelegen., ist preiswürdig zu verkaufen. Meldungen verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4092 durch d. Geheil. erb.

Einige angebaute Wasserkrast b. 250 Pferdek., bis 500 zu erhöh., nahe bei e. größeren Stadt Wehr, hart a. Bahn u. Chauffee geleg., in d. Nähe angebaute Wäldungen, zu jed. Vertriebsgelegen., ist preiswürdig zu verkaufen. Meldungen verb. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 4092 durch d. Geheil. erb.

# !!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten Zuchteber 45 Mt., Zuchtsäue 35 Mt. Alles ab Bahnhof Domschlack inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme. Die Herde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domschlack Besitz.**

## Zu kaufen gesucht

7356] Zu kaufen gesucht 1000 Str. Handruch-Roggenrichtstroh nur reine Waare. Meldungen erbittet Julius Kiedel, Glasfabrik, Ronisenthal, Bezirk Bromberg.

1000 bis 1200 Centner **Fabrikkartoffeln** mit genauester Preisangabe sucht zu kaufen. Meldungen erbittet mit der Aufschrift Nr. 7286 durch den Geselligen erbeten.

**Wer** hat ca. 1000 Centner gute **Gr-Kartoffeln** franco Bahnhof St. Eyllau und zu welchem Preise abzugeben? Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7276 durch den Geselligen erbeten.

**Gerste, Erbsen, Wicken, Beluschten, Pferdebohnen, Lupinen u. Seradella** kauft ab allen Bahnhaltungen **Salomon Mottek, Posen.**

**Eichen-Stammenden**, von 50 Centim. anwärts stark, kaufen [5165] **Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 135.**

**Wald** zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

**Rothklee Sämereien** (sowie alle anderen) [5816] kauft zu höchsten Preisen **Albert Liebert, Graudenz.**

**Linden-Schnittmaterial** i. allen Stärken stets vorräthig. Aufträge werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8007 durch den Geselligen erbeten.

**Jeden Posten Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln** kauft ab allen Bahnhaltungen **Otto Hansel, Bromberg.**

**Viehverkäufe** (Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.) [9636] Zwei edle, starkknochige **Zuchshengste** Baldbogel und ein 4-jähriger, decken fremde Stuten zu je 13 Mt. in Dom Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

**Eleganten Hapen** (Dittpreuße) fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6-jährig, verkauft **B. Gebra, Thorn.** [7105] 7326] Dom. Kelpien bei Schöne Weistr. hat einen importierten englisch Schire (Kaltblüter)

**Hengst** preiswerth zu verkaufen. Größe 1,75 m, 7 Jahre alt. Nachzucht vorhanden. Dasselbe ist auch ein brauner **Hühnerhund** ein Jahr alt, zu verkaufen. Preis 50 Mark. 7540] In Juliushof bei Kauditz Westpr. stehen preiswerth zum Verkauf:

1) **Zuchswallach „Appell“** 7-jährig, 6 Zoll, 2) **Zuchswall. „Maquire“** 11-jährig, 5 Zoll, beide Pferde sind kompl. geritten, ruhig und sicher im Gelände, ohne Antugenden und Fehler. Nr. 2 ist auch gefahren und unt. Dame genaugen.

**2 Ahlesbury-Crpel** 3-jährig u. erb. Melb. Balzen u. Gr. Schmitzwalde Ostpr. [7386]

**Kappwallach** 7-jährig, 7 1/2", vornehmes Kommandeurpferd; [7526]

**Kappstute** 8-jährig, 4 Zoll, für Kompagnie-Chefs, geht auch im Wagen, 1000 Mark. Beide Pferde gesund und fehlerfrei. **Sofmann, Hauptmann u. Kompagnie-Chef im Inf.-Regt. 176, Thorn, Friedrichstraße 10/12.**

**Kuh** hat zu verkaufen [7448] **Lukas, Linow.**

**8 schwere, westpr. Herdbuchfühe** hochtragend und mit sehr guten Formen, sowie einige **Sterken** und tragende **Zuchtsäue** hat abzugeben **H. Zuchel, Neutrügerschampe.**

**Hochtragende Kuh** 5-jährig, hat zu verkaufen [7171] **Gustke, Paulsdorf b. Hochzechen.**

**Zuchtschweineverkauf** d. gr. frühreifen **Yorksh.-Rasse**, 2-jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5-6 Centner schwer. **Ferkel**, 6 Wochen alt, 25 Mt. abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnhaltung. [2861] **E. Balzer, Worm. Meoelau** per Gr.-Falkenau Westpr.

**Ochsen** hat zum Verkauf [7117] **Rapromski, Wernersdorf.**

**Holländer Bullen** springfähig, schwarz-weiß, von Herdbuchfühen stammend, verlässlich in Annaberg per Melno Westpreußen. [6056] Bei Anmeldung Wagen Melno. [7525] **Weißer Ziegenbock** (echt Wunschädler) zweijährig, für 50 Mark z. Verkauf bei **Peto, Neumarkt Westpr.**

**6. schöne Bernhardinerhündin** ist preiswerth zu verkaufen. **Rämenapf in Kultau, Kreis Thorn.** [7255]

**Verkaufe zur Hühnerjagd** vorzügliche **Poizierhündin** schnellste Galoppierende sicher. Vorstehen und App., macht auf Wind down, eign. sich für alt. Herrn, vom Wagen zu schieß. Ueber m. Angabe f. Zeugn. vord. **Lofarski, Förster, Brunow bei Heselberg.**

**50 fette Puten und 70 Hapaunen** z. Hund 70 Wg. **Frl. Vog, Annaberg** per Melno Westpr.

**Zuchthähne** reinrassige, redbuhnfarb. Italiener (Leghorn), 8er Brut, giebt zu 5 Mt. pro Stück ab [7354] **Dom. Kavenszyn b. Driscamin** Westpreußen.

**Hochtragende Kühe** kauft **H. Denke, Graudenz** [9769] **Grüner Weg.**

**Wagenpferde** die auch unter 180 Rfd. schwerem Reiter geben. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 7336 durch den Geselligen erbeten.

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.** (Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.) **Braukheitshalber** beabsichtige mein Windmühlengrundstück, 30 Morg. m. 3. Geb. in gut. Zust., m. ob. v. Invent. z. Verkauf. Anzahl. u. Uebereinst. **M. Gierke, Kl. Prudawa** b. Sobentisch Westpr. [6968]

**Eine gute Brodstelle.** Meine Gastwirthschaft, 40 Jahre in gutem Betriebe, will veränderungs halber verkaufen; einzige im Dorfe an einer lebhaften Chaussee, ca. 24 Morgen gutes Land, Lorf zu einem Bedarf zeitlichens. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6592 durch den Geselligen erbeten.

**Grundstücksverkauf.** Am zukunftsreichsten u. schönst. Viertel Bromberg's ist ein für generliche Zwecke und auch als Anwesen geeignetes Grundstück mit großem Gehaus und geräumigen Nebenhäusern preiswerth im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1085 durch den Geselligen erbeten. [7203] Mein dicht an der Chaussee Elbing-Tolkemil belegenes **Wohnhaus** n. Schmebe u. Gart. b. i. willens sof. zu verk. **H. Barr, Schmiedemeister, Lenzen.**

**Hotel mit Saal** zweifl., am Markte, mit Regelpark und Koncertgarten, vielen Zimmern, feinem Inventar, 20 Morgen Ackerland, großer Reiseverkehr. Preis 33000 Mt., Anzahlung 9000 Mt., Rest feste Hypothek. Melb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7177 durch den Geselligen erbeten.

**Achtung.** **Ein Ausschank n. Kolonialwaaren** in der Hauptstr. einer mittleren Stadt Westpr. ist krankheits halber sofort abzugeben. Zur Uebernahme sind 2000 Mt. erforderlich. Melb. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5992 d. b. Ges. erbet. **Mein Grundstück** massive Gebäude, mit Gartenland, worin seit 7 Jahren eine Fleischeri mit Erfolg betrieben worden ist, will ich sof. verkaufen. **Berdelwit, Spynitow** Westpreußen. [4853]

**Günstige Gelegenheit zum Erwerb einer beachrten, rentablen Chokoladen- und Confitürenfabrik.** Nur Selbstreflektanten wollen Meldungen mit Mittheilung ihrer persönlichen Verhältnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 4725 durch den Geselligen einbringen.

**Parzellirung.** 7081] Von dem Gute Adl.-Jawabba bei Bahnhof Barubien sind gute Landparzellen jeder Größe zu verkaufen zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Verkaufstermin findet am 24. Februar in diesem Gasthause statt. Käufer können sich jeden Tag bei dem Unterzeichneten melden. **A. Reich.**

**Bekanntmachung** 7342] Die Parzellirung des Mühlengrundes **Bachor** wird fortgesetzt. Nachdem die Mühle und 200 Morgen Land verkauft sind, ist nunmehr noch ein Restgut von ca. 500 Morgen übrig geblieben. Hierzu gehören sehr schöne Gebäude und ein über-complettes todtes u. lebend. Inventar. Das Gut ist wohl arrondirt und hat durchweg flechtfähige Acker. Neuer Parzellirungstermin findet **Dienstag, d. 13. Febr. d. J.,** von **Vormittags 10 Uhr** ab, im **Gasthause zu Bachor** statt, wozu Kauflustige er-gedenkt eingeladen werden. Aus dem Restgut können auf Wunsch auch 3 Hofstellen mit je 170 Morgen Land gebildet werden. Anzahlung gering, Restkapitalien werden nach Uebereinstimmung auf viele Jahre gestundet.

**Falkenau** der **Strasburg,** den 7. Februar 1900. **Otto Klawiter, Gutsbesitzer.**

**Verkaufe** **mein Grundstück** 3 Kilom. Bahnhof und Chaussee, 194 Morgen groß, 28000 Mark Landchaft, Weizenboden, alles drain, sehr gut. Invent. 14 Rindkühe, 100 Schafe, 14 Pferde, 1000 Mt. Restgut. Melb. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7425 durch den Geselligen erbeten.

# Günstiger Gelegenheitskauf!

Das in bester Lage von **Schlochau** befindliche **Flehn'sche Grundstück** auf welchem zur Zeit **Colofferei** betrieben wird, gelangt **am 24. März 1900, Vormittags 10 Uhr** vor dem **Königlichen Amtsgericht Schlochau** zur öffentlichen Versteigerung. [5170] Infolge seiner Lage **vis-à-vis dem Amtsgericht** und mit Rücksicht auf den zugehörigen schönen Garten eignet sich das Grundstück auch zur **Einrichtung von Geschäftskolaten.** Hypotheken geregelt. **Anzahlung gering.**

6132] Das früher der Eisenhandlung **Ludwig Kolwig** gehörige **Grundstück** bestehend aus Wohnhaus mit Laden, 2 massiven, groß. Speichern, Hofraum, großen Kellereien etc., welcher sich vorzüglich zu einem **Kolonialwaaren-Engros-, Getreide-, Samen- u. Fourage-Geschäft** etc. eignet, beabsichtige unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 50.**

**Parzellirung** des Mühlengrundes **Daszkowo** bei **Graudenz.** **Donnerstag, den 15. Februar, von 9 Uhr** **Vormittags ab** werde ich das mir gebührige, hart an der Chaussee gelegene **Mühlengut Daszkowo** welches mit Wasser- und Dampftrieb ist, mit großer Kunden-müllerei, in einer Größe von 112 Morgen Land, mit todtem und lebendem Inventar parzelliren. Zum Mühlengrundstück wird dem Käufer nach Belieben Land zugeheilt. Die Kaufbedingungen werde ich äußerst günstig stellen! Die Parzellirung findet auf dem Mühlengut statt. **Kentier Maschke, Graudenz,** **Markenwerderstr. 53.** 6557]

**Sichere Existenz.** 7204] Anderer Unternehmungen halber verkaufe ich mein **Zuch-, Manufaktur- und Mode-waarengeschäft** unter günstigen Bedingungen. Es bietet sich Gelegenheit, sich schnell und leicht zu etabliren. Das Ladens-total ist hochlegant, der Reuzzeit entsprechend, ausgestattet und muß die Ladeneinrichtung mit übernommen werden. Zur Uebernahme sind nur 10000 Mark erforderlich. **Franz Kuhnert, Mode-Parar,** **Heiligenbeil Ostpreußen.**

**Grundstücks-Verkauf!!** In einer Garnisonstadt Westpr. ist ein günstig gelegenes Grund-stück, wo Kolonialwaarengeschäft mit Ausschank, größte Auffahrt am Plage und große Stallungen sich befinden, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Verkauf erfolgt nur, da festgem. Verkäufer durch Erbschaft ein an-deres größeres Verhältniß zum Kauf. Melb. w. briefl. mit der Auf-schr. Nr. 7045 d. b. Gesellg. erb.

**Molkerei** mit Kraftbetrieb, im eigenen Grundstück, dazu 2 Morgen Gartenland, 11 Morgen Feld-acker, mit ausreichend. Milchquantum auf lan-gen Kontrakt und noch bedeutend erweiterungs-fähig, in Ortschaft von ca. 1500 Einwohnern, halbe Meile zur Bahn-station, ist Umstände halber unter sehr gün-stigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Auf-schrift Nr. 7274 durch den Geselligen erbeten.

**Gumbinnen.** Das Grundstück der **Bürger-Resource** wird zum 1. Oktober ex. zum Verkauf gestellt. Anfragen zu richten an **Den Vorstand.** **J. A. F. Olivier.**

**Mühlen-gut** zu verkaufen oder vertauschen. Auskunft erbittet [6233] **Rosenbaum, Nied.-Strelitz** Forodon.

**Ein Mühlengrundstück** best. aus zwei guten Windmühlen, Gebäuden, Stallungen, Garten und Ackerland, in einem frequenten Orte der Provinz Brandenburg, Kreis Rathenow, ist alers halber unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. Kaufpreis 17000 Mt. Anzahlung 2-3000 Mt. Näheres durch **H. Raufsch, Thorn.**

**Mehrere Gastwirthschaften** habe zu verkauf. u. zu verpacht. Meldung. briefl. m. Aufschr. Nr. 7420 durch d. Geselligen erbeten.

**Gute Brodstelle für Geschäftsleute!** Meine Filiale in **Maths-Dam-nitz** in **Pomm.**, in einem großen Rich. u. Fabrikorte, Geschäft für Manufaktur, Garberoben, Schuhe u. Stiefel, beabsichtige ich, weil mir der Entzerrung halber, die Kontrolle zu schwer, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5 bis 6000 Mark erforderlich. **M. Lehmann, Jungfer Westpr.**

**Elbing** **Bauterrain** an der Schlachthofstraße, un-mittelbar am Haupt- u. Güter-bahnhof und der elektrischen Bahn, in sehr gesunder Gegend und nächster Nähe von sehr be-liebten, landschaftlich schönen Spaziergängen gelegen. Gut gebaute Häuser, sehr rentabel durch in der Nähe theils schon errichtete, theils gesticherte, bedeutende städtische und private industrielle u. Anlagen. Straßen 15,00 Meter breit, mit Wasser, Gasbeleuchtung, Kanalisation u. Wasserleitung. Ausgezeichnete, tragfähiger Baugrund — in der Nähe stehen 4 stöckige Häuser — ganz minimale Erdarbeiten f. d. Keller und Fundamente, da der auszubehende Boden theilweise schon zur Herstell. der Straßen-dämme verwendet worden. [5411]

**Bauplätze** in verschiedenen Größen, von ca. 500 bis ca. 1200 qm, sehr geeignet zu besseren, städtischen Wohnhäusern, Willen mit Gart. z. Näheres Rohrmeister **Wohlf-zemmer, Elbing, Taubenstr. 7,** oder **Alfred Müller, Bau-geschäft, Berlinerstraße 36.**

**Am 14. Febr. 1900, Vor-mittags 9 Uhr,** werde ich die Besitz. d. **Herrn Barkentin** in **Reichelsburg b. Gr.-Nebrun**, von 250 Morg. best. Acker u. Wiesen, sowie 10 Morgen vorzüglichem Obstkarten an Ort und Stelle in beliebig große Parzellen auf-theilen. [6379] Das Restantgelt bleibt a 4% Prozent 10 Jahre stehen. Die Uebergabe der Parzellen erfolgt in 14 Tagen. Diefelben werden bei der Auflassung vom Stammgrundstücke schuldenfrei abgeschrieben. Insbesondere empfehle das Hauptgrundstück von 120 Morg. gut bebaut und voll besetzt. **F. Brommundt.**

**Konduktoren-Verkauf.** Meine im Kotten Betriebe be-findliche Konduktoren m. Wein- u. Bierstab, Mittagsst. will ich weg-nehmen. e. Hotels, sof. preisw. m. Invent. verk. **St. Czerst,** **Schneidemühl, Zeughausstr. 16.**

**Mein Grundstück** in **Neufah** gelegen, mit guten Gebäuden u. gutem Weizenboden, beabsichtige in Parzellen unter günstigen Bedingungen zu ver-kaufen und habe hierzu Termin auf den **15. Februar ex., um 1 Uhr,** angefeht, zu welchem Selbstkäufer eingeladen werden. **Schmidt, Neufah v. Podwih.** [7048] Wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens ist eine glünstig gelegene **Dampfziegelei** welche sehr rentabel und guten Absatz hat, bei 20000 Mt. An-zahlung zu verkaufen. Günstige Kapital-Anlage für Rentiers u. Landwirthe. **Nach. Aust. erbittet** **H. Muster, Friedheim Ost.**

**Kolonialw.-Handlung** mit 2000 Mt. Anzahl. zu kauf. gesucht, sof. od. spät. Melb. u. L. S. 25 postl. **Binne.** [7040] [7195] Suche eine gut eingef. **Bäckerei** (älteres Geschäft) zu kaufen. Meldungen erbittet **D. Scheibe, Rentier, Lanenburg i. Pom.** **Kommissionäre verbeten.**

**Zum Kauf, z. Nacht gesucht:** Geschäfts- und Privatgrundstücke, Gastwirthschaften, Restaurat., Hotels pp. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7239 durch den Geselligen erbet.

**P. Sander** Königl. Landmesser [3129] **Posen, Victoriastr. 9, pt.,** vermittelt An- und Verkauf v. Grundbesitz i. Größe. Beste Empfehlungen. Für preiswerthe Güter stets erstliche Käufer vorhanden.

**Pachtungen.** Mehrere größere u. kleine **Gastwirthschaften** sind unt. günst. Beding. v. sofort zu verk. u. zu verpachten. Mel-dungen briefl. mit Aufschr. Nr. 7421 durch d. Geselligen erbeten.

**Eine Schmiede** zu verpachten. [7918] **Job. Sochem,** **Walldorf b. Jungfer.**

**Todeshalber Tischler-Werkstätte** nebst allem Zubehör von sofort unter sehr günstigen Bedingungen verpachten. Diefelbe wurde seit 28 Jahren mit bestem Erfolge betrieben. Für wirklich tüchtige Tischler sehr zu empfehlen, da am hiesigen Orte Mangel in diesem Handwerk herrscht. [6325] **Hwe. M. Sedlaczek,** **Edbau Westpr.**

**Schmiede** nebst Wohnung, in guter Lage, vom 1. April d. J. zu verpachten. **Hammermeister** **Gastwirth,** [7086] **Neufah bei Podwih.**

**Bäckerei** zu pachten gesucht. **Gef. Melb.** mit Preis u. Umhangabe erb. **S. Loh, Altmarkt Westpr.**

**Rentable Gastwirthschaft** oder **Restaurant** wird per 1. April zu pachten ge-sucht. **Gef. Meldungen** mit ge-nauer Angabe des Geschäfts werb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6675 durch den Geselligen erbet.

**Wassermühle** vom 1. April ab zu pachten. **Gef. Melb. w. briefl. m. dem** **Aufschrift Nr. 7207** durch den Geselligen erbeten. [7406] Ein gut gehendes **Restaurant** erbtl. auch m. Saal u. Garten a. sof. z. pacht. **Gef. Melb. find a.** **Johannes Wloszczynski, Schneidmühl, Wasserstr. 2,** einzufindend





Frau Amtsrichter Schulze.

So, Mädchen, nun achte gut auf Dubi. Größt die Eltern. Umsteigen brauchst Du nicht! Dubi schläft sicher bald ein, er ist so artig. Hier, Kind, die Handtasche! Hast Du das Bille? Leb wohl, Liebling, auf Wiedersehen! Adieu, mein Jungchen, mein süßes Kleines! Vergiß Deine Mutti nicht und sei hübsch lieb bei Großmama!

Wie der Mensch sie anguckt! Ob er nicht bald aussteigt? Fragen mag sie nicht. Und Dubi ist wieder unruhig geworden. Käthe giebt sich alle Mühe, den Kleinen zu beruhigen, und er schläft endlich weiter.

Franz, fahren Sie zurück zur Stadt, in zehn Minuten sind Sie ja da! Sollte Doktor Frohmer nicht zu Hause sein, dann holen Sie einen anderen. Aber schnell, ich habe doch Angst!

Verchiedenes.

[Das veredete London.] Seitdem die Yeomanry, die freiwillige Reitertruppe, London verlassen hat, um sich nach Südafrika zu begeben, macht London einen ganz veränderten Eindruck.

[Schlimmes Zeichen.] Was ist's denn mit unserm lustigen Baron? Den sieht man ja gar nicht mehr!

[Vor dem letzten Klingelzeichen] einen vortrefflichen Holzschnitt nach dem Bilde von Wodjinski bringt das neueste (10.) Heft der "Moderne Kunst".

TORIL Fleisch-Extract übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.





